1897. Mittwoch, 23. Juni.

Der Gesellige.

No. 144. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellung für das dritte Vierteljahr 1897 bei den Postanstalten oder Landbriefträgern baldmöglichst bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.

Der Gesellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pfg.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, **2 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Durch **bündige, zuverlässige, gemeinverständliche** und **schnelle** Meldung wird der „Gesellige" wie bisher seinem großen Leserkreise ein Bild des öffentlichen Lebens, der Vorgänge in der weiten Welt und von den Ereignissen im deutschen Vaterlande geben. Naturgemäß widmet der „Gesellige" als verbreitetste Provinzialzeitung den Vorgängen in den Ostprovinzen größte Aufmerksamkeit, aus allen Orten bringt der „Gesellige" — unterstützt durch viele Hunderte von Mitarbeitern — rasch und zuverlässige Berichte.

Für den unterhaltenden Theil haben wir wieder mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen erworben. U. a. kommt die Novelle **„Das zweite Gesicht"** von Arthur Roehl im nächsten Quartal zum Abdruck. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Kriminal-Romans **„Argusaugen"** von P. O. Höcker kostenlos nachgeliefert; ebenso der bisher erschienene Theil des als Gratisbeilage zum Geselligen erscheinenden Buches **„Das Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Reichstag und Abgeordnetenhaus

treten diesen Dienstag nach mehr als dreiwöchiger Pfingstpause zur Wiederaufnahme ihrer Arbeiten zusammen. Der Reichstag hat die dritte Berathung der Handwerkervorlage zu Ende zu führen, die vor Pfingsten mit einer mühsam erhaltenen Beschlußfähigkeit um einige Schritte gefördert wurde.

Man nimmt an, daß der Reichstag bereits am Sonnabend dieser Woche seine Tagung schließt, nachdem die dritte Lesung der Handwerkervorlage, des Nachtragsetats, und des Besoldungsetats erledigt sein werden.

Als der Reichstag vertagt wurde, geschah es nicht ausschließlich aus der Nothlage heraus, daß man die dritte Lesung der Handwerkervorlage nicht zu Ende führen konnte. Die ausgesprochene Absicht der Centrumsführung, in Rücksicht auf die damals bereits zu erwartenden Veränderungen in der Regierung sich die Gelegenheit zu wahren, zu diesen Verschiebungen Stellung nehmen zu können, gab den Ausschlag dabei. Diese Veränderungen in der Regierung haben nun begonnen; zum Abschluß sind sie nicht gelangt. Neu besetzt ist bisher ausschließlich das Reichsmarineamt, Admiral Hollmann hat den erbetenen Abschied erhalten und in Kontreadmiral Tirpitz bereits einen Nachfolger, der indeß zunächst auf fast ein Vierteljahr in Urlaub gegangen ist. Offen ist die Neubesetzung des Reichspostamtes, obwohl seit dem Hinscheiden Stephans eine so geraume Zeit bereits vorübergegangen ist, und es doch nahe liegen mußte, einem so vielseitige Ansprüche stellenden Ressort möglichst bald den Leiter zu geben. Sodann ist inzwischen das Reichsversicherungsamt frei geworden und damit die Aufgabe gestellt, auf den so außerordentlich verantwortungsreichen und von dem früheren Präsidenten so erfolgreich verwalteten Posten eine volle Persönlichkeit zu setzen, welche in der bisherigen Weise die Pflege des sozialen Ausgleichs fortführt. Noch im Besitz ihrer Aemter sind die Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes, des Reichsamtes des Innern und des Reichsjustizamtes. Aber mit Sicherheit steht auch hier das Ausscheiden des Herrn v. Böttlicher zu erwarten, und ob Frhr. v. Marschall und Dr. Nieberding noch lange in ihren Aemtern verweilen werden, wird in unterrichteten Kreisen stark bezweifelt. Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Nieberding ist gegenwärtig in hohem Grade augenleidend.

Das in Paris erscheinende angesehene „Journal des Débats" bringt einen Artikel, worin es heißt, in Deutschland sei es immer mehr allgemeine Meinung geworden, daß es so, wie in den letzten sieben Jahren, nicht weiter gehen könnte. Man hätte das Gefühl, daß man wieder eines Mannes von vorherrschendem Einflusse bedürfe, oder zum mindesten eines Mannes, der die seit dem Sturze des Fürsten Bismarck verloren gegangene Stetigkeit in der Regierung wiederherstellte; ein solcher Mann sei Herr von Miquel, der preußische Finanzminister.

Das Abgeordnetenhaus hat zunächst die von der Verfassung vorgeschriebene Abstimmung über die Beschlüsse der dritten Lesung der Vereinsgesetznovelle zu wiederholen. Diese Wiederholung vollzieht sich, wie die Geschäftsordnung sagt, ebenfalls in den Formen der dritten Lesung. Soll sie abschließend sein und nicht eine erneute Wiederholung nach dreiwöchiger Pause nothwendig werden, dann müssen die Beschlüsse nicht nur inhaltlich, sondern auch im Wortlaut genau sich decken. Weil die Berathung die Form der dritten Lesung hat, mit Generaldiskussion, Spezialberathung, Gesammtabstimmung und Abänderungsanträgen, so ist auch auf der anderen Seite weder sachlich noch formell das Abgeordnetenhaus verpflichtet, die Beschlüsse der dritten Lesung sich anzueignen; es kann sie auch verwerfen. Ausdrücklich ist in den Beschließungen des Abgeordnetenhauses über die Bedingungen der wiederholten dritten Abstimmung bei Verfassungsänderungen darauf hingewiesen worden, daß auch dies dem Abgeordnetenhause freistehen muß, und von wesentlicher Bedeutung für die nochmalige Abstimmung die Erfahrungen sein können, welche durch die im Verlauf der drei seit der erstmaligen Abstimmung verflossenen Wochen gewonnenen Wahrnehmungen aufgenöthigt werden.

Königin Viktoria von England

ist, begleitet von der Kaiserin Friedrich, Prinzessin Beatrix und Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein am Montag aus Windsor in London auf der Paddington-Station eingetroffen und hat sich zu Wagen nach dem Buckingham-Palaste begeben. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich auf dem Wege vom Bahnhof zum Palast angesammelt und begrüßte die Königin mit großem Jubel. Die mit Blumen bestreuten und festlich geschmückten Straßen Londons boten einen herrlichen Anblick.

Nachdem die Königin im Familienkreise gefrühstückt hatte, empfing sie die fürstlichen Gäste. Später ertheilte die Königin den indischen Fürsten und den Vertretern der auswärtigen Staaten eine besondere Audienz.

In Hofkreisen ist das Gerücht verbreitet, daß die Königin Viktoria bald nach dem Jubiläum abdanken wolle, zu Gunsten des Prinzen von Wales, dessen Krönung zu erleben ihr dringender Wunsch sei.

Das Oberhaus nahm am Montag einstimmig einen Antrag Lord Salisburys an, der Königin Viktoria eine Glückwunschadresse zu widmen und gemeinsam zu überreichen. Das Haus vertagte sich sodann bis Mittwoch.

Im Unterhause haben die Irländer, als der Erste Lord des Schatzes Balfour eine Glückwunsch-Adresse an die Königin beantragte, dagegen protestirt. Sir John Redmond brachte einen Unterantrag ein, welcher erklärt, Irland habe während der Regierung der Königin an Hungersnoth, Entvölkerung, Armuth und einer fortwährenden Hinderung seiner konstitutionellen Freiheiten gelitten, daher sei das irische Volk unzufrieden und außer Stande, sich der Jubelfeier anzuschließen. Dieser Unterantrag wurde allerdings abgelehnt und darauf die Adresse mit 459 gegen 44 Stimmen angenommen. Schließlich gelangte noch ein Antrag Balfours, daß die Adresse durch das Gesammthaus überreicht werden soll, mit 411 gegen 41 Stimmen der irischen Nationalisten zur Annahme, d. h. also thatsächlich, das „Gesammthaus" wird die Adresse nicht überreichen, die Irländer werden fehlen — ein Wermuthstropfen im Freudenbecher der Königin von Großbritannien und Irland.

Ohm Paul, der Präsident von Transvaal, dem die englischen Einbrecher Jameson und Genossen viel Uebles zugefügt haben, sammelt feurige Kohlen auf das englische Haupt. Präsident Krüger hat beschlossen, am Tage des Jubiläums der Königin Viktoria die beiden Mitglieder des Johannisburger „Reformkomitees", die sich noch im Gefängnisse befinden, Sampson und Davies, freizulassen.

Bismarck-Briefe.

II.

In einem Brief aus Frankfurt, 24. Juni 1851, an den Bruder schreibt der Bundestagsgesandte Otto v. Bismarck:

„Ich bin eben durch eine vier Stunden lange Reihe von Besuchen unterbrochen worden; die hiesigen kleinstaatlichen Diplomaten sind sonderbare Käutze, die nach Hause berichten, was für Zigarren man raucht, nie aus der diplomatischen Fechterstellung kommen und auch im bloßen Hemde das Bewußtsein, Bundestagsgesandter zu sein, niemals verlieren. Der gesellige Verkehr mit ihnen wird dadurch lästig.

Johanna geht nach Stolpmünde, und ich hole sie im August hierher, vorausgesetzt, daß bis dahin Alles so eingerichtet ist, wie es bei meiner Abreise von Berlin mit der Regierung abgeredet worden. Ich bombardire von hier aus, daß sie in der inneren Politik sich klar machen, wo sie hinauswollen, und sich nicht zwischen zwei Stühle setzen. Wenn sie die Stände zu weiter nichts als zu einem interimistischen Einschätzungs-Organ ausrufen, so heißt das, mit Kanonen auf die Hühnerjagd gehen."

Frankfurt, 22. July 55, ist ein Schreiben datirt, worin es heißt:

„Lieber Bruder, meinen herzlichen Glückwunsch bringe ich Dir für übermorgen. Wir sind nun Beide in unserm fünften Jahrzehnt, und ich kann nicht läugnen, daß mich das Erscheinen der 40 in diesem Frühjahr etwas erschüttert hat. Man sagt sich so schwer von einem gewissen Anspruch an Jugendlichkeit los, und die 3, selbst mit der 9 dahinter, hat noch etwas an sich, wodurch dieser Illusion Vorschub geleistet wird. Das Leben ist wie ein geschicktes Zahnausziehen, man denkt, das Eigentliche soll erst kommen, bis man mit Verwunderung sieht, daß es schon vorbei ist; oder ich wollte es, meiner hiesigen Beschäftigung entsprechend, lieber mit einem diner vergleichen, bei dem das unerwartet frühe Erscheinen von Braten und Salat auf den Gesichtern der Gäste den Ausdruck der Enttäuschung hervorruft. Möge sich für uns beide die Aehnlichkeit mit dem diner dadurch vervollständigen, daß nach dem Braten nur noch süße Speisen folgen."

Sehr interessant ist auch ein Brief, datirt aus Varzin, 23. July 1871. Er lautet:

„Lieber Bruder, mögest Du Dein Fest morgen in Gesundheit und Freude erleben und Gott Dir in dem neuen Lebensjahre mit Seinem Segen zur Seite stehn. Es geht mit den letzten Jahren unsres Erdenlebens wie mit allen Abwärts-Bewegungen, sie vergehen in steigender Beschleunigung. Seit ich die 50 überschritten, hat das Jahr seine 12 Monate nicht mehr, und sie werden jedesmal kürzer. Wenn ich hier an Oertlichkeiten komme, die ich seit dem 12. July 70 sicher nicht gesehen habe, so geschieht es mit dem Eindruck, als wäre ich vor wenig Wochen da gewesen und die jetzt reifende Saat wäre die, welche ich im Herbst 69 bestellen sah. Ich kann nicht sagen, daß mir diese schnelle Förderung angenehm wäre, denn so deutlich ich mir auch gegenwärtig halte, daß jeder Tag der letzte sein kann, so gelingt es mir doch nicht, den Gedanken liebzugewinnen. Ich lebe gern. Es sind nicht die äußern Erfolge, die mich befriedigen und fesseln, aber die Trennung von Frau und Kind würde mir erschrecklich schwer werden. Du sprachst in dem letzten Briefe, den ich in Berlin erhielt, von dem Erdenglück, welches mir so reichlich zu Theil geworden. Es ist das besonders in meiner amtlichen Stellung der Fall; ich habe Glück gehabt in dem, was ich dienstlich angriff, weniger in meinen Privatunternehmungen. Es ist das für das Land sehr viel besser, als einen Minister zu haben, dem es umgekehrt geht. Worin mich Gott aber am meisten gesegnet hat und ich am eifrigsten um Fortdauer dieses Segens bitte, das ist die friedliche Wohlfahrt im Hause, das geistige und körperliche Gedeihen der Kinder, und wenn mir das bleibt, wie ich zu Gott hoffe, so sind alle anderen Sorgen leicht und alle Klagen frivol. In dem Sinne nur erwähne ich, daß meine amtliche Stellung bei allem äußern Glanze dornenvoller ist als irgend jemand außer mir weiß, und meine körperliche Fähigkeit, alle die Galle zu verdauen, die mir das Leben hinter den Coulissen ins Blut treibt, ist nahezu erschöpft, meine Arbeitskraft den Ansprüchen nicht mehr gewachsen. In meinen eigenen Geldangelegenheiten habe ich kein Glück, vielleicht kein Geschick, jedenfalls nicht die Zeit, mich darum zu kümmern. Ich war in guter Lage, bevor ich die erste Dotation bekam; seitdem geht alles in Varzin auf; ich habe außer meinem Gehalt und der Pacht von Schönhausen nicht einen Groschen Einnahme, nur Zuschüsse zu Selitz, Misdow, der Forst und den Bauten; die ganzen Pachterträge bleiben hier und reichen nicht. Die Zukunft wird das alles wohl in's Geleise bringen, ob zu richtigen Zinsen, das weiß ich nicht. Die neue Dotation (Friedrichsruh) ist, wie ich denke, sehr werthvoll, bisher aber brachte sie mir nur eine Ausgabe von 85,000 Thalern, die ich aufgenommen habe, um eine veräußerte Parzelle mitten darin zu kaufen, den einzigen Fleck, wo man sich etabliren kann, wenn man nicht in einem verwunschenen Jagdschloß im wüsten Walde wohnen will. Die Einnahmen waren bisher 34,000 Reichsthaler Netto, darunter 3500 Thaler Jagdpacht und 2000 bis 3000 Thaler für Mahl-, Brau- und Brennzwang. Beides fällt künftig fort, letzteres durch die Gesetzgebung, und die Jagd kann ich doch nicht dauernd den Hamburgern lassen. Die Einnahmen stehen mir erst vom 1. Januar 1872 an zu. Bis dahin mache ich Schulden. Immer wären 30,000 Thaler eine schöne Revenue, nur muß man nicht Fürst dabei sein. Auf diesen Schwindel werde ich mich wohl nicht mehr recht einleben.... Ich trinke Karlsbad noch bis zum 1. August. Einstweilen macht es mich sehr matt. Dann soll ich in ein Seebad und kann mich garnicht entschließen, wohin. Ich fürchte das Leben im Gasthofe und die fremden Menschen und das kalte Wasser. Einstweilen mache ich mir das Vergnügen, täglich einige Dutzend Briefe, die an mich kommen, unerbrochen zurückzuschicken. Täglich werden wenigstens 20,000 Thaler Darlehen von mir verlangt, abgesehen von allen Stellen- und anderen Gesuchen. Ich nehme keine Briefe mehr an, deren Schreiber ich nicht als berechtigt kenne. Nun leb' wohl, lieber Bruder, mit nochmaligem Glückwunsch und Grüßen an die Deinigen. Dein treuer Bruder v. Bismarck."

In der sächsisch-thüringischen Ausstellung zu Leipzig

welche von fast dreitausend Ausstellern beschickt ist, ist der Vorführung von Industrie-Erzeugnissen in ihrem Werdegange mit Recht ein großer Raum gewährt. Durch die im Gang befindlichen Maschinen werden das große Publikum, und insbesondere auch die Knaben und Jünglinge mit der Herstellung der Waaren bekannt gemacht und ihnen dadurch ein unverwischbarer Einblick in das Werden einiger großen Verbrauchsartikel gewährt. Es wird nicht allein dadurch der Verstand geschärft, als vielmehr auch den heranwachsenden Männern der Ernst und die Bedeutung unserer gesammten Industrie und des gesammten Erwerbslebens gezeigt.

Leipzig, der Centralort des Buchhandels der ganzen Welt, hat naturgemäß eine außerordentlich bedeutende Ausstellung des Buch- und Kunstdruckes und der dazu gehörigen Maschinen geliefert. Leipzig ist der eigentliche Fabrikationsherd für Buchbindereimaschinen und Buchdruckhilfsmaschinen. Was an diesen in Leipzig hergestellt wird, das geht in die Tausende. Die jüngsten und kleinsten Firmen sehen sich zu Vergrößerungen gezwungen, und ihr Umsatz nimmt zu trotz der Weltfirmen, die an die tausend Arbeiter einzig und allein für Buchbindereimaschinen beschäftigen.

Was die große Fabrikstadt Leipzig in Bezug auf Kämmerei, Spinnerei und Weberei ist, das lernt der Nichtfachmann erst würdigen, wenn er der Textilhalle einen Besuch abgestattet. Bei den Baumwollwaaren kann man ihre Entstehung von dem Strauche mit der Blüthe und der reifen Frucht bis zum fertigen Stoffe oder Strumpfe verfolgen; Krempeln, Spinnmaschinen, Web- und Rundstühle sind in voller Thätigkeit und das zierlichste Strumpfmuster entsteht ebenso wie auf den zwölf Meter breiten Webstühlen der Trockenfilz für die Papierfabrikation vor den Augen des Beschauers. Kein Wunder, wenn diese Halle immer von Besuchern gefüllt ist.

Was an neuen Erfindungen auf dem Gebiete der Web-Industrie geleistet wird, das führt die Firma Claviez u. Ko. in ihrem Pavillon vor. Dem früheren Inhaber dieser Firma sind von der jetzigen Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gegen 5 Millionen Mark für seine Textilpatente gezahlt worden, und das Urtheil der Fachmänner scheint sich zu bewahrheiten, daß diese Patente in gewisser Beziehung eine Umwälzung in der Webewaarenproduktion herbeiführen werden. Ausgestellt sind u. a. Stoffe aus Holz, d. h. Webwaaren, deren Schuß ein Gespinnst aus der Holzfaser ist, und der Xylolin genannt wird, und Teppiche aus Wolle in den entzückendsten satten Farbentönen, von denen allemal je zwei gewebt werden, und zwar so, daß ihre Oberflächen als eines gewebt und sie dann in der Mitte durchgeschnitten werden, so daß sie, ohne weiter dem Plüschscheermesser zu verfallen, sich als zwei fertige Stücke, wie die Hälften eines Apfels, trennen. Ebenso interessant ist natür-

lich für das Publikum die Jaquardweberei und die Seidenweberei, während vogtländische Spitzen, Annaberger Posamenten, Gorlnähereien u. s. w. das Entzücken der Damenwelt wachrufen.

Wie sich der erfinderische Menschengeist Mühe giebt, durch Exhaustoren die Fabrikräume zu lüften, durch Preßluftmaschinen die Luft als Treibkraft zu verwenden, wie aber auch die Humanität (durch Schutzvorrichtungen, Wohnstätten 2c.) bemüht ist, das persönliche Wohl der Arbeiter zu fördern, das Alles ist geeignet, das Publikum mit Achtung vor den Köpfen und Händen zu erfüllen, die alles dies schaffen und treiben.

Berlin, den 22. Juni.

— Der Kaiser hat nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. Februar 1878 den Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontre-Admiral Tirpitz, mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche der Marineverwaltung beauftragt.

— Das Huldigungstelegramm der Sportvereine bei Gelegenheit des großen Sportfestes bei Grünau hat der Kaiser mit folgender Depesche beantwortet:

„Brunsbüttelkoog, 20. Juni.

Den Vertretern der Sportsvereine Deutschlands, welche am gestrigen Tage in Grünau in pietätvoller Erinnerung dem hochseligen Kaiser Wilhelm dem Großen ein Denkmal gesetzt haben, spreche ich für die mir dargebrachte Huldigung meinen herzlichsten Dank aus. Ich wünsche dem Deutschen Sport weiterhin eine gedeihliche Entwickelung zum Segen der ganzen Nation. (gez.) Wilhelm I. R."

— Vom Kaiser ist dem General Graf Morozzo della Rocca, dem ältesten Offizier der italienischen Armee, aus Anlaß seines 90. Geburtstages ein Telegramm zugegangen, in welchem der Kaiser dem General seine wärmsten Glückwünsche übermittelt.

— Prinz Heinrich von Preußen wird, wie die „Post" erfährt, nach dem Schluß der diesjährigen Flotten-Hauptmanöver von dem Kommando der zweiten Division des ersten Geschwaders zurücktreten, um für den nächsten Winter ein Kommando in der Stellung als Kontreadmiral bei den Marinetheilen am Lande zu übernehmen. In erster Linie dürfte hierfür die Inspektionsstelle der ersten Marineinspektion mit dem Sitz in Kiel in Berücksichtigung kommen. Da Prinz Heinrich während der bevorstehenden Flottenherbstmanöver zum ersten Mal eine Panzerdivision befehligt, nimmt man an, daß der Kaiser einem Theil der Hauptflottenmanöver an Bord der „Hohenzollern" beiwohnen wird, um die Kritik der taktischen Uebungen abzuhalten.

— Das Margarine-Gesetz (Gesetz betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln vom 15. Juni 1897) wird in der neuesten Nummer des „Reichsanzeigers" mit der Unterschrift des Kaisers veröffentlicht, gegengezeichnet vom Minister v. Boetticher. Das Gesetz tritt in seinen Hauptbestimmungen am 1. Oktober 1897 in Kraft. Danach müssen also von diesem Zeitpunkte ab die Geschäftsräume und Verkaufsstellen (auch die Marktstände), in denen Margarine, Margarinkäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten werden, an einer Stelle, die in die Augen fällt, die deutliche, nicht verwischbare Inschrift: „Verkauf von Margarine", „Verkauf von Margarinkäse", „Verkauf von Kunstspeisefett" tragen. Margarine im Sinne des Gesetzes sind diejenigen der Milchbutter oder dem Butterschmalz ähnlichen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt. Die Gefäße und äußeren Umhüllungen, in welchen die Margarine gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen die Inschriften „Margarine", „Margarinkäse", „Kunstspeisefett" tragen. Außerdem müssen die Gefäße mit einem bandförmigen Streifen von rother Farbe versehen sein. Die Bestimmungen über die getrennten Verkaufsräume (für Butter und Margarine) in Orten über 5000 Einwohner treten erst am 1. April 1898 in Kraft.

— Dr. Bödiker, der bisherige Präsident des Reichsversicherungsamts, hat die ihm von der Firma Friedr. Krupp angebotene Stellung bei dem Direktorium der Krupp'schen Werke angenommen. Dr. Bödiker soll die Leitung der gesammten Krupp'schen Wohlfahrtseinrichtungen übernehmen.

— Der Abgeordnete Dietrich Hahn ist zum Direktor des Bundes der Landwirthe gewählt worden.

— Die von etwa 700 Personen besuchte außerordentliche Generalversammlung des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler, welche am Montag Abend in Berlin stattfand, sprach ihr Einverständniß mit den Maßregeln des Vorstandes aus und drückte demselben ihr volles Vertrauen aus. Zugleich erklärten die Theilnehmer an der Versammlung, „daß sie in dem dem Handelsstande aufgezwungenen Kampfe nicht erlahmen, denselben vielmehr mit allen Kräften fortsetzen und nicht ruhen werden, bis dem Kaufmannsstande die ihm als produktiven und unentbehrlichen Faktor des nationalen wirthschaftlichen Lebens gebührende Stellung in der Gesetzgebung und im sozialen Verkehr wieder eingeräumt sein wird".

— Eine Hauptversammlung des Vereins für die Rübenzucker-Industrie hat in Hamburg stattgefunden. Dem vom Direktorium erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen: Die Zahl der zum Verein gehörenden Zuckerfabriken ging von 416 auf 409 zurück; es schieden aus 10 und traten neu bei 3. Der Beamten-Versicherungsverband für die Rübenzuckerindustrie des deutschen Reiches ist am 1. Juli 1896 ins Leben getreten und verspricht die Erwartungen zu erfüllen, die man in ihn setzt. Für den Beamtenversicherungsverband wurden bisher 20000 Mk. bereitgestellt. Die nächstjährige Hauptversammlung soll im Ostseebad Heringsdorf eventuell in Berlin abgehalten werden.

— Professor Rosenthal in Erlangen, der, wie erwähnt, im Kolleg bei der Vorführung eines Frosches einen taktlosen Vergleich mit Christus am Kreuze gezogen hatte, und deshalb von dem protestantischen Dekanat angezeigt worden ist, hat auf seine Professur verzichtet, nachdem er schon vorher auf Ansuchen für das kommende Wintersemester seines Amtes enthoben war.

Frankreich. In der Kammer wird ein Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Mindestgröße der Rekruten von 154 auf 152 cm herabgesetzt werden soll, wodurch 8- bis 10000 Mann pro Jahr mehr ausgehoben werden können.

Der Polizeipräfekt Lepine stürzte am Montag bei der Besichtigung eines Variété-Theaters von einer Höhe von drei Metern herab und erlitt ziemlich schwere Quetschungen.

Türkei. In einem Befehl an die Korpskommandeure in Thessalien und Epirus werden diese angewiesen, keine über den 20. Juli hinausgehende Verträge mit Armeelieferanten abzuschließen.

Den Griechen, welche infolge des Krieges die Türkei verlassen haben, ist es nach einer amtlichen Bekanntmachung verboten, vor dem Abschluß des Friedens in die türkischen Grenzen zurückzukehren.

In einem Telegramm an den Sultan soll sich, englischen Blättern zufolge, Kaiser Wilhelm zu Gunsten der Räumung Thessaliens ausgesprochen haben.

Centralamerika. In Guatemala ist von den Bevollmächtigten der bisher aus Honduras, Nicaragua und San Salvador bestehenden „Größeren Republik von Zentral-Amerika" mit den Vertretern von Costarica und Guatemala ein Vertrag unterzeichnet worden, wodurch nach Außen nunmehr seitens aller fünf Staaten eine einheitliche Republik von Zentral-Amerika gebildet wird. Die Genehmigung durch die Parlamente soll bis zum 15. September d. J. erfolgen.

[] Jahres-Versammlung des Haupt-Vereins der Gustav Adolf-Stiftung der Provinz Westpreußen.

Nach Verlauf von 38 Jahren hat die Stadt Marienwerder die Ehre, den Vorstand des Hauptvereins und viele Vertreter der Zweig-Vereine in ihren Mauern zum Jahresfeste versammelt zu sehen. Aus diesem Anlaß hatte die Stadt ein reiches Festgewand angelegt. Vier Ehrenpforten mit Inschriften, Fahnenschmuck der Häuser und Laubgewinde grüßten die Gäste.

Eröffnet wurde das Fest am Montag Nachmittag durch einen Gottesdienst im festlich geschmückten Dom. Herr Domprediger Hammer hielt die Liturgie, der große Domchor, verstärkt durch andere musikalische Kräfte der Stadt, führte unter der Leitung des Herrn Domkantors Wagner die liturgischen Gesänge aus. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Stengel aus Danzig über Jeremias VIII., Vers 18 bis 22.

Um 6½ Uhr fand die Versammlung der Abgeordneten und des Festausschusses im Stadtverordneten-Sitzungssaale statt. Herr Bürgermeister Würtz begrüßte die Festtheilnehmer im Namen der Stadt, hervorhebend, daß er in seiner amtlichen Stellung das um so freudiger thun könne, als der Gustav Adolf-Verein sich nicht die Aufgabe gestellt habe, Proselyten zu machen, sondern vielmehr das zu stärken und zu erhalten, was schwach ist, wie dies die in Münsterwalde, Rehhof und Pelplin ausgeführten Kirchbauten beweisen. — Herr General-Superintendent D. Döblin dankte für die große Gastfreundschaft der Bürgerschaft und den Schmuck der Häuser und der Straßen und betonte, daß Marienwerder eine derjenigen Städte Westpreußens sei, welche sich von der Polenherrschaft frei gehalten und allezeit deutsches Wesen gestützt haben, und schloß mit dem Wunsche, daß die Festtage Segenstage für den Gustav Adolf-Verein und die Stadt Marienwerder werden möchten. — Herr Superintendent Böhmer begrüßte die Abgeordneten als Pfarrer der Domgemeinde und Superintendent der Diözese, indem er auf die vor mehr als 30 Jahren unter großen Opfern Seitens der Gemeinde erfolgte Wiederherstellung des im Laufe von 500 Jahren verfallenen Domes, und die Entwickelung des vor 40 Jahren gegründeten und zu einem kräftigen Zweige herangewachsenen Marienwerderer Gustav Adolf-Zweigvereins hinwies und schließlich für die in den letzten sechs Jahren vom Gustav Adolf-Verein der Diözese Marienwerder gebauten Diaspora-Gotteshäuser zu Münsterwalde, Rehhof und Pelplin dankte. — In seiner Erwiderung hob der Herr General-Superintendent hervor, daß einen Diaspora-Geistlichen bei dem Anblick des so herrlich geschmückten Domes ein gewisser christlicher Neid anwandeln könnte, daß dieser Neid sich aber bei dem Gedanken, daß es in einem so großen und erhabenen Gotteshause dem Prediger sehr schwer sei, sich der Gemeinde verständlich zu machen, in Genügsamkeit und Zufriedenheit mit den Diaspora-Kirchen umwandeln müsse, in denen der Dienst am Altar und auf der Kanzel weniger große Ansprüche an die Kraft des Predigers stellt.

Darauf begrüßte Herr Domprediger Grunau die Versammlung in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gustav-Adolf-Zweigvereins Marienwerder, und wies darauf hin, daß der auf Anregung des Herrn General-Superintendenten im vorigen Jahre gestiftete Gustav-Adolf-Frauen-Verein für die Kreise Marienwerder und Stuhm bereits eine Einnahme von 450 Mk. erzielt habe. Der Herr Generalsuperintendent erkannte die kräftige Entwickelung des Marienwerderer Zweigvereins dankbar an und mahnte zu weiterer treuer Bethätigung am Vereinswerk.

Es folgte der kurze Bericht des Herrn Generalsuperintendenten über das Vereinsjahr 1896/97. Bedauert wurde, daß der bisherige Schatzmeister Herr Hoffmann aus Gesundheitsrücksichten sein viele Jahre treu geführtes Amt habe niederlegen müssen. Sein Nachfolger sei Herr Kommerzienrath Stadtrath Berger-Danzig geworden. Dank der Fürsorge der Ansiedelungs-Kommission habe Goral aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden können. Im Laufe eines Jahres sind am 11. Oktober die Diaspora-Kirche zu Sierakowitz, Kr. Karthaus, am 26. März d. J. die hart an der russischen Grenze erbaute Kirche zu Podgorz und am 2. Mai das Bethaus zu Subkau eingeweiht worden. — Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden die ausscheidenden Herren wieder- und Herr Konsul Brandt-Danzig neugewählt. Für die im September in Berlin stattfindende Jahresversammlung des Zentralvereins wurden die Herren Generalsuperintendent Döblin, Superintendent Karmann, Superintendent Strelow und Pfarrer Stengel zu Vertretern gewählt. Auf Einladung des Herrn Superintendenten Kähler-Neuteich wird die nächstjährige Hauptversammlung in Marienburg tagen. Schließlich wurden die Liebesgaben für die siegende Gemeinde mit etwa 1000 Mk., für die unterliegende Gemeinde mit etwa 300 Mk. angemeldet.

Nach der Versammlung fand eine gesellige Vereinigung der Theilnehmer im Schützengarten statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Juni.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 2 Meter auf 1,83 Meter gefallen.

— **[Herausgabung einträgiger Rückfahrkarten von Danzig nach Karthaus.]** Vom 27. Juni ab werden bis auf Weiteres an den Sonntagen und nachbezeichneten Festtagen: am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage, am Neujahrstage, am Ostermontage, am Himmelfahrtstage und am Pfingstmontage Rückfahrkarten II. und III. Klasse zum einfachen Fahrpreise von 3,20 Mk. bezw. 2,20 Mk. — nur für den Tag der Lösung gültig — von Danzig Hauptbahnhof nach Karthaus zur Ausgabe gelangen. Eine Fahrtunterbrechung ist nicht gestattet; Freigepäck wird ebenfalls nicht gewährt.

— Zur **Bewältigung des stärkeren Personenverkehrs** in der Zeit vom 27. Juni bis 16. August sowie am Tage vor den Festtagen werden auf der Station Graudenz in der Nachmittagszeit von 1 bis 4 Uhr Fahrkahrten für den nächsten Tag verausgabt. In demselben Zeitraum wird auch das Gepäck angenommen werden.

— **Eine Divisionsübung** mit bespannten Fußartilleriegeschützen, an welcher das 1. und 2. Bataillon des Fußartillerieregiments Nr. 15 theilnehmen, wird vom 24. bis 26. Juni auf dem Schießplatz Gruppe bei Graudenz stattfinden. Zu der Uebung ist eine größere Anzahl von Offizieren des Kürassier-Regiments Nr. 5, des 1. Leibhusaren- und des Trainbataillons Nr. 2 kommandirt worden.

— **Die Vereine ehemaliger Angehöriger des 4. Grenadier-Regiments** in Berlin und Danzig haben nunmehr die Grabstätte von Lovalliers in Frankreich angekauft, wo das Regiment am 14. August 1870 das erste Gefecht hatte, in welchem es schwere Verluste erlitt und allein bei der 12. Kompagnie Hauptmann Anders und 30 Unteroffiziere und Füsiliere fielen. Die Grabstätte von Lovalliers ist die einzige, in welcher Gefallene dieses Regiments gesondert bestattet worden sind. Die ehemaligen Angehörigen dieses Regiments wollen nun die Grabstätte bepflanzen lassen und dann den dort ruhenden Kameraden ein Denkmal setzen. Die Mittel sollen durch freiwillige Beiträge beschafft werden.

— **Das Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater** bringt am Mittwoch schon wieder eine Novität und zwar den soeben erst erschienenen dreiaktigen Schwank „Im Exil" von Anderten und Wolf, dem amüsante Handlung und frischer witziger Dialog nachgerühmt werden. Auf die Einstudirung dieses neuen Stückes ist von der umsichtigen Regie wie immer besondere Sorgfalt verwendet worden.

— **Die Raimund Hanke'schen Leipziger Sänger** errangen auch am Montag Abend im „Tivoli" zu Graudenz wieder reichen Beifall. Besonders gefielen die Liedervorträge des Herrn Krause, der die Lieder „Im Walde" von Rodaminsky und „Du mußt mich lieben" von Franz Brandt, und des Herrn Kröger, der das von dem Mitgliede der Gesellschaft Herrn Püschel aus Anlaß der Hundertjahrfeier gedichtete und von Herrn R. Hanke wirkungsvoll komponirte, mit dem muthigen Todesgesang der Untergegangenen des „Iltis" ausklingende patriotische Festlied sang. Als vollendete Quartettsänger erwiesen sich die Herren Zimmermann, Krause, Fehrmann und Kröger in den mit großer Zartheit und Innigkeit vorgetragenen Quartetten „Sehnsucht nach der Jugendzeit" von Pfeil und „Spielmanns Sang", nach dem bekannten Gumbert'schen Lied mit dem Refrain „Ich hab Dich lieb, Du Süße" für Männerquartett von Herrn Seminaroberlehrer Rob. Fehr-Angerburg komponirt. Die komischen Vorträge erregten wieder die größte Heiterkeit.

— **Die Leiche eines neugeborenen Knaben** wurde am Montag auf dem Schloßberge, unter einer Bank verscharrt, von spielenden Kindern zufällig entdeckt. Ob das Kind bei der Geburt am Leben war, ist bisher noch nicht festgestellt worden.

— **[Personalien aus den Konsulaten.]** Dem zum russischen Generalkonsul in Danzig ernannten Staatsrath Boguslawski und den zu russischen Konsulen in Stettin bezw. Memel ernannten Hofräthen v. Vollborth und Damié ist das Exequatur Namens des deutschen Reiches ertheilt worden.

— **[Personalien in der Schule.]** An der Präparandenanstalt in Czarnikau ist der kommissarische Vorsteher und Erste Lehrer Höhne als solcher endgiltig angestellt.

Der technische Gymnasiallehrer Herr Lutterloh in Schneidemühl ist zum 1. Oktober an das Realgymnasium zu Posen versetzt.

---

* **Danzig,** 22. Juni. Der Kaiser hat, wie nachträglich bekannt wird, am 28. Mai bei seinem Besuch auf der hiesigen Schichau'schen Werft, wo er den für den Nordd. Lloyd im Bau befindlichen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Kaiser Friedrich III.", dessen Stapellauf im September d. Js. stattfindet, eingehend besichtigte, dem jetzigen Inhaber der Werft Herrn Ziese, ein in Oel gemaltes Bild Kaiser Friedrichs zum Geschenk gemacht, das im Hauptsalon des Schiffes aufgehängt werden soll.

Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident Thomé ist von einem mehrwöchigen Erholungsurlaube hierher zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Aus Anlaß des 25jährigen Direktor-Jubiläums des Herrn Realgymnasialdirektors Meyer fand heute eine Schulfeier statt. Als Vertreter der Stadt erschienen die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Schulrath Dr. Damus.

Die von der Stadtverordnetenversammlung am 6. April für die Volksschullehrer beschlossene Gehaltsordnung hat die Genehmigung der Regierung nicht erhalten.

Die reformirte Gemeinde hat beschlossen, die erledigte Stelle des zweiten Predigers binnen drei Monaten wieder zu besetzen.

Eine Sitzung hiesiger Holzinteressenten fand heute unter Vorsitz des Kaufmanns Herrn Münsterberg im Rathhause statt; es wurde über die Schaffung größerer Holzlagerplätze von Plehnendorf aufwärts berathen. Die Nothwendigkeit besonders für Winter- und Frühjahrslager wurde anerkannt und die zur Ausführung der Rammarbeiten erforderliche Summe gezeichnet.

Der Aufsichtsrath der Danziger Oelmühle, Petter, Patzig u. Co., hat beschlossen, der am 12. Juli stattfindenden Generalversammlung nach Abschreibungen in Höhe von 75893,40 Mk. und Zuführung von 16005,48 Mk. zum Reservefonds I und 45000 Mk. zum Reservefonds II eine Dividende von 8 Proz. für die Stammaktien und 6 Proz. für die Prioritätsaktien für 1896/97 vorzuschlagen.

Die Torpedobootsflottille führte in der vergangenen Nacht große Seemanöver auf hoher See aus. Heute Nachmittag findet im Kurhause auf der Westerplatte ein Abschiedsmahl der Flottillenoffiziere, der Offiziere der kaiserlichen Werft sowie der von Berlin und Kiel hierher gekommenen Inspektionsoffiziere statt. Heute Abend verläßt die Torpedobootsflottille den Hafen.

Der neue Lloyddampfer „Bremen", der auf der hiesigen Schichau'schen Werft erbaut und am 26. Mai von hier nach Bremerhaven abgegangen ist, hat jetzt seine erste transatlantische Reise gemacht. Er ist am 17. Juni in Newyork angekommen.

Vor dem Schwurgericht hatte sich der Schlosser Franz Schwabe zu verantworten, welcher am 17. April d. Js. die 18 Jahre alte Martha Rekalski, mit der er früher verlobt war, erstochen hat, weil sie, nachdem er selbst die Verlobung aufgehoben hatte, seine Wiederannäherungsversuche zurückwies. Er wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 4½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Er nahm den Spruch der Geschworenen mit den Worten hin: „Ich habe meine Strafe verdient".

Verhaftet wurde gestern Abend in der Nähe der Stadt der 23jährige Arbeiter Albert Gartmann, welcher, wie berichtet, einen anderen Arbeiter durch einen Revolver schwer verletzt hat. G. ist bereits sieben Mal, darunter mit Zuchthaus, bestraft.

Mocker, 21. Juni. Bei dem gestrigen Königsschießen des hiesigen Schützenvereins wurde Herr Büchsenmacher Petting-Thorn Schützenkönig, erster Ritter wurde Herr Rentier Rüster und zweiter Ritter Herr Werkmeister Lambert-Thorn.

⊙ **Thorn,** 21. Juni. Heute begann unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Splett die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche nur 4 Tage in Anspruch nehmen wird. Zuerst wurde gegen den Schuhmachergesellen Stanislaus Tokarski aus Gollub wegen wissentlichen Meineides verhandelt, welchen er in einem Strafprozeß gegen den Arbeiter W. aus Gollub wegen Körperverletzung geleistet haben sollte. Die Geschworenen erachteten den Angeklagten nur des fahrlässigen Meineides für schuldig, und der Gerichtshof erkannte auf neun Monate Gefängniß.

❀ **Löbau,** 21. Juni. Gestern Abend fand zu Ehren des als Kreisschulinspektor nach Birnbaum versetzten Seminarlehrers Herrn Kowalewski ein Abschiedssessen statt, an dem sich gegen dreißig Herren betheiligten. Herr Musikdirektor Lackner brachte das Hoch auf den nach 23jähriger Wirksamkeit von Löbau scheidenden Kollegen aus, Herr Justizrath Obuch gedachte seiner Thätigkeit als Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule; Herr Superintendent Mehlhose feierte den Weggehenden als langjähriges Mitglied der Gemeindevertretung und als Schatzmeister des Gustav Adolf-Vereins. — Gestern veranstaltete der hiesige Radfahrerverein sein erstes Frühjahrsrennen. Den ersten Preis im ersten und zweiten Rennen trug Herr Kaufmann Stryk davon, den ersten Preis im Langsamfahren gewann Herr Baumeister Gerndt.

R **Schwetz,** 21. Juni. Die Festordnung für die Enthüllungsfeier des Kaiser- und Kriegerdenkmals am 3. Juli ist nunmehr wie folgt festgesetzt: Nachdem sich die Schulen, Innungen und Vereine Vormittags auf dem großen Markt versammelt haben, wird die Feier mit dem Gesange „Lobe den Herrn" eröffnet. Hierauf folgt die Festrede, Enthüllung und Uebergabe des Denkmals an die Stadtvertretung. Nach dem Gesange „Viktoria, durchs deutsche Land ertönen Jubellieder" übernimmt der Vertreter der Stadt das Denkmal, worauf die Versammelten die Nationalhymne singen. Demnächst Umzug durch die Stadt und Frühschoppen. Nachmittags Konzert am Denkmal, Festessen im Hotel „Kaiserhof", Konzert im Schützenhaus, Erleuchtung des Gartens und großes Feuerwerk. Auch auswärtige Kriegervereine werden sich an der Feier betheiligen. Das Denkmal stellt den verstorbenen Kaiser Wilhelm auf hohem Sockel stehend im offenen Mantel, die linke Hand am Schwert-

griff, in der rechten den Marschallstab, in Lebensgröße dar. Der Sockel trägt die Inschrift: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung".

s **Aus dem Kreise Schwetz**, 21. Juni. Für Gruczno und Umgegend soll eine Pferdezucht-Genossenschaft gebildet werden. Es sind bereits über 40 Stuten gezeichnet. Die Genossenschaft gedenkt sich einen warmblütigen Beschäler anzuschaffen. — Es wird beabsichtigt, den in Ober-Gruczno gelegenen, in Privatbesitz befindlichen See zu entwässern. Zu diesem Zweck war bereits eine Genossenschaft gebildet, auch der Kostenanschlag schon angefertigt. Die Regierung genehmigte das Projekt jedoch nicht, da der Nutzen zu dem Kostenaufwande nicht im richtigen Verhältniß stehen würde. Es wären durch dieses Unternehmen über 20 Morgen Ackerland gewonnen worden.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 20. Juni. Gestern Abend brannte das Wohnhaus des Schmiedemeisters Tutlewski in Sullnowko bis auf die Umfassungsmauern nieder. Sämmtliches auf dem Boden befindliche unversicherte Mobiliar ist mitverbrannt. Das Gebäude war versichert. Beim Versuch, einige Sachen aus der Schmiede zu retten, fielen dem Geschädigten Theile der Giebelmauer auf den Körper, so daß er erhebliche Verletzungen erlitt. — Der Besitzer Johann Manikowski in Obergruczno hat sein 148 Morgen großes Grundstück mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar an den früheren Gasthofbesitzer Megger aus Bienkowko, Kreis Culm, für 34800 Mk. verkauft.

∞ **Neuenburg**, 21. Juni. Gestern feierte der hiesige Männergesangverein sein Sommerfest. Vorher fand die feierliche Anbringung der von den Frauen und Jungfrauen des Vereins gestifteten Fahnenbänder und die Ehrung der Sangesbrüder Molkereibesitzer Radtke, Bureauvorsteher Piwinski und Rechnungsführer Hutt durch Ueberreichung von Medaillen für treue Pflege des Gesanges statt. Zum Vortrage kamen vorzugsweise die zum Provinzialsängerfest in Elbing eingeübten Lieder. — Am Sonnabend entstand in der Milewoer Forst ein Brand in der Gegend, wo diese mit dem fiskalischen und städtischen Walde zusammenstößt. Von der Milewoer Forst sind etwa 50 Morgen zerstört, in den beiden andern Wäldern ist erheblicher Schaden nicht entstanden. — Am Freitage gerieth der Schiffer Wisniewski aus Thorn bei dem hohen Wasserstande der Weichsel mit seinem mit Zucker beladenen Fahrzeuge auf eine Buhne in der Nähe der Hübschmannschen Ziegelei. Dabei wurde der Kahn so stark beschädigt, daß er mit seiner Ladung unterging. Die Schifferfamilie konnte sich noch rechtzeitig retten.

! **Schöneck**, 21. Juni. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Gehaltsordnung für die Lehrer wie folgt festgesetzt: Grundgehalt 1200 Mk. für den Lehrer, 800 Mk. für die Lehrerin, Alterszulage für den Lehrer 100 Mk., für die Lehrerin 80 Mk. jährlich. Miethsentschädigung 200 Mk. für den Rektor, 180 Mk. für den verheiratheten und festangestellten Lehrer, 120 Mk. für die Lehrerin und den einstweilig angestellten Lehrer, Funktionszulage für den Rektor 400 Mk. Das Höchsteinkommen beträgt sonach nach 31 Dienstjahren: für den Rektor 2600 Mk., für den Lehrer 2280 Mk., für die Lehrerin 1640 Mk. Die Stadtgemeinde wird dadurch für dieses Jahr etwa 1500 Mk., im nächsten Jahre 1800 Mk. mehr aufzubringen haben. Zur Anschaffung einer neuen Feuerspritze bewilligte die Versammlung 450 Mk.

rh **Elbing**, 21. Juni. Die kürzlich gegründete Fettviehverwerthungsgenossenschaft Grunau wird ihren Geschäftsbetrieb am 1. Juli beginnen; dann haben nach dem Statut die Mitglieder der Genossenschaft das sämmtliche Fettvieh an die Genossenschaft zu liefern. Die Abnahme des Viehes findet jeden Mittwoch Nachmittag in Grunau und Altfelde statt; die erste Abnahme findet am 7. Juli nur in Grunau statt.

* **Elbing**, 21. Juni. Für einen Theil der zum Provinzialsängerfest angemeldeten Sänger werden Massenquartiere in vier Schulen eingerichtet. Matratzen und andere Ausstattungsgegenstände dieser Quartiere liefert auf Ersuchen des Ausschusses die Intendantur in Danzig. Die Sängerhalle auf dem Kl. Exerzierplatz ist bereits im Rohbau fertig gestellt. Der Eingang wird von zwei hoch über die Halle hinweg ragenden kuppelförmigen Thürmen flankirt. Ueber dem äußeren Eingange und zwischen diesen Thürmen befindet sich ein weiter, die Aufstellung eines großen Musikkorps ermöglichender Raum. Dem etwaigen Ausbruch eines Feuers ist durch Schaffung mehrerer großer Seitenthüren Rechnung getragen.

Elbing, 21. Juni. Die Versicherungs-Gesellschaft der landwirthschaftlichen Vereine des Elbinger Kreises gegen Trichinen, Finnen und Tuberkulose der Schweine hielt hier eine Generalversammlung ab. Die niedrigste Stückzahl der versicherten Schweine betrug 154, die höchste 578. 500 Mk. des Reservefonds wurden bei der Kreissparkasse zinsbar angelegt. — Ihre goldene Hochzeit feierten am Sonntag die Christian Nitschmann'schen Eheleute in Pangritz-Kolonie. Das Jubelpaar erhielt das übliche kaiserliche Geschenk von 30 Mk.

χ **Königsberg**, 21. Juni. Ein ostpreußischer Provinzial-Tischlertag trat heute hier unter dem Vorsitz des stellvertretenden Obermeisters der hiesigen Tischler-Innung, Herrn Nitsch, nach mehrjähriger Pause zusammen, Vertreter des Oberpräsidenten, der Regierungspräsidenten in Königsberg und Gumbinnen und der Stadt Königsberg wohnten der Versammlung bei. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Sekretärs des Innungsverbandes „Bund Deutscher Innungen", Dr. Schulz-Berlin, über die geplante Organisation des Handwerks. In der Debatte wurden die Schäden, welche das Submissionswesen und die Gefängnißarbeit dem Handwerker zufügen, von dem Obermeister und Vorsitzenden des Tischler-Innungsverbandes Schöning-Berlin vor Augen geführt. Dr. Schulz trat dafür ein, daß die Loose bei Submissionen nach Fächern getrennt vergeben werden müßten und empfahl den Innungen den Anschluß an die Zentralgenossenschaftskasse, um sich bei größeren Submissionen betheiligen zu können. Die Lieferungsfristen dürften nicht so kurz wie bisher sein, die Kautionen nicht so lange einbehalten und die Zahlungsfristen nicht so lange ausgedehnt werden. Gewerbe-Inspektor Kamecke rieth an, sich zur Beseitigung von etwa hervortretenden Mißständen stets beschwerdeführend an die Bezirksregierung zu wenden. Recht eingehend wurde auch das Fortbildungs- und Fachschulwesen erörtert. Ferner wurde von dem Referenten Dr. Schulz die Gründung von Innungskrankenkassen empfohlen, welcher außer den Gesellen und Lehrlingen die Meister beitreten könnten. Es wurde dann der Beitritt zur Genossenschaft des deutschen Tischler-Innungsverbandes, die zugleich eine Versicherungsanstalt gegen Feuersgefahr werden soll, empfohlen. Einstimmig genehmigte der Bezirkstag zum Schluß die Reorganisation des Ostpreußischen Tischler-Bezirksverbandes, der des mangelnden Interesses wegen vor einer Reihe von Jahren eingeschlafen war, und wählte in den Vorstand die Herren Obermeister Nitsch-Königsberg zum Vorsitzenden, die Tischlermeister Modell zum Kassenführer, Klein zum Schriftführer, Mühle und Timmler zu Beisitzern und zu korrespondirenden Mitgliedern die Obermeister Schimanski-Tilsit, Dambrowski-Gumbinnen und Taubert-Allenstein.

∞ **Königsberg**, 21. Juni. In der Vorwoche fand hier die Mittelschullehrer- und Rektorenprüfung statt. Zur Mittelschullehrerprüfung erschienen von 16 Angemeldeten 13, es bestanden sieben die Prüfung. Zur Rektorenprüfung waren von 25 Gemeldeten nur 18 anwesend, 15 bestanden, nämlich vier mit und elf ohne fremde Sprachen. — Als Vertreter des ostpreußischen Provinziallehrervereins für den deutschen Lehrertag in Breslau sind außer vier Vorstandsmitgliedern noch folgende Herren gewählt: Reuter-Lyck, Anbuhl-Marggrabowa, Prang-Schippenbeil und Neumann-Pobethen.

* **Allenstein**, 21. Juni. Die Eigenkäthnerfrau Marie Lietmann aus Steinberg wurde, weil sie im Mai ihr neugeborenes uneheliches Kind gleich nach der Geburt getödtet hat, heute vom Schwurgericht zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Weil er seinem Dienstherrn zu Liebe vor dem Schöffengericht Neidenburg einen wissentlichen Meineid geleistet hat, wurde der erst 18 Jahre alte Knecht Karl Genelus aus Pilgramsdorf zu einem Jahre Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt.

⚔ **Pillkallen**, 20. Juni. Heute feierte die hiesige Schützengilde ihr Königsschießen. Die Königswürde errang Herr Uhrmacher Bartel von hier; erster Ritter wurde Herr Sekretär Gruszning und zweiter Ritter Herr Lehrer Domscheit zu Henskischken. — Beim Schlachten eines rothlaufkranken Schweines verletzte sich der Eigenkäthner B. zu Pleyszen durch einen Knochensplitter die Hand, wodurch er sich eine Blutvergiftung zuzog. In wenigen Tagen schlug trotz operativer Eingriffe der Brand hinzu, infolgedessen der Mann starb.

* **Liebstadt**, 21. Juni. Da der zum Bürgermeister unserer Stadt gewählte Brauerei-Besitzer Schülke die Bestätigung der Regierung nicht erhalten hat, fand heute eine Neuwahl statt. Der größte Theil der Stadtverordneten wählte wiederum Herrn Schülke, der aber die Wahl nicht annahm. Trotz des Einspruches mehrerer Stadtverordneten wurde darauf die Wahl fortgesetzt. Sieben Stadtverordnete wählten den cand. phil. Herrn Sossnow, z. Z. Gutsrendant in Alt-Grünwalde bei Gumbinnen. Die anderen Stadtverordneten hatten inzwischen das Sitzungszimmer verlassen. In derselben Sitzung wurde beschlossen, von der Einführung einer Umsatzsteuer abzusehen; auch ein Antrag auf Einrichtung einer städtischen Sparkasse fand keine Zustimmung.

Bromberg, 21. Juni. Herr Lieutenant Holz vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36, welcher bei dem gestrigen Rennen verunglückte, hat innere Verletzungen nicht erlitten und befindet sich außer Lebensgefahr. Herr Holz gehört einer bekannten westpreußischen Gutsbesitzerfamilie an.

ꟻ **Samter**, 21. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung hat für den Städtetag die Herren Bürgermeister Hartmann und Magistratsmitglied Baumeister Berger als Vertreter der Stadt gewählt.

r **Gollantsch**, 21. Juni. Hier hat sich ein Pestalozzi-Verein gebildet; sämmtliche Mitglieder des Gollantscher Konferenzbezirkes sind Mitglieder des Vereins.

§ **Tremessen**, 21. Juni. Bei einem Feuer in Ostrowitz befahl der auf einer Dienstreise befindliche, für den Ort zuständige stellvertretende Distriktskommissar M. von hier den müßigen Gaffern, bei der Rettung behilflich zu sein. Ein polnischer Hofbesitzer entgegnete polnisch „Du deutsches Hundeblut, halte die Fr. . . ., sonst schlage ich dir die Zähne aus". Der Vorfall ist natürlich sofort zur Anzeige gebracht worden.

f **Schneidemühl**, 21. Juni. Der Dienstjunge Robert Frank aus Poburske stand heute wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes vor der hiesigen Strafkammer. Er kam am 25. April mit einigen Knaben vom Fischen und ging mit ihnen die Strecke der Wirsitzer Kleinbahn entlang Als sie an eine Weiche kamen, drehte Frank mit den Worten: „Jetzt muß der Zug entgleisen" den Hebel der Weiche ein. Abends setzte auch die Maschine eines Zuges aus. Frank, der dieses Manöver schon zu wiederholten Malen gemacht hatte, wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— **Pfarrer Kneipp** ist am Sonntag begraben worden. Fast von jedem Haus wehten in Wörishofen umflorte Fahnen. Die Zahl der Kränze belief sich auf über 200. Viele Verehrer waren zur Beerdigung herbeigeeilt. Der Beerdigungsakt fand unter Theilnahme von 60 Geistlichen statt, darunter die Vertreter des Generalvikariats zu Augsburg.

— **[Unwetter.]** An den oberitalienischen Seen, namentlich am Gardasee und im unteren Pothale herrschte am Sonntage ein heftiger Wirbelsturm, verbunden mit starkem Hagelschlag. Der an den Häusern und auf den Feldern angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Die Ausläufer der Alpen sind mit frisch gefallenem Schnee bedeckt. Auch in Venedig ging ein heftiges Unwetter nieder. Die Straßen sind überschwemmt. Im Kanal Grande wurden sieben große Boote umgeworfen. Das Kriegsschiff „Vedetta" wurde gegen den Strand des Markusbassins geschleudert. Um Graz (Steyermark) herum sind die Berge bis tief in das Thal hinab mit Schnee bedeckt.

— **[Feuer an Bord.]** Der Hamburger Packetdampfer „Gothia", welcher am 18. Juni mit Stückgütern nach West-Indien abgegangen war, entdeckte Angesichts der englischen Küste Feuer im Schiffsraum. Er kehrte nach Hamburg zurück, wo er Montag Nacht eintraf. Die Feuerwehr löschte mit sechs Rohren das Feuer. — Unweit Taranto bei Neapel ist ein österreichisches Segelschiff, das sich mit einer Ladung Faßdauben auf der Fahrt nach Bordeaux befand, in Brand gerathen. Nach vielen Mühen gelang es zwei italienischen Torpedobooten, die aus 21 Personen bestehende Mannschaft zu retten. Das Schiff und dessen Ladung gingen verloren.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 22. Juni. (Abgeordnetenhaus.)** Das Vereinsgesetz wurde in zweiter Lesung angenommen. Es stimmten dafür die Konservativen, Freikonservativen und die Nationalliberalen.

Abg. Hobrecht erklärte, die vorliegende Fassung sei eine nützliche Korrektur des Vereinsrechtes, seine Partei stimme dafür. Er erkläre jedoch, daß seine Partei jede weitere Aenderung des Versammlungs- und Vereinsrechtes ablehnen werde.

Abg. Richter führt aus, es sei unzulässig, eine Verfassungsänderung vorzunehmen, wenn dies nicht im Gesetz selbst ausgedrückt sei. Der Redner erwähnte dann die Auslassungen der Presse über den Wechsel in den höchsten Stellen, der kommende Mann solle Miquel sein. Von dem kann man sagen, wie von Wallenstein: „Weiß doch Keiner, was der glaubt." (Stürmische Heiterkeit.) Mit den Herbstblättern wird auch Minister v. d. Recke fallen.

Abg. Graf Limburg-Stirum erklärt: Die Konservativen stimmten für die Vorlage, um sie an das Herrenhaus zu bringen. Als definitives Gesetz sei die Vorlage unannehmbar.

Abg. Rickert bittet den Präsidenten, seine Meinung über das geschäftsordnungsmäßige Vorgehen bei Verfassungsänderungen zu äußern.

Abg. v. Heereman erklärt, das Centrum beharre bei seiner früheren Stellung.

Minister v. d. Recke bemerkt, die Angriffe der Abgg. Richter und Rickert berührten die Regierung nicht. (Lachen links.) Der Finanzminister, der durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert sei, halte das Verfahren des Abgeordnetenhauses für durchaus verfassungsmäßig.

Abg. Richter erklärt, schon viele Minister sagten, daß sie durch solche Anzapfungen nicht berührt würden, bis sie gingen. (Heiterkeit.) Die Regierung mache jetzt ihren Kurs, als ob sie ganz allein auf der Welt sei.

Abg. v. Zedlitz tritt für eine feste Politik gemäß des Programms, das der Kaiser in Bielefeld verkündet habe, ein. Im Reichstage sei jetzt eine verblendete Mehrheit. (Große Unruhe, Rufe: Zur Ordnung! Abgeordneter Richter ruft: Das ist ja eine Frechheit. Rufe rechts: Was ist das für eine Geschäftsführung.) Die übrigen Ausführungen v. Zedlitz's bleiben unverständlich.

Präsident v. Köller bemerkt, der Ausdruck des Abg. v. Zedlitz „verblendete Mehrheit" sei keine Beleidigung, er könne daher v. Zedlitz nicht zur Ordnung rufen. (Stürmische Unruhe, Beifall rechts.) Der Präsident ruft dann den Abg. Richter nachträglich zur Ordnung.

* **Berlin, 22. Juni.** Im Reichstage erklärte bei Berathung der Handwerker-Vorlage Staatsminister v. Bötticher, er habe bisher sein Abschiedsgesuch nicht eingereicht.

§ **Helsingfoer, 22. Juni.** Der Küstendampfer „Onni" ist auf der Fahrt von Helsingfoer nach Aabo gestern fünf Meilen von Ekenaes verbrannt. An Bord waren 140 Passagiere, von welchen sechs in den Flammen umkamen, die übrigen sind gerettet. Mehrere erlitten jedoch schwere Brandwunden. Der Brand entstand durch eine umgeworfene Spirituslampe.

○ **London, 22. Juni.** Kanonendonner kündigte um 11¼ Uhr die Abfahrt der Königin im Jubiläumszuge von dem Palaste nach der Kathedrale an. Im Augenblick der Abfahrt erließ die Königin folgende telegraphische Botschaft an die Nation: „Von Herzen danke ich meinem lieben Volke! Gott segne es!"

T **Barcelona, 22. Juni.** Gestern Vormittag wurde hier eine mit Sprengpulver geladene Bombe auf einem Grundstück bei Barcelona aufgefunden. Am Nachmittag wurde eine zweite Bombe mit brennender Zündschnur vor der Artillerie-Kaserne von einem städtischen Polizisten entdeckt, welcher glücklicherweise vor einer Explosion den brennenden Zünder auslöschte.

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: Gesammelt bei Kortmann-Czarnikau, Prov. Posen 1,60 Mk., freiwillig gesammelte Beiträge von Kaufmann Otto Schulz-Rosenberg Wpr. 48 Mk., Geographicum-Culm 1,50 Mk., der Sohn eines Lehrers Lautenburg Wpr. 3 Mk. Im Ganzen bisher **1994,08** Mk.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 23. Juni: Vielfach heiter, warm, meist trocken. — **Donnerstag, den 24.:** Meist heiter und trocken, warm. **Freitag, den 25.:** Schön, warm, vorwiegend heiter, strichweise Gewitter.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 20./6.—21./6.	— mm	Mewe 20./6.—21./6.	0,7 mm
Mocker b. Thorn . . .	— "	Konitz	— "
Stradem bei Dt. Eylau	0,3 "	Gr.Rosainen/Neudörfchen	0,8 "
Neufahrwasser	— "	Marienburg	— "
Pr. Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Dirschau	— "	Gr. Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Depeschen vom 22. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	759	NNW.	4	halb bed.	+16
Neufahrwasser	762	N.	3	bedeckt	+18
Swinemünde	766	NW.	3	wolkig	+15
Hamburg	767	W.	3	halb bed.	+15
Hannover	766	W.	2	bedeckt	+16
Berlin	767	NW.	4	heiter	+15
Breslau	766	WNW.	3	bedeckt	+13
Haparanda	764	Windstille	0	bedeckt	+15
Stockholm	760	W.	2	wolkig	+20
Kopenhagen	765	NW.	2	bedeckt	+14
Wien	769	WNW.	3	bedeckt	+13
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	770	N.	2	Nebel	+18
Aberdeen	763	SSW.	2	wolkig	+15
Yarmouth	768	WSW.	1	halb bed.	+17

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 22. Juni. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 59 Bullen. I. Qual.: 23, II. Qual.: 27, III. Qual.: 24—25, IV. Qual.: — Mk. — 29 Ochsen. I. 28—30, II.: 25—27, III.: 22—24, IV.: —,— Mk. — 44 Kalben u. Kühe. I.: 23, II.: 26, III.: 24—25, IV.: 21—22, V.: 16—18 Mk. — 113 Kälber. I.: 36, II.: 32—34, III.: 30—31, IV.: — Mk. — 226 Schafe. I.: —,—, II.: 22, III.: — Mark. — 661 Schweine. I.: 36, II.: 33—35, III.: 31, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 22. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	22. Juni.	21. Juni.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Fest, geschäftslos; Preise unverändert.
Umsatz:	70 Tonnen.	20 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750 Gr. 154 Mk.	150 Mk.
„ hellbunt . . .	152,00 Mk.	153 Mk.
„ roth	151,00 Mk.	152 Mk.
Trans. hochb. u. w.	121,00 Mk.	121,00 Mk.
„ hellbunt . .	118,00 Mk.	118,00 Mk.
„ roth	110,00 Mk.	110,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Geschäftslos.	Geschäftslos.
inländischer	107,00 Mk.	106,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	73,00 Mk.	72,00 "
alter	—,—	—,— "
Gerste gr. (656-680)	125,00 "	125,00 "
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 "	120,00 "
Hafer inl.	127,00 "	126,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
„ Trans. . .	80,00 "	80,00 "
Rübsen inl.	205,00 "	205,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	2,60—3,00 "	2,50—3,00 "
Roggenkleie)	3,45—3,65 "	3,50—3,70 "
Spiritus Tendenz:	Fester.	
konting.	59,50 "	59,20 "
nichtkonting. . .	39,80 "	39,50 "

Königsberg, 22. Juni. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 40,00 Brief, Mk. 39,50 Geld; Juni unkontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mk. 39,50 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mk. —,— Geld; Juni-Juli unkontingentirt: Mk. 40,30 Brief, Mk. 39,80 Geld.

Berliner Produktenmarkt vom 21. Juni.

Die Schwierigkeiten der Ermittlung von Preisveränderungen bestehen ungeschwächt fort und wir können auch nicht annähernd sagen, wieviel etwa Weizen und Roggen bei den außerhalb der Börse sich vollziehenden spärlichen Abschlüssen im Werthe gewonnen hat. Der Preis für Spiritus loco ohne Faß ist weiter um 20 Pf. gestiegen; es wurde 41,2 Mk. an der Börse bezahlt, obschon nur wenig Bedarf zu befriedigen war. Zufuhr fehlt, es ist nur vom Lager verkauft worden. Depeschen aus Wien und Pest von heute lauten sehr fest für Getreide.

Berlin, 22. Juni. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler" polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	22./6.	21./6.
loco 70er	41,10	41,20

Werthpapiere.	22./6.	21./6.
4% Reichs-Anl.	103,90	103,90
3½% „ „	104,00	104,10
3% „ „	97,80	97,90
4% P. Cons.-Anl.	103,90	103,90
3½% „ „	104,10	104,10
3% „ „	98,10	98,20

	22./6.	21./6.
Deutsche Bank . . .	202,40	202,90
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,40
3½ „ „ „ II	100,40	100,40
3½ „ neul. „ I	100,40	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,00
3½% Ostpr. „	100,20	100,20
3½% Pom. „	100,40	100,40
3½% Pos. „	100,25	100,25
Disk.-Com.-Anth.	203,75	203,50
Laurahütte	166,90	166,60
5% Ital. Rente . .	94,25	94,25
4% Mittelm.-Oblg.	98,90	98,70
Russische Noten . .	216,40	216,40
Privat-Diskont	2¾%	2¾%
Tendenz der Fondb.	abgeschw.	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Juni: 21./6.: 69; 19./6.: 69⅝.
New-York. Weizen, ruhig, aber stetig, p. Juni: 21./6.: 74¾; 19./6.: 75⅞.

Nur 3 Tage.

Mittwoch, den 23.,
Donnerstag, den 24.,
Freitag, den 25.

Bitte,
die Schaufenster
zu beachten.

Ausnahme-Preise.

Hemdentuch, ca. 80 cm breit, Elle 15 und 18 Pf.,
Hemdentuch, 80 cm breit, Prima Qualität, Elle 25 Pf.,
Teppich-Axminster, 130/180, in versch. Mustern, 4,60 Mk.,
Steppdecken mit Normalfutter, 140/200, 4,35 Mk.,
Glacée-Handschuhe für Damen, 4knöpf., 98 Pf.,
Glacée-Handschuhe für Herren und Damen, Prima Qualität, 1,35 Mk.,
Regenschirme für Damen, Stück 85 Pf.,
Regenschirme für Herren mit Horngriff, Stück 1,85 Mk.,
Prima Gloria-Regenschirme f. Herren u. Damen, 2,65 Mk.,
Echte Porzellantassen mit Malerei, Paar 9 Pf.,
Salon-Kerzen, 8 und 6 im Pack, 39 Pf.,
Gereifte Paraffin-Kerzen, 8 und 6 im Pack, 23 Pf.,
Salonbecher mit Spruch, Dtzd. 1,20 Mk.,
Echte Porzellanteller, tief und flach, Dtzd. 1,95 Mk.,
Vorrathsbüchsen mit Aufschrift, Zwiebelmuster, 38 Pf.,
Küchenlampen mit Zylinder und Blender 25 Pf.,
Große Blechschüsseln, lackirt, 30 Pf.,
Wassergläser, Stück 5 Pf.,
Groggläser mit Fuß, 8 und 10 Pf.,
Weiße Tassen mit Untertassen, Paar 5 Pf.,
Portionstassen, gereift, Paar 12 Pf. [5102

Kaffeeservice, echt Porzellan, mit Malerei, für 6 Personen, 2,35 Mk.
Waschservice mit Malerei, bestehend aus 5 Theilen, 2,00 Mk.
Bunte Kaffeebecher, Stück 4, 5, 6 Pf., **emaillirte Konsole,** mit Wasserschöpfer, 38 Pf.
Reizend dekorirte Milchtöpfe, echt Porzellan, Satz aus 3 Töpfen bestehend, 50 Pf.

Doppelt emaillirte Eimer, weiß, grau, blau,	26 cm	28 cm	30 cm	32 cm
	78 Pf.,	95 Pf.,	1,15 Mk.,	1,45 Mk.

Echte Apotheker Döringseife Stück 14 Pfg.

Berliner Waarenhaus

L. Marcus, Graudenz

Marienwerderstraße Nr. 4 (Ecke Fischmarkt). Marienwerderstraße Nr. 4 (Ecke Fischmarkt).

5204] Heute Abend 11¾ Uhr endete ein sanfter Tod die qualvollen Leiden meines innig geliebten, theuren Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Zimmermstrs.

Franz Julius Moldehnke

im 68. Lebensjahre.

Graudenz,
den 21. Juni 1897.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr, statt.

5128] Am 17. Juni verschied nach längerer Krankheit unser innig geliebter Sohn und Bruder, der Lehrer

Emil Popp

welches allen seinen Freunden und Bekannten tieftrauernd anzeigen

Labes i. P., d. 21. Juni 1897.

Franz Popp u. Frau
Fritz Popp, Bruder.

Bad Ilmenau in Thüringen
Villa Hölzerkopf.
Angenehmst. Sommeraufenthalt, großer staubfreier Garten, renommirt durch peinliche Sauberkeit, billige Preise. [4681

Bin verreist.
Die Herren **Dr. Kunert** und **Dr. Meltzer** werden die Güte haben, mich zu vertreten. [4992

Dr. Eschert.

Gebrauchtes Dreirad kauft, Offerten erbet. Wapnewski, Jastremke b. Bandsburg Wpr.

Bettfedern

das Pfund 50, 60, 75 Pfg., 1,00,

Halbdaunen

1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75, 1,80,
dieselben zarter
1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50.

Daunen

2,75, 3, 3,25, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,
Postsendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.
Fertige Betten u. Kopfkissen, Bettbezüge, Betttücher und -Decken, Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Tischgedecke, Kaffeegedecke, Steppdecken, Gartendecken, Dowlas, Linon, Hemdentuch in allen Preislagen empfiehlt [4759

H. Czwiklinski,
Markt Nr. 9.

5124] Prima erbr.

Ihlen 96er

hat noch preiswerth abzugeben
F. Meyer, Neuenburg.

Ledertreibriemen
in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern englischer Leder offerirt zu den billigsten Preisen d. Lederhandlung von
F. Czwiklinski.

Liebhabern mittelkräftiger, bekömmlicher Qualitäten großen Façons empfehle ich meine

pr. 100 St. 5,— Mark in erster, 4,20 Mark in zweiter Sortirung,

Sumatradecke, Domingo, Brasil,

als hervorragend preiswürdig. Zum ersten **Versuch** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** auch einzelne Probekistchen zu neue Kunden ausnahmsweise franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung — ein Beweis meines Vertrauens auf günstigen Ausfall der Prüfung, da dies Entgegenkommen nur durch Nachbestellungen sich verlohnt. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 120fache Auswahl bietend, portofrei.

Spontane **Aeusserungen** mein er Kunden: Stets zufrieden gewesen. von D., Rittergutsbesitzer. — Meinen vollen Beifall. B., Regierungsrath. — So schön, wie ich sie noch nie gehabt. M., Rektor. — Durchweg sehr zusagend. R., Oberst. — Ihre Cigarren habe ich sehr gern empfohlen, weil sie es verdienen. W., Major a. D. — Bestätige gern die Güte und vor allem Bekömmlichkeit Ihrer Cigarren. S., Apothekenbesitzer. — Wie immer vortrefflich. R., Lehrer. — Ausnehmend preiswürdig! Dr. H., Pastor. — So vortrefflich! S., Lehrer. — Ich freue mich, mittheilen zu können, daß ich mit Ihren Sendungen in jeder Beziehung zufrieden bin: Ihre Preise sind de facto Engros-Preise. Dr. Z., Rittergutsbesitzer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Frauenkrankheiten nervöser Zustände
der Damen werden mit Erfolg durch Naturheilkunde behandelt.
Frau Valerie Kettlitz,
prakt. Berlr. der Naturheilkunde,
4462] **Bromberg,** Elisabethstraße Nr. 15, 1 Treppe

Ernst Eckardt, Dortmund
Special-Geschäft seit 1875 für
Fabrik-Schornsteine
Neubau, Reparatur
(Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden **während** des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.

Gratis 1000 Stück Zigaretten
lege ich b. Abnahme v. 200 Stück Cigarren nachsteh. Sorten ohne Berechn. bei. **Sehr beliebte Marken. Irma,** Bock-Form, 10½ cm lg., 5½ cm Umf., Sumatradecke gem. Einl, p. 100 St 5,25 Mk. **La Planta,** 10 cm lg., 5½ cm Umf., Javadecke hochf. gem Einl. p. 100 St. 5,75 M. Veri. geg. Nachn., Umtausch gest. **Rudolf Lange, Neuenburg Wpr.**

Die beste Milchcentrifuge
der Gegenwart ist zweifellos der
Daseking-Entrahmer
einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen.
Prospekte gratis und franko.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, **Danzig.**

Naturreinen Gesundheits-Apfelwein
à 30 und 40 Pf. ohne Flasche, zu Bowlen und Kurzwecken, ferner
besten Himbeersaft
in Zucker, empfehlen
M. Heinicke & Co.,
Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille. [2196

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

---

50 Ctr. geräuch. Speck
(Fat. Bocks)
hat preiswerth abzugeben. Offert. unt Nr. 5123 an den Geselligen.

Mühlheimer Geschirrleder Alaunleder, Fettgarleder
offerirt zu den billigsten Preisen die **Lederhandlung** von [5113
F. Czwiklinski.

Ein wenig gebrauchter
Geldschrank
ist zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 5111 a. d. Geselligen erb.

Gestohlen.

5197] In der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. ist mir ein

Fahrrad

(Pneumatik-Rover), gestohlen worden. Vor dem Ankauf wird hiermit gewarnt. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohn. Besond. Kennz.: Der rechte Arm der Lenkstange in der Mitte abgebrochen, nicht sorgfältig genug reparirt, deshalb lose. Bremse fehlt. Vorderer Gummireifen 2 von innen geflickte Löcher. Fabrikat: Brennabor.

Gorny, Lehrer,
Gr. Schönbrück.

Geldverkehr.

3000 M. u. 6000 M.
sind auf sich., ländliche Hypothek zu vergeben. Off. briefl. u. Nr. 5138 an den Geselligen.

3600 Mk. Kindergeld.
z. 1. Stelle à 4½ % zu vergeb. Meld. briefl. unter Nr. 5024 an den Gesell. erbeten.

9—15000 Mk., auch getheilt, à 5 Prozent, von Okt. resp. Januar zu vergeb. Meld. briefl. u. Nr. 5194 a. d. Ges. erb.

Auf ein Hotel allererst. Ranges, in größerer Prov.-Stadt Westpr., werden hinter 120000 Mark Bankgeld
55000 Mark à 5 %
hypothekarisch gesucht. Hinter ob. 55000 Mk. sind noch 50000 Mk. für eine große Brauerei eingetragen. Agenten verb. Meldung. briefl. u. Nr. 5195 a. d. Geselligen erb.

6000 Mk zu 5 pCt.
vom 1. Juli cr. zu sicherer 2. St. zu cediren gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 5092 a. den Geselligen erbet.

4837] Eine ältere Dame mit Vermögen kann in ein Kurz-, Galanterie- und Putzgeschäft als
Theilhaberin
eintreten. Meldungen an Frau Rentier Friedrich, Königsberg i. Pr., Yorkstr. 53, part.

Heirathen.

Ein Wwer., Ende 30er, zieml. ansehnlich, heiteren Temperam., gutmüthigen Charakters, in bescheidener, aber sicherer Lebensstellung, mit guten Aussichten, wünscht sich zu
verheirathen.
Mädchen oder Wittwen bis zu 35 Jahren mit einigem Vermög. wollen ernstgemeinte Anträge u. Ano. näh. Verhältn. nebst Phot. u. Nr. 5101 a. d. Gesell. senden. Verschwiegenh. erbet. u. zugesich. Etwaige Phot. folgen ev. zurück.

Ein Bäckermeister
in mittleren Jahren, Besitzer eines Grundstücks mit rentabler Bäckerei, sucht e. Lebensgefährtin. Mädchen von 25 bis 30 Jahren od. junge Wittwen ohne Anhang m. etw. Vermög. werd. gebet., ihre Adresse unt. **A. B. 90** postlagernd **Osterode** vertrauensvoll niederzulegen. [5094

Ein strebsamer Handwerker, Besitzer eines eintr. Geschäfts, wünscht sich mit einem Mädchen, welches ca. 4—6000 Mk. Vermögen besitzt, zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten unt. Nr. 5137 an den Geselligen.

Elbing. 19. Provinzial-Sängerfest. Elbing.

In der neu errichteten **Festhalle** finden statt:
Sonntag, 4. Juli, und **Montag, 5. Juli**
Nachmittags 5 bis 8 Uhr
Vocal-Concert mit **Orchesterbegleitung**
unter Mitwirkung von ca. **1900** Sängern. ausgeführt von der Militärkapelle des 43. Infant.-Regts. unt. Direction d. Königl. Musikdirig. Hrn. **Krantz.**
4111] Billets für **beide** Concerte **zusammen** entnommen: 1. Platz 5 Mk., 2. Platz 3 Mk.; für das **einzelne** Concert. 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk., Stehplatz 1 Mk. Texte der Gesänge 10 Pf. in **C. Meissner's Buchhandlung.**

Gesangbücher
empfiehlt zu billigsten Preisen [5039
Arnold Kriedte,
Pohlmannstraße 3 und Ecke Grabenstraße.

Billig-Einkaufsquelle
f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt,**
4181] **Pr. Stargard.**

Als [5040
Konfirmations-Geschenke
empfehle ich
Erbauungsschriften
Gedichtsammlungen
Photographien
Emaillebilder
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Arnold Kriedte
Pohlmannstraße 3 und Ecke Grabenstr.

Vereine.

Turn-Verein Rosenberg.
Sommerfest
Sonntag, d. 27. Juni 1897,
von **Nachmittags 3 Uhr** ab,
im Brunnauer Walde.
Turnübungen
Concert und Tanz.
Entree für Nichtmitglieder: pro Person 50 Pfg., Familien von 3 Personen 1 Mk. [5053
Fuhrwerk
nach dem Walde, pro Person 20 Pfg., steht von 2 Uhr ab am unteren Kasernenstall.

Landwirthsch. Verein Eichenkranz
Sitzung
Sonnabend, den 26. Juni, Abends 7 Uhr, in Rehkrug.
Der Vorstand. Schelske.

Krieger-Verein
Garnsee.
Sonntag, den 27. d. Mts.
Großes Waldfest
und Konzert.
Ausmarsch um 2 Uhr Nachm. Nichtmitglieder haben Zutritt im Walde gegen Eintrittsgeld von 50 Pf. pro Familie, 25 Pf. pro Person. [5025

Vergnügungen.

Stadtwald.
Mittwoch, den 23. Juni
Konzert
der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 175. [5108
Anfang 6 Uhr. Entree **10** Pf. Bei eintretender Dunkelheit **Brillante Illumination des Stadtparks.**

Am Donnerstag, den 24. d. Mts., feiern die Schulen Gr. und Kl. Lunau, Bavarczyn, Gogolin und Schönsee im Birkenwäldchen des Herrn Effig in Gr. Lunau ihr [5057
Sommerfest
wozu Eltern und Angehörige der Schüler und Freunde der Schule freundlichst einladen
Die Lehrer.

Griewenhof.
5186] Zu dem am 27. d. Mts. stattfindenden
Waldfest
im Czekanowoer Walde ladet ergebenst ein
Krüger, Gastwirth,
Griewenhof bei Najmowo.
Anfang 3 Uhr.

Kl. Brudzaw.
Sonntag, den 27. d. Mts., findet in meinem Wäldchen ein
Konzert
statt. Um zahlreichen Besuch bittet [5041
F. Thom, Gasthofsbesitzer.

K. 130
war verreist. Brief lagernd bekannte Adresse. [5196

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Mittwoch: **Im Exil.** Schwank in 3 Akten von H. Anderson und B. Wolf. - Neu! Neu. [5026

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 144.

Graudenz, Mittwoch] [23. Juni 1897.

Ostpreußischer Städtetag.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen hielt Herr Bürgermeister Wagner-Stallupönen einen Vortrag über die „Verheilung der Kreistagsmandate unter Stadt und Land. (§ 89 der Kreisordnung.)“ Nach dem bestehenden Gesetz wird die jedem Kreise zustehende Zahl von Kreistagsabgeordneten auf die drei Wahlverbände der größeren Grundbesitzer, der Landgemeinden und der Städte in der Weise vertheilt, daß die Zahl der städtischen Abgeordneten nach dem Verhältniß der städtischen und ländlichen Bevölkerung, wie sie durch die letzte Volkszählung festgestellt ist, bestimmt wird. Die Zahl der städtischen Abgeordneten darf die Hälfte bezw. ein Drittel der Gesammtzahl nicht übersteigen; der Rest wird zu gleichen Theilen von den größeren Grundbesitzern und den ländlichen Gemeinden gestellt. Dieser Wahlmodus ist für die Städte sehr ungünstig; denn da die ländliche Bevölkerung die städtische meist bedeutend überwiegt, so steht eine oft verschwindend kleine Zahl städtischer Vertreter den übrigen gegenüber. Dabei aber sind es die Städte, die den weitaus größten Theil der Kreisabgaben entrichten, wofür sie Förderung von Seiten des Kreises erwarten dürften; diese aber bleibt meist aus. Eine Aenderung des Wahlmodus thut noth; der Redner empfahl, sie in der Weise vorzunehmen, daß die Zahl der Abgeordneten bemessen wird nach den Beiträgen, die ein jeder Wahlverband entrichtet. Er beantragt Schritte zu thun, welche eine Vertheilung der Kreistagsabgeordneten auf die Städte und das Land nach Maßstab der Kreissteuern herbeizuführen geeignet erscheinen.

Nach längerer Debatte wurde der Antrag des Referenten und des Herrn Oberbürgermeisters Hoffmann-Königsberg angenommen, der Vorstand des Städtetages solle dahin vorstellig werden, daß der § 89 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 in der Weise geändert werde, daß die Interessen der Städte eine ausgiebigere Vertretung finden.

Herr Stadtrath Rechtsanwalt Rhode-Allenstein sprach dann über die Frage: „Welches Verfahren ist bei Anwendung des § 4 des Freizügigkeitsgesetzes einzuschlagen, und welche Behörden sind zur Entscheidung der dabei zwischen Armenverbänden entstehenden Streitigkeiten zuständig?“ Referent legte eingehend die gesetzlichen Vorschriften über das Recht des Zuzuges und die Möglichkeit der Abschiebung solcher Personen dar, die kein Vermögen und nicht die Möglichkeit besitzen, sich und eventl. ihre Familie zu ernähren, die mithin der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen. Er kam dabei zu dem Ergebniß, daß das Gesetz alle Eventualitäten vorgesehen hat, und will infolgedessen keinen Antrag stellen. In demselben Sinne äußerte sich Herr Oberbürgermeister Thesing-Tilsit, während Herr Bürgermeister Belian-Allenstein sich dahin aussprach, man müsse dahin wirken, daß die Spruchbehörden auch zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Armenverbänden im Falle des § 4 des Freizügigkeitsgesetzes zuständig sind. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildet der Vortrag des Herrn Bürgermeisters Schröder-Heiligenbeil über „die Ostpreußische Feuerwehrunfallkasse“. Gegenwärtig gehören der Ostpreußischen Feuerwehrunfallkasse 41 Städte an; der Beitritt der übrigen mit zusammen ebensoviel Einwohnern ist aber dringend zu wünschen, weil die Vortheile der Kasse sehr groß sind. Aus dieser Kasse werden nicht nur Personen unterstützt, welche der freiwilligen Feuerwehr des Ortes angehören, sondern alle, ohne Unterschied des Standes, die beim Löschen zu Schaden kommen. Das fällt in kleinen Städten ohne Berufsfeuerwehr sehr ins Gewicht und erhöht die Bereitwilligkeit aller Bürger, am Löschwerke theilzunehmen. Die Prämien sind so gering (1 Pfg. pro Kopf der Stadt-, 2 Pfg. pro Kopf der Landbevölkerung), daß hierin keine Schwierigkeiten für den Beitritt liegen. Die Kasse wird auch im Stande sein, alle Entschädigungssummen zu zahlen, wofern nur alle Städte beitreten. Redner stellt zum Schluß den Antrag: „Der Ostpreußische Städtetag empfiehlt denjenigen Städten, welche sich der Ostpreußischen Feuerwehrunfallkasse bisher noch nicht angeschlossen haben, den baldigen Beitritt zur Kasse“. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Juni.

— **[Thätigkeit der Schiedsmänner.]** Nach der im Justizministerialblatt veröffentlichten Uebersicht betrug im Jahre 1896 die Zahl der Schiedsmänner im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder 552. Diese hatten zu erledigen: a) 329 Sachen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, d) 8576 Sachen wegen Beleidigungen und Körperverletzungen. In 274 Sachen der zu a) bezeichneten Art waren beide Theile zur Sühneverhandlung erschienen, und es wurden von diesen Sachen 210 durch Vergleich erledigt; ebenso waren in 5150 Sachen der zu d) bezeichneten Art beide Theile zur Sühneverhandlung erschienen, und es wurden hier 2654 Sachen durch Sühneversuch mit Erfolg erledigt.

— **Die Hamburger Molkerei-Ausstellung** hat für Westpreußen vorzüglich abgeschnitten. Es erhielten für fette Schweizerkäse Krieg-Einlage bei Elbing den ersten, Diethelm-Montanerweide den zweiten, Fritsche-Rückenau bei Tiegenhof den dritten Preis; für fette Tilsiterkäse Jäger-Güldenboden den ersten, Diethelm-Güldenboden den zweiten und Krieg-Tiegenhof den dritten Preis; für Limburger Käse Zulauf-Danzig und für halbfetten Tilsiter Käse Krieg-Tiegenhof den dritten Preis.

In Klasse III, Butter aus gesäuertem Rahm, erhielt die Molkerei-Genossenschaft in Stolp i. Pomm. den ersten Preis und den Siegerpreis. Dieselbe Molkerei erhielt in der Klasse „Käse nach Limburger Art“ ebenfalls den ersten Preis und den Siegerpreis; außerdem in der Gruppe Magerkäse für Holsteiner Käse den zweiten Preis.

— **[Verein und Hilfskasse deutscher Lokomotivführer.]** Der Verein und die Hilfskasse deutscher Lokomotivführer hat in Chemnitz die 13. Generalversammlung abgehalten. Die Vereinigung, welche vor 31 Jahren in Ludwigshafen a. Rh. gegründet wurde, erstreckt sich über ganz Deutschland, sowie über einen Theil von Oesterreich mit Tirol und der Schweiz. Die Mitgliederzahl betrug zu Ende des vorigen Jahres 10848. Zur Theilnahme an der Generalversammlung hatten sich auch Mitglieder aus den Provinzen Ost- und Westpreußen nach Chemnitz begeben.

— **[Personalien bei der Strombauverwaltung.]** Der Wasserbau-Inspektor Bindemann in Danzig ist an die Regierung in Hannover, der Regierungsbaumeister Schweth aus Münster in Westfalen nach Fordon zur Beschäftigung bei den Weichselbauten und der technische Sekretär Kowalewski in Danzig an die Regierung in Königsberg versetzt.

Culm, 21. Juni. Im Anschluß an die am 7. Juli hier stattfindende Gruppenschau sind von den Mitgliedern des hiesigen Geflügel- und Taubenzüchtervereins etwa hundert Stämme Rasse-Hühner, Gänse, Enten, Puten, Tauben, ferner schwerste Rassen in Alt- und Junggeflügel angemeldet.

Marienwerder, 20. Juni. In Johannisdorf war gestern eine Gerichtskommission anwesend, um über den Thatbestand des Brandes in Kramershof ein Protokoll aufzunehmen. Der Eigenthümer Joseph Golumbiewski erschien nämlich stark verdächtig, seine Gebäude selbst angezündet zu haben. Die Aussagen der vernommenen Zeugen waren denn auch für Golumbiewski so belastend, daß er sofort verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß nach Marienwerder abgeführt wurde.

† **Schwetz**, 21. Juni. Der hiesige Vaterländische Kreisfrauenverein veranstaltete gestern im Burggarten einen Bazar mit Konzert und Theatervorstellung. Der Besuch war nur mäßig, es wurden im Ganzen etwas über 870 Mk. eingenommen.

(**Konitz**, 19. Juni. In der gestrigen Sitzung des Kreislehrervereins wurden für das Deltherdenkmal 15 Mk. bewilligt. Herr Lipinski-Schönfeld sprach über Bedeutung, Zweck, Art und Einrichtung der patriotischen Gedächtnißfeiern in der Volksschule. Herr Dumcke hielt darauf einen Vortrag über „Elternabende“. Zum Zwecke einer einheitlichen erziehlichen Einwirkung auf die Jugend, so führte er aus, ist es nothwendig, daß Eltern und Lehrer sich persönlich kennen lernen, und daß sie sich über Erziehungsfragen von hauptsächlicher Bedeutung verständigen. Hierzu eignen sich in besonderer Weise die Elternabende. Für die Art und Weise der Einrichtung solcher Abende, die bereits in mehreren Orten sich eingebürgert haben, sind die örtlichen Verhältnisse maßgebend.

* **Konitz**, 21. Juni. Der Knecht Johann Wiese aus Bagnitz hatte sich heute vor dem Schwurgericht wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. In der Nacht zum 22. Februar d. J. brach in einer dem Besitzer Winter zu Obodowo gehörigen Scheune Feuer aus, welches sich den übrigen Gebäuden mittheilte, wodurch außer der dem Winter gehörigen Scheune, zwei Ställen und seinem Wohnhause noch vier andere Gebäude und das Schulhaus in Asche gelegt wurden. Dem Angeklagten, welcher von Martini ab zwei Wochen im Dienste des Besitzers Winter gestanden und den Dienst dann heimlich verlassen hatte, wird zur Last gelegt, das Feuer angelegt zu haben, was er heute auch eingestand. Er sei am Brandtage von Bagnitz nach Obodowo zu seiner dort wohnenden Schwester gegangen, um sich Wäsche zu holen; Abends sei er mit seinen beiden Brüdern in das B.'sche Gaselokal gegangen, habe dieses um 11 Uhr verlassen und sei dann nach der Winter'schen Scheune gegangen. Durch eine Oeffnung habe er eine Zündschnur in das Stroh gelegt und diese mit seiner Cigarre angezündet. Als Beweggrund giebt Wiese an, er habe die That vollbracht, um sich an der Frau Winter, welche nach seiner Behauptung ihn einmal mit Hunden vom Hofe gehetzt habe, zu rächen. Das Urtheil, welches der Angeklagte mit lächelnder Miene entgegennahm, lautete auf 6 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von 10 Jahren.

⊿ **Krojanke**, 20. Juni. In der heutigen Generalversammlung des hiesigen Raiffeisenvereins wurde die Rechnung für 1896 gelegt. Hiernach hatte der Verein eine Einnahme von 33 407,30 Mk. und eine Ausgabe von 30 694,30 Mk., die Spareinlagen beliefen sich auf 5823 Mk. An Darlehen wurden an Mitglieder 18 769,57 Mk. gegeben. Kohlen, Dünge- und Futtermittel wurden für 6582 Mk. bezogen. Die Aktiva bezifferten sich auf 27 614 Mk., die Passiva auf 27 425 Mk. — In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Lehrervereins wurde der alte Vorstand, bestehend aus den Herren Rektor Wagner-Krojanke, Lehrer Lange-Hammer und Lehrer Waldheim-Krojanke, wiedergewählt.

Dirschau, 20. Juni. In der Gauvorturnerstunde, welche heute hier abgehalten wurde, traten 25 Turner des Unter-Weichselgaues an; fast die Hälfte der Vereine hatte die Vorturnerstunde nicht beschickt. Unter Leitung des Gauturnwarts Herrn Fentzloff-Danzig wurde geturnt.

S **Tiegenhof**, 19. Juni. Der zum Rektor an die Stadtschule in Leba in Pommern gewählte Mittelschullehrer Guttsche von hier übernimmt zum 1. Juli sein neues Amt. An seine Stelle ist der Lehrer Friedrich Söcknick von hier berufen worden. — Der in weiten Kreisen bekannte praktische Arzt Herr Dr. Knapp ist hier nach langer Krankheit im Alter von mehr als 74 Jahren gestorben. — In der in Jungfer abgehaltenen Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins hielt Herr Bürgermeister Förster einen interessanten Vortrag über „Wanderungen der Vögel“.

⊢ **Schöneck**, 20. Juni. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Lienfitz hielt Herr Sonntag einen Vortrag über die Dasselfliegen, deren Larven in der Haut von Säugethieren schmarotzen und namentlich Rindern sehr lästig, selbst gefährlich werden. — Heute feierten der evangelische Volks-, der Jungfrauen- und der Jünglingsverein ihr Sommerfest im Lockener Walde.

γ **Königsberg**, 19. Juni. Eine alte Schützengilden interessirende Angelegenheit wurde in der heutigen Sitzung des hiesigen Bezirksausschusses entschieden. Es handelt sich um die Frage: sollen Uebungsschießen unter den Begriff der Lustbarkeiten oder nicht? Die hiesige Schützengilde besitzt in der vor den Thoren der Stadt gelegenen Gemeinde Vorderhufen, welche die Lustbarkeitssteuer eingeführt hat, ihre Schießstände, auf denen sie in jeder Woche Uebungsschießen veranstaltet. Hierbei werden zumeist Preise ausgeschossen, die aus den Einsätzen gebildet werden, ohne daß der höchste Preis 3 Mark übersteigt. Seitens des Gemeindevorstandes der Vorderhufen war die Schützengilde nach Maßgabe der Steuerordnung der Gemeinde zur Entrichtung einer Lustbarkeitssteuer von 3 Mark für jedes einzelne Schießen herangezogen worden. Der Vorstand der Schützengilde weigerte sich, die Lustbarkeitssteuer zu zahlen, indem er sich auf das Statut der Gilde berief, nach welchem die Gilde noch gegenwärtig als ihren Hauptzweck die Erhöhung der Wehrhaftigkeit ihrer Mitglieder im Gebrauche von Schußwaffen ansehe; erst in zweiter Linie folge ihr weiterer Zweck, Pflege kameradschaftlicher Gesinnung und Pflege der Geselligkeit. Als Zweck der Uebungsschießen sei also die weitere Ausbildung der Gildemitglieder im Schießen anzusehen. Für das Königsschießen und andere Schießveranstaltungen, die nicht ein bloßes Uebungsschießen wären, und bei denen Konzerte und sonstige Vergnügungen stattfänden, sei sie dagegen bereit, die verlangte Lustbarkeitssteuer zu zahlen. Der Kreisausschuß des Landkreises Königsberg stimmte dem Antrage des Gemeindevorstehers zu und verurtheilte die Schützengilde zur Zahlung der Lustbarkeitssteuer auch für die Uebungsschießen, die nach seiner Ansicht nicht lediglich als solche zu betrachten seien, da Geldprämien ausgeschossen wurden. Der Bezirksausschuß, an welchen sich die Gilde klagend wandte, hob das erste Urtheil auf, da die Gemeinde nicht berechtigt sei, für die Uebungsschießen eine Lustbarkeitssteuer zu verlangen, weil diese Uebungsschießen nach dem Statut der Gilde als gewöhnliche Lustbarkeiten nicht anzusehen seien.

Das Konsulat Königsberg der Allgemeinen Radfahrer-Union beging am Sonnabend und Sonntag die Feier seines 10jährigen Bestehens unter regster Betheiligung. Am Sonnabend Abend fand im Schützenhause der Empfang der auswärtigen Gäste statt, und daran schloß sich die Weihe des dem Konsulat gewidmeten neuen prächtigen Banners. Bei dem Festmahl wurde den Begründern des Radfahrervereins „Nordstern“, Herrn Photograph M. Jacobson, der zugleich der erste Konsul des hiesigen Konsulats ist, ein silberner Tafelaufsatz und den Herren Max und Emil Czepronat je ein goldener Ring überreicht. Den Mittelpunkt der Veranstaltungen des zweiten Festtages bildete ein Blumenkorso, vom Schützenhause aus durch die von Zuschauern dicht besetzten Hauptstraßen der Stadt nach dem zwei Meilen entfernten Neuhausen, wo ein Chaussee-Wettfahren stattfand. Für vorzügliches Fahren bei dem Blumenkorso, an welchem gegen 100 Radler und Radlerinnen theilnahmen, erhielt den ersten Preis der Radf.-Ver. „Frei“, den zweiten der Radf.-Ver. „Vorwärts“ und den dritten der Radf.-Ver. „Nordstern“. Zu dem Wettfahren waren drei Rennen ausgeschrieben. An dem Niederrad-Hauptrennen, Entfernung 5000 Meter, drei silberne Medaillen, betheiligten sich sechs Fahrer; Sieger wurden: E. Worgitzki vom Radf.-Klub Königsberg, O. Friese und R. Maas von der „Union“. Beim Niederrad-Rennen für Fahrer, die bisher keinen ersten Preis erzielt hatten, fuhren neun Fahrer, Strecke 3000 Meter, drei Preise. Als Erster passirte das Band R. Maas, als zweiter E. Neuweck, als dritter H. Messer. Das dritte Niederrad-Rennen mußte des strömenden Regens wegen ausfallen.

Dem Königsberger Thiergarten-Verein sind durch königliche Kabinetsordre die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

+ **Allenstein**, 20. Juni. Heute fand die Generalversammlung des hiesigen Gustav Adolf-Vereins statt. Der Verein zählt 83 Mitglieder und hatte eine Jahreseinnahme von 270 Mk. Als Deputirter für die Provinzial-Versammlung in Wehlau wurde Herr Superintendent Hassenstein gewählt. Der Gemeinde Krausen wurde ein Beitrag zur Gründung eines Bethauses bewilligt.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 20. Juni. Als höchst erfolgreiche Helfer im Kampfe gegen die Raupenplage haben sich in den letzten Tagen die Stare gezeigt. Zu Hunderten fielen sie in die von Raupen heimgesuchten Gärten und säuberten diese in kürzester Frist von Raupen und deren Puppen. Besonders den Ringelspinnern stellen sie eifrig nach, sobald ihre Jungen das Nest verlassen haben. Die noch vor einer Woche kahl stehenden Bäume schmücken sich nun mit Laub und dürften nach der Erfahrung früherer Jahre für längere Zeit gegen größeren Raupenfraß gesichert sein. — Während sich Jahrzehnte früher unsere Landwirthe mit verschwindenden Ausnahmen gegen die Verwendung von Mähmaschinen ablehnend verhielten, ist die seit Menschengedenken unerhört reiche Futterernte nun die Veranlassung, daß in diesem Jahre auf Gütern und mittleren Besitzungen des Kreises Mähmaschinen in großer Zahl arbeiten. Im Laufe der vergangenen Woche sind allein gegen 100 dieser neuen Geräthe in den Kreis eingeführt worden.

* **Aus dem Kreise Stallupönen**, 20. Juni. Im vorigen Sommer wurde bei der Anlage eines Brunnens auf dem Gehöft der Wittwe Kreutzberger zu Norudszen eine mit starkem Strahl hervorsprudelnde Quelle erbohrt. Durch den Abfluß der Quelle war die Gefährdung des ganzen Gehöfts zu befürchten. Da die Versuche zur Verschüttung der Quelle erfolglos blieben, so wurde ein etwa 2 Meter tief in der Erde liegendes Rohr zur Ableitung unter der Scheune nach dem Grenzfluß Lippohne geführt. Die Quelle schießt noch heute mit mächtigem Strahl empor und das Wasser fließt dann ab. In einiger Entfernung vom Gehöft wird es in einem größeren Teich abgefangen und treibt von hier aus eine in diesem Jahre erbaute kleine Wassermühle, die jedoch zur Ausnutzung der vollständigen Wasserkraft vergrößert werden soll. In einem etwas unterhalb gelegenen russischen Grenzdorfe mußte die Wassermühle wegen Wassermangels in der Lippohne oft längere Zeit den Betrieb einstellen. Seit der Zuführung der Quelle hat das genannte Flüßchen jedoch jeder Zeit genügend Wasser, so daß die Mühle stets betrieben werden kann. Das Wasser der Quelle ist auffallend kalt und stark eisenhaltig. Wie Sachverständige annehmen, ist die Quelle ein unterirdischer Abfluß der zwar weit, aber 80 Meter höher liegenden Angerapp. Näher dürfte jedoch die Erklärung liegen, daß die Quelle ein Abfluß von Seen auf nahe belegenen Ausläufern des nordural-baltischen Landrückens ist.

Bromberg, 21. Juni. Vor einigen Tagen feierte die Familie des Besitzers Julius Brandt in Mocheln ein Fest zur Erinnerung daran, daß das Grundstück nunmehr 100 Jahre im Besitz der Familie sich befindet, und gleichzeitig die Feier der silbernen Hochzeit des gegenwärtigen Besitzers.

Inowrazlaw, 20. Juni. In der Brandstiftungssache gegen die Pietrowskischen Eheleute fand die erste Zeugenvernehmung statt. Die Frau P. wurde darauf sofort aus der Haft entlassen.

Gestern hielt der deutsche Lehrerverein eine Sitzung ab, in der über die Vorbereitungen für die hier abzuhaltende Provinzial-Lehrerversammlung berathen wurde. Der Vorsitzende des Provinzial-Verbandes, Rektor Driesener aus Posen, nahm an der Sitzung theil. An die Spitze des Ortsausschusses wurden folgende Herren gewählt: Landrath v. Oertzen, Erster Bürgermeister Hesse, Stadtverordnetenvorsteher Levy, Schulrath a. D. Vinkowski, Amtsgerichtsrath Viereck und Stadtrath Zwala; zum Vorsitzenden der Wohnungs- und Empfangskommission der Rektor Skell; in den Vergnügungsausschuß der Rektor der Mittelschule Jarnetzki; in die Preßkommission Lehrer Komierowski; zum Kassirer Mittelschullehrer Stöbbe; zu Schriftführern die Lehrer Grunhold und Schütz. Als Termin der Versammlung wurden der 4. und 5. Oktober festgesetzt.

Posen, 21. Juni. Prinz Albert von Sachsen-Weimar, der zur Besichtigung seiner in der Provinz belegenen Besitzungen in den letzten Tagen die Provinz bereiste, traf am Sonnabend hier ein und machte dem Oberpräsidenten, dem kommandirenden General, dem Erzbischof, dem Generalsuperintendenten und dem Ober-Konsistorialrath Besuche. Nachmittags fand beim Oberpräsidenten zu Ehren des Prinzen ein Mahl statt.

Ein Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag an dem Seewörther See. Dort feierten der landwirthschaftliche Verein von Zlotnik und der Kriegerverein aus Suchylas ein gemeinsames Sommerfest. Auf dem Festplatze war auch eine Bühne erbaut, auf der eine kleine Theater-Aufführung stattfand. Durch den Beifall der Zuhörer wurden die Pferde der dabeistehenden vier Wagen wild und rannten mit den Wagen in den See. Der erste Wagen ging bald unter, von einem zweiten Wagen ertrank ein Pferd, während die Pferde der andern beiden Wagen gerettet werden konnten. Ein Fornal namens Korczewski stürzte sich von der gegenüberliegenden Seite in den See, um sich an der Rettung der Thiere zu betheiligen, ging aber, obwohl er ein guter Schwimmer war, unter und ertrank.

Pinne, 20. Juni. Am Freitag Abend brach in der dem Müller Wendland in Leschnik gehörigen Mühle Feuer aus. Dieses verbreitete sich so schnell, daß in kurzer Zeit die ganze Mühle in Flammen stand. Der Mühlenbescheider, welcher in der Mühle schlief, wurde bewußtlos und mit schweren Brandwunden bedeckt aus einem Fenster der Mühle gezogen und ist an den Folgen der Verletzungen gestern im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Kolmar i. P., 20. Juni. Im benachbarten Dorfe Studsin kamen Erkrankungen an Unterleibstyphus vor, und von dort wurde die Krankheit hierher verschleppt. In der Sigismundstraße, der Fortsetzung des Studsiner Weges, sind viele Personen erkrankt, jedoch ist bis jetzt noch kein Fall tödtlich verlaufen.

Da die Meinungen über den Charakter der Krankheit Anfangs verschieden waren, erschien am Donnerstag der Regierungs- und Medizinalrath Dr. Siedamgrodzki aus Bromberg in unserer Stadt und stellte in Uebereinstimmung mit dem Kreisphysikus Dr. Witting hierselbst die Krankheit als Unterleibstyphus fest. Die erforderlichen Maßnahmen sind getroffen, um der Weiterverbreitung der Epidemie vorzubeugen.

Landsberg a. W., 20. Juni. Der vom Kommerzienrath Pauckstag seiner Vaterstadt gestiftete Monumentalbrunnen wurde heute Vormittag feierlichst enthüllt. An dem Akte nahmen der Magistrat, die Stadtverordneten, sowie der Spender nebst Familie theil. Nachdem der Geschenkgeber den Brunnen dem Ersten Bürgermeister mit einer herzlichen Ansprache übergeben hatte, dankte letzterer im Namen der Stadt. Die Kosten des Geschenkes belaufen sich auf etwa 20 000 Mk.

⊙ Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

In der außerordentlichen Sitzung wurde zu der in Culm stattfindenden Gruppenschau eine Beihilfe von 40 Mk. aus der Vereinskasse bewilligt. An der Schau werden sich die Vereinsmitglieder mit ihrem Vieh nur schwach betheiligen, denn in Folge der Wasserkalamität ist das Rindvieh nur schlecht genährt; die Pferde sind sehr abgetrieben. Verlesen wurde ein Schreiben der Landwirthschaftskammer, nach welchem der in Podwitz stationirte Eber verkauft werden kann, wenn an die Kammer 50 Mk. eingeschickt werden. Diese Station und die zu Ehrenthal sollen nach Einsendung der unterschriebenen Normalstatuten an die Landwirthschaftskammer neu besetzt werden. Das Statut enthält die Bestimmung, daß die Eber bei einer Feuer- und bei einer Viehversicherung versichert sein müssen. Bisher ist es dem Verein aber noch nicht gelungen, letzteres zu ermöglichen. Die von der Landwirthschaftskammer empfohlenen und andere Viehversicherungen, mit denen der Verein in Verbindung trat, versichern nur ganze Schweinebestände einer Besitzung, nicht einzelne Thiere. Die Versicherung aller Thiere ist aber zu theuer, daß die einmal abgelaufenen Versicherungen nicht wieder erneuert werden. Es dürfte sich unter diesen Umständen kein Stationshalter für Eber mehr finden. Der Verein macht deshalb den Vorschlag, die Landwirthschaftskammer möge für die Vereins-Eber eine Versicherung, ähnlich der für die Vereinsstiere, ins Leben rufen. Der Verein wünscht, daß der Wanderlehrschmied der Landwirthschaftskammer demnächst die Pferdebestände der Mitglieder aufsuchen möge.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 21. Juni.

Der Arbeiter Wilhelm Sawasch aus Graudenz hatte sich wegen schwerer Urkundenfälschung und Diebstahls im Rückfalle zu verantworten. Er hat nach seinen Angaben im Sommer 1895 bei einem Besitzer K. in der Altmark gearbeitet; den Namen des Orts will er nicht mehr angeben können. Da seine bisherige Quittungskarte gefüllt gewesen, habe er sich vom dortigen Amt eine neue Karte ausstellen lassen, in welche K. auch Marken eingeklebt habe. Etwa drei Wochen vor Weihnachten habe er seinen Dienst verlassen, um seine Mutter und Schwester in Skören, Kreis Niederung Ostpr., zu besuchen. Auf der Fahrt in der Eisenbahn sei er eingeschlafen, und erst in Insterburg habe er bemerkt, daß seine Brieftasche, in der sich auch die Quittungskarte befand, abhanden gekommen sei. In Skören habe er die Quittungskarte seiner Schwester Auguste, die sich kurz darauf verheirathete, liegen sehen, in der bereits zehn Marken eingeklebt waren. Ihm sei sofort der Gedanke gekommen, diese Karte für sich umzuarbeiten, worauf er sie auch gleich an sich nahm. Er gesteht nun ein, daß er den Vornamen „Auguste" fortradirt und an dessen Stelle seinen Vornamen „Wilhelm" gesetzt habe. Sodann habe er den Monat Juni in Juli geändert und ebenso die Zahlen des Geburtstages. Diese Karte habe er dann mit den bereits darin befindlichen zehn Marken als die ihm gehörige seinen Arbeitgebern in Gr. Nebrau, in Dragaß und Graudenz vorgelegt, und es wurden darin die weiteren Marken anstandslos eingeklebt. Die Fälschung wurde bei der Revision der Karten entdeckt. Die Quittungskarte ist eine öffentliche Urkunde im Sinne des § 267 des St.-G.-B. Der Angeklagte stand ferner im April 1896 einen halben Monat bei einem Besitzer zu Alt Warsze in Arbeit. Er ging dort heimlich aus dem Dienst, stahl aber zuvor seinem Dienstherrn aus einem Spinde, dessen Thür nicht verschlossen war, 35 Mk. Er räumt auch diese That ein. Die Geschworenen verneinten bei der Frage wegen Urkundenfälschung das erschwerende Moment, „in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen", ferner verneinten sie bei der Frage des Rückfallsdiebstahls die mildernden Umstände. Da der Angeklagte aber noch keine erheblichen Strafen erlitten hat, so erkannte der Gerichtshof nur auf eine Gesammtstrafe von 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus und Ehrverlust auf 2 Jahre.

Am 24. Juni kommt noch folgende Sache vor dem Schwurgericht zur Verhandlung: gegen die Knechte Theodor Karwecki und Joseph Mathia aus Chrisselde wegen Nothzucht bezw. Beihilfe; Vertheidiger die Rechtsanwälte Glogauer und Wagner.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 19. Juni.

1) Wegen gefährlicher Körperverletzung standen die Arbeiter Karl Klann aus Ruden und Herrmann Mehl aus Neumühl vor Gericht. In der Nacht zum 22. März d. Js. saßen im Wirthshause in Ruden als letzte Gäste die beiden Angeklagten, die Eigenthümer H., K., P. und der Arbeiter P. Diese verließen ohne vorangegangenen Zwischenfall das Gasthaus. Die beiden P.'s trennten sich zuerst. Vornan gingen die beiden Angeklagten. In der Nähe des K.'schen Gehöfts erhielten plötzlich K. und H. von dem Angeklagten Mehl mit einem Stein derartige Hiebe auf den Kopf, daß beide niederfielen. K. ergriff die Flucht, lief in sein Haus und schlug die Hofthür zu. H. wollte denselben Weg nehmen, konnte aber die Thür nicht öffnen. Klann verfolgte ihn und versetzte dem H. 2 Messerstiche in den Rücken. Klann bestreitet jede strafbare Handlung und behauptet, daß nur Mehl geschlagen habe. Mehl aber bezichtigt den Klann und H. hat den Klann auch als Schläger erkannt. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen und die Rohheit der That wurden Klann zu einem Jahr Gefängniß, Mehl zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt, Mehl auch sofort verhaftet. Klann befand sich bereits in Untersuchungshaft.

2) Der frühere Anstaltswärter Ferdinand Jahnke zu Schwetz, welcher in der Nacht zum 16. November 1896 einem andern Anstaltswärter 10 Mk. mittels Nachschlüssels aus dem Spinde entwendet hatte, wurde wegen schweren Diebstahls mit neun Monaten Gefängniß bestraft.

3) Der frühere Posthilfsbote Farchmin aus Dorf Schwetz wurde am 15. Mai 1897 von der hiesigen Strafkammer wegen 19 Unterschlagungen im Amte mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß bestraft. Heute hatte er sich noch wegen schwerer Urkundenfälschung zu verantworten. Nachträglich ist noch ermittelt, daß er in drei Fällen die Quittungen auf Postanweisungen gefälscht und die Gelder im Betrage von rund 43 Mk. für sich verbraucht hat. Der Angeklagte ist in vollem Umfange geständig. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zusätzlich zu noch neun Monaten Gefängniß.

4) Der Former Emil Gogolin aus Graudenz wurde wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit mit neun Monaten Gefängniß bestraft.

5) Wegen wissentlich falscher Anschuldigung erschien der Pferdehändler Leib Isaakjohn aus Garnsee auf der Anklagebank. Im Jahre 1896 hatte er gegen den Kaufmann P. in Garnsee eine Privatklage wegen Beleidigung angestrengt, und P. wurde auch verurtheilt. Er legte hiergegen Berufung ein und berief sich auf das Zeugniß des Kellners Sch. darüber, daß Isaakjohn den P. auch in schmutziger Weise beleidigt habe. Sch. bestätigte diese Behauptung, das erste Urtheil wurde aufgehoben, P. zwar für schuldig, aber für straffrei erklärt. Nunmehr denunzirte Isaakjohn den Sch. bei der Staatsanwaltschaft in Graudenz wegen Meineides, und es wurde auch das Verfahren gegen Sch. eingeleitet. Da indessen durch die Aussage des P. die Wahrheit der Aussage des Sch. in vollem Umfange bestätigt wurde, wurde das Verfahren gegen Sch. eingestellt. Dieser stellte nunmehr Strafantrag gegen Isaakjohn. Der Angeklagte behauptet, daß das, was er geschrieben habe, wahr sei, und daß er niemals den P. geschimpft habe. Der Gerichtshof gewann aber nach der Verhandlung die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und erkannte gegen ihn, da er gegen einen Unschuldigen eine so schwere Beschuldigung erhoben hat, auf drei Monate Gefängniß; dem Beleidigten wurde auch die Befugniß zugesprochen, den verfügenden Theil des Urtheils im „Geselligen" bekannt zu machen.

Verschiedenes.

—**[Kalenderreform.]** Der Direktor der Berliner Sternwarte, Prof. Wilh. Förster, theilt in der „Nat.-Ztg." mit, daß der bulgarische Minister Stoiloff den Entwurf eines Gesetzes für die Einführung des occidentalen Kalenders als Staatskalender in Bulgarien seiner Regierung vorgelegt hat. Beginnend mit dem Zeitpunkte des offiziellen Festes „Purifikation", dem 2./14. Februar 1898, soll in Bulgarien der Staatskalender der Kalender des Abendlandes sein. Demgemäß wird der auf den genannten Tag folgende Tag für alle Zweige des Staatsdienstes der 15. Februar 1898 heißen. Alle Staatsbeamten, die Armee und im Allgemeinen alle diejenigen, denen der Staat Zahlungen oder Anstellungen zum 1. März alten Stiles schuldet, werden dieselben 12 Tage früher erhalten, d. h. am 1. März des occidentalen Kalenders, welcher dem 17. Februar alten Stiles entspricht. Nach dem 1. März (17. Februar) 1898 werden alle monatlichen und sonstigen Zahlungen und Anstellungen des Staates nach dem occidentalen Kalender geregelt werden. Der 1. Januar des occidentalen Kalenders, welcher gegenwärtig dem 20. Dezember alten Stiles entspricht, wird offiziell als Neujahrstag betrachtet werden; hingegen wird der 13. Januar des occidentalen Kalenders, welcher gegenwärtig dem 1. Januar alten Stiles entspricht, nur als religiöses Fest ohne offiziellen Charakter betrachtet werden. Abgesehen von diesem Fall wird man fortfahren, offiziell dieselben Feste zu feiern, welche man bis jetzt gefeiert hat, und die Festtage werden in dem Amtsblatte mit dem neuen und dem alten Datum bekannt gemacht werden. Der bulgarischen Kirche wird es frei stehen, in Allem, was sie angeht, dem Staatskalender zu folgen oder auch für eine gewisse Zeit die Anwendung der ihrigen fortzuführen. Die bulgarische Regierung behält sich vor, die Anregung, welche sie durch das vorliegende Gesetz in der Kalenderreform ergreift, weiterhin zur Geltung zu bringen, um den Zutritt Bulgariens zu den internationalen Versammlungen oder Organisationen zu bewirken, welche weitere Fortschritte der Einigung der ganzen Menschheit auf dem Gebiete des Kalenderwesens zum Ziele haben.

— **[Der „Lokomotivführer der Königin".]** Seit nahezu 40 Jahren führt ein Herr George Lasham den Sonderzug, mit welchem die Königin Viktoria von England zu reisen pflegt. Trotz der großen Vorsicht, welche bei Führung eines solchen Zuges anzuwenden ist und trotz der großen Verantwortung, welche bei solchen Gelegenheiten auf den Schultern gerade des Lokomotivführers ruht, befremdet es einigermaßen, daß es bei den Mitgliedern der englischen Königsfamilie nicht gebräuchlich ist, dem Lokomotivführer eine besondere Vergünstigung in Gestalt von „Trinkgeldern" einzuräumen. Um so freigebiger sind dagegen manchmal fremde Fürstlichkeiten, die Lasham zu fahren hat. Vom Schah von Persien erhielt er für jede Fahrt, ohne alle Ausnahme, jedesmal 20 Pfund Sterling (400 Mk.). Nach diesem war der Nächste in der Freigebigkeit der Kaiser Napoleon, welchen der Lokomotivführer der Königin oft von Chislehurst nach Windsor brachte und der immer für eine Fünfpfundnote (100 Mk.) „gut" war. Kaiser Wilhelm I. war in Bezug auf Geschenkertheilung bei Benutzung des Sonderzuges sehr konsequent, indem er einmal wie das andere Mal durch seinen Kämmerer dem Lokomotivführer eine Guinee und dem Heizer eine halbe Guinee (20 resp. 10 Mk.) übermitteln ließ. Dagegen füllte der verstorbene Kaiser Friedrich Lasham's Portemonnaie reichlich. Hier und da erhielt Lasham einen Hundertmarkschein, gelegentlich ein Zwanzigmarkstück, manchmal auch garnichts.

Die Zahl der Zigarren, welche der „Lokomotivführer der Königin" von fürstlichen Reisenden geschenkt erhielt, ist Legion. Die meisten sind natürlich längst zu Staub und Asche geworden, einzelne Exemplare jedoch hat er sich zum Andenken an Geber oder Geberin aufbewahrt. Eine dieser Zigarren fällt durch ihre riesigen Formen auf, sie ist nahezu einen englischen Fuß lang und stammt von dem Vater des jetzigen Zaren. An die Kaiserin von Oesterreich erinnert den „Lokomotivführer der Königin" eine kleine Zigarre, die nicht viel größer ist als eine Zigarette.

— **[Ein theurer Spaß.]** Ein Brennereibesitzer in Aachen ist Jagdpächter in der Eifel und erhielt am 27. Januar d. J. ein Telegramm, welches mit dem Namen seines Jagdhüters unterzeichnet war und dahin lautete, sofort in sein Jagdrevier zu kommen, da eine Anzahl Hirsche und Säue eingekreist sei. Der Jagdpächter telegraphirte zurück, er käme sofort, der Jagdhüter solle Treiber engagiren, und er nahm am folgenden Tage fünfzehn befreundete jagdkundige Herren mit, damit möglichst viel Wild zur Strecke gebracht werden könne. Der Jagdhüter machte ein verdutztes Gesicht, als er von dem Telegramm hörte, welches er aufgegeben haben sollte; er hatte, durch das Telegramm des Jagdpächters überrascht, sogar noch eine Anzahl Treiber für den Tag engagirt und 30 Mk. Auslagen gehabt. Während nun die Herren auf der „Saujagd" waren, lief bei der Frau des Jagdpächters ein weiteres Telegramm ein, welches mit dem Namen ihres Ehemannes unterzeichnet war und besagte, sie solle drei Schlitten zur Bahn schicken und für den Abend im Restaurant „Küppel" für die Jagdgesellschaft ein Mahl bestellen. Die Frau traute der Sache nicht, weil das Telegramm in Aachen aufgegeben war. Als am Abend die genaßführte Jagdgesellschaft heimkehrte und von dem zweiten Telegramm vernahm, wurde beschlossen, die Sache der Staatsanwaltschaft anzuzeigen. Diese ermittelte als den Schreiber und Aufgeber der Telegramme einen Herrn in Aachen, der sich gerühmt hatte, man würde ihn höchstens mit 3 Mk. bestrafen, und eine Civilklage würde fruchtlos sein. Er wurde aber wegen Urkundenfälschung im Sinne des § 267 in zwei Fällen zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Staatsanwaltschaft hatte sechs Wochen Gefängniß beantragt.

— **[Anzüglich.]** Dienstmädchen: „Aber wie Sie unser Geburtstagsgeschenk schön kleidet, gnädiger Herr!" — Herr des Hauses (erstaunt): „Euer Geburtstagsgeschenk?" — Dienstmädchen: „Na, gewiß! Den Pelz, den Sie von der gnädigen Frau bekommen haben! . . Dafür haben wir ein halbes Jahr statt Butter, Margarine essen müssen!" Fl. Bl.

Büchertisch.

— **Der Kampf um das Deutschthum** betitelt sich ein im Verlage von J. F. Lehmann zu München erscheinendes Werk, das wir mit Freude begrüßen. Es will die gegenwärtige Lage des Deutschthums unter eingehender Berücksichtigung der geschichtlichen und volkswirthschaftlichen Entwickelung gewissenhaft und anregend zur Darstellung bringen. Das Einleitungsheft „Weltstellung des Deutschthums" ist von Fritz Bley geschrieben, der auch die Niederlande und Afrika zu bearbeiten übernommen hat. Dr. G. Schultheiß behandelt die nationalen Schutzvereine in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, sowie die Verhältnisse von Siebenbürgen.

— **[Oesterreichische Gesellschaft.]** Von Edith Gräfin Salburg erscheint eine Roman-Trilogie, betitelt: Die Exclusiven. (Preis 3 Mark. Verlag von Grübel und Sommerlatte, Leipzig.) Die deutsch-österreichische Schriftstellerin hält gewissen Kreisen des österreichischen Hochadels ein Spiegelbild vor. Mit großer Kühnheit geißelt Salburg die Schwächen der „Exclusiven". Es ist ein packender Zeitroman.

— **Eine Beschreibung der Nordseebäder Sylt, Westerland und Wenningstedt** — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. Oktober — ist von der Seebad-Direktion herausgegeben und ist gratis zu beziehen von Rudolf Mosse-Berlin und den verschiedenen Reisebureaus.

Standesamt Graudenz

vom 13. bis 19. Juni 1897.

Aufgebote: Theater-Direktor Konrad Kauffmann mit Anna Emilie Nüscher. Arbeiter Marian Olszewski mit Gottliebe Hinkelmann geb. Goerke. Bahnarbeiter Albert Kanehl mit Therese Westphal.

Heirathen: Schmiedemeister Franz Schumacher mit Emma Jahnke. Arbeiter Paul Druczkowski mit Johanne Klein.

Geburten: Kaufmann Rudolf Dombrowski, T. Barbier und Friseur Adolf Sommerfeldt, S. Kolporteur Wilhelm Doppelstein, S. Kaufmann Rudolf Selig, S. u. T. (Zwillinge). Restaurateur Franz Wagner, S. Arbeiter Karl Herzberg, T. Brauer Anton Hoffmann, S. Zimmermann Karl Sänger, S. Maurer Kasimir Jesiorski, T. Arbeiter Herrmann Jahnke, T. Arbeiter Theodor Koszczewski, S. Fleischermeister Rudolf Kerber, S. Arbeiter August Funk, S. Arbeiter Johann Wesolowski, S. Maurer Wilhelm Kleb, 2 T. (Zwillinge). Oberlazarethgehilfe Herrmann Trapp, T. Apothekenbesitzer Gustav Weiß, S. Rangiermeister Gustav Simon, S. Zimmermann August Schünke, T. Heizer Ernst Meyer, T. Schlosser Emil Hinz, T. Polizeischaffner Otto Karus, T. Sattler und Tapezier Rudolf Jaeger, S. Strafanstalts-Sekretär Wilhelm Kemner, 2 S. (Zwillinge). Drei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Kaufmann Gustav Schinckel, 70 J. 4 M. Emma Karlguth, 10½ M. Hellmuth Lingnau, 1 W. Fritz Borrmann, 8 W. Peter Weidemann, 85 J. 7 M. Johann Herrmann Rauch, 1 J. 10 M. Siegfried Folborski, 12 W. Arbeiterfrau Anna Nitzki geb. Friese, 47½ J. Anna Salewski, 50¾ J. Eduard Patschkowski, 4 W. Maria Weiß geb. Matschke, 63 J.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

5033] Der diesseits unterm 13. Mai 1897 in Nr. 118 dieses Blattes pro 1897 gegen den Viehkastrirer Johann Czapowski aus Lessen erlassene Steckbrief ist erledigt. I D. 709/96.

Graudenz, den 18. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

1046] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wiesenwald, Band III — Blatt 47, auf den Namen des Gustav Pempeit eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Grundstück (Freischulzengut)

am 8. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2174,64 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 155,00,78 Hektar zur Grundsteuer, mit 621 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 8. Juli 1897, Nachmittags 12¼ Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Pr. Stargard, den 17. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht III.

Steckbrief.

Gegen den Rechtskandidaten Arthur Xaver Labunski aus Schönsee, jetzt unbekannten Aufenthalts, geb. am 4. Dezember 1864 zu Straszewo, Kreis Stuhm, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges und Unterschlagung verhängt. [5068

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch zu den diesseitigen Akten D 21/97 schleunigst Nachricht zu geben.

Dt. Eylau, den 16. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht II.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Königsberg i. Pr.
Neubaustrecke Rothfließ-Rudczanny.

4311] Die Ausführung der **Hochbauten** für die Bahnhöfe bezw. Haltestellen **Rothfließ, Bischofsburg, Dombrowken und Sorquitten,** einschließlich Materiallieferung mit Ausnahme der Sprengs- und Ziegelsteine, soll in 6 Loosen vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf der Bauabtheilung zu Bischofsburg zur Einsicht aus. Verdingungshefte ohne Zeichnungen werden von dort gegen Zahlung von 1 M. für jedes Loos abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot für Hochbauten" bis spätestens zum Verdingungstermin, den

30. Juni 1897, Mittags 12 Uhr,

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzusenden. Der Zuschlag erfolgt in spätestens 3 Wochen.

Bischofsburg, den 15. Juni 1897.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

4844] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Schul- und eines Wirthschaftsgebäudes zu Zbicano, ausschließlich der Hand- und Spanndienste, welche von der Schulgemeinde in natura geleistet werden, sollen an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entsprechende Angebote, in welche die Baarkosten für die einzelnen Positionen von dem Unternehmer einzusetzen und zusammen zu rechnen sind, sind versiegelt und postfrei bis zum

Freitag, den 2. Juli d. Js., Nachmittags 12½ Uhr,

an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungs-Anschläge können im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen, die letzteren auch gegen Einsendung von 0,50 Mark Abschreibegebühren von hier bezogen werden.

Strasburg Westpr., den 18. Juni 1897.

Der Königliche Kreis-Bauinspektor. Bucher.

Erststellige, goldsichere Hypotheken

zur beliebigen Zeit, provisionsfrei auf hiesige Grundstücke gesucht: 16000, 8000, 6000, 6500, 4000, 5400 à 4%, 21 000 Mk. à 4¼—4½%, 8000 Mark auf ein ländliches Grundstück à 4¼%. Näheres bei

H. Loesekraut, Dt. Eylau.

Holzmarkt.

5065] Zum Sonnabend, den **3. Juli d. Js., Vorm. 9 Uhr,** ist ein Termin auf dem **Förstergehöft Nonnenkämpe** der Oberförsterei Lindenbusch angesetzt, an welchem zum Verkauf gelangen: Rüstern ca. 40 St., 15 rm Kloben, Eich. ca. 200 rm Reis. II.

Der Forstmeister. Friese.

Zwangsversteigerung.

2865] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Adamsdorf Band II, Blatt 33, Artikel 33 auf den Namen des Wilhelm Ernst Sommerfeld eingetragene, in der Dorfschaft Adamsdorf belegene Grundstück

am 10. September 1897, Vormitt. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 54,18 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 6,57,00 ha zur Grundsteuer, mit — Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 10. September 1897, Vorm. 12¼ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 13. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Ein gr. gebr. Eisspind und ein groß. od. klein. Geldspind

zu kaufen gesucht. [5153] **Loesekraut. Dt. Eylau.**

Bekanntmachung.

5162] Dem Besitzer **Heinrich** in **Goiden** ist in der **Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. ein**

Pferd

hellbrauner Wallach, Stern, l. Auge Punkt, beide Vorderbeine krumm, 9 Jahr alt, ca. 1,65 m groß, in ziemlich gutem Nährzustande, von der Weide auf seinem Felde verschwunden.

Die geehrten Polizeiverwaltungen, die Herrn Gendarme und Gemeindevorsteher ersuche ich ergebenst, nach dem Verbleib dieses Pferdes zu forschen und mir von dem Auffinden desselben gefälligst sofort Nachricht geben zu wollen.

Pr. Mark, den 20. Juni 1897.

Der Amtsvorsteher.
Schmidtsdorf.

Auktionen.

Auktion.

Freitag, d. 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich **4 Sterken,** dem Gutsbesitzer **Brommund** hier gehörend, zwangsweise vor dem Schroeder'schen Gasthause hier, öffentlich versteigern. [5143

Brakau, den 21. Juni 1897.

Der Vollziehungsbeamte.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Achtung.

Bäckerei

in einer Garnisonstadt, einzige, a. Markt belegen, wegen Veränder. sofort zu übernehmen. Mit gut. Kundschaft und sämmtlich. Utensilien, 2—300 Mk. erforderlich. Ebenso weist nach **Gasthöfe, Mühlen, Besitzungen,** z. Kauf und Pacht jeder Art, auch werden Verkäufe 2c. angenommen durch

H. Dahlmann, Agent,
Schneidemühl.

2 mass. Wohnhäuser

1—4 Wohnung., das zweite eine Wohnung u. Schmiede, in großem Kirchdorfe, auch f. Stellmach. od. Tischler geeignet, ¼ Meile von Bischofswerder, auch etwas Land, ist b. mich z. verk. Die Schmiede kann auch gleich bezogen werden. Käufer haben sich bei mir z. meld.

Reutier Th. Kirsch, Fittowo b. Bischofswerder. [5099

Materialwaar.-Geschäft

4857] Mein i. Berlin, a. Schlesisch. u. Ostbahnhof geleg. Geschäft, bedeutender Bier- u. Schnapsumsatz, ist zu verkaufen. Käufer, der poln. Sprache mächt., wird, noch einen bedeutend größeren Umsatz erzielen. Es sind 30,00 Mk. erford.

Albert Braun, Berlin,
am Schlesischen Bahnhof 2.

Kl. Kolonialw.-Geschäft

mit 2 Schaufenstern nebst klein. Wohnung, Hauptstr. gelegen, an der elektr. Bahn, ist bei billiger Miethe günstig zu übernehmen. Für Anfänger sehr passend.

Strohmenger, [5148
Königsberg i. Pr.,
Sackheim r. Str. 85—86.

3780] **Zwei flotte Kolonialw.- u. Destillationsgeschäfte** sind mir zum Verkauf übertragen. Näheres gegen Rückporto bei

J. Entz in Elbing.

4944] Gutgehendes

Material-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft

and. Unternehm. halb. sof. billig zu verkaufen. Off. unter H. P. postl. Pr. Holland erbeten.

Eine schuldenfreie **Abbau-Besitzung,** 258 Mg. meist Weizenboden, ca. 22 Mg. vorzügl. Wies. l. d. Nähe e. Gymnas.-u. Garnisonst. schon b. 12000 M. Anz. z. verk. Ag. bb. Off. u. Nr. 4555 a. d. Ges. eb.

Meine

Buchhandlung

und Galanteriegeschäft, einziges in großer Kreisstadt, verkaufe ich billig bei 5000 Mark Anzahlung. Meldg. u. 4989 a. den Gesell. erbet.

Mein

Kolonialgeschäft

und Bäckerei, in gr. ev. Kirchdorf mit 12 Morg. rothkleef. Acker, neue Gebäude, 1 Werd, 2 Kühe, verkaufe ich für 7500 Mark bei 2500 Mark Anzahlung.

Meldungen unter Nr. 4988 a. den Geselligen erbeten.

Frühstücks-Lokal

verbunden m. Cigarren- u. Weinhandlung umständehalber f. 500 Mk. Miethe u. 500 Mk. Uebernahme sof. abzugeben. Königsberg i. Pr., Altstädt. Bergstr. 32, Ecke Altstädt. Markt. [5146

G. Lupy.

Wegen Uebernahme eines Geschäfts ist ein

Bier-Verlag

vom 1. Juli cr. od. auch v. sof. in Allenstein abzugeb. Meld. brf. u. Nr. 5095 a. d. Geselligen erb.

Ein Grundstück in Bromberg,

in welchem seit vielen Jahr. ein **Restaurat.-Geschäft** betrieben, mit gr. **Saal,** Nebenräumen, gr. Keller, Stallung, Remise 2c. ist unter sehr günstigen Bedingungen sehr **preiswerth** zu verkaufen, auch zu verpachten u. sogleich zu übernehm. Näh. bei J. Zbylicki, Bromberg, Friedrichspl. 10.

5190] E. gut. **Restaur.** i. Gnesen, (best. Lage, bill. Miethe), pass. für e. Oberkellner oder Koch, bestehend schon mehr. Jahre m. sehr gutem Erfolg, ist Veränderungs halber sofort oder später zu verkaufen. Erforderlich 4500—6000 Mark. Reflektant. erbeten unter **J. S.** postlagernd Gnesen.

Bäckerei.

4950] Eine sehr gutgeh. Bäckerei mit nachweislich guter Kundschaft, Mehlverbrauch täglich 6 Ztr. u. darüber, ist von sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

Wohlgemuth,
Marienwerder, Wallstraße.

Mein Grundstück

in welch. seit viel. J. ein umfangr. Produktengrosgesch. betr. wurd., beabsicht. ich sof. zu verk. od. im Ganzen resp. getheilt zu verpacht. Die Geschäftsräume eignen sich auch zu jed. and. geschäftl. bezw. gewerblichen Betriebe. [4206

D. Nast's Ww., Marienburg Wpr.

C. Grundstück i. Bromberg

m. altem gut eingeführten Restaurations- u. Schankgeschäft wegen Krankh. d. Besitzers sofort z. verkaufen. Off. u. A. B. C. an die Annoncen-Annahme des Geselli. in Bromberg. [3381

Geschäfts-Verkauf.

3608] Mein schon seit **22 Jahren** in einer Stadt von **18000 Einwohnern** betriebenes

Korb- u. Bürstenwaarengeschäft

beabsichtige ich wegen **Todesfall sofort** zu verkaufen. Bewerber wollen ihre Offerten an Wwe. A. Krause, Korbwaarengeschäft, Schneidemühl, richten.

Eine **gutgehende**

Essigfabrik

ist vorgerückten Alters wegen preiswerth zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 430 an d. Gesell.

Flottgehend. Restaurant

in best. Lage der Neustadt Bromberg's, mit voll. Ausschank, Kegelbahn u. groß. Garten, verbund. m. Kolonialwaarenhdl., ist krankheitshalb. sof. zu verkauf. od. zu verpacht. Zum Kaufe sind 15000 Mark, zur Pachtung 4000 Mark erforderl. Selbstrefl. erf. Näher. d. Leo Koch in Bromberg.

Mein in Graudenz belegenes zweistöckiges Haus, in welch. ein

Restaurat.-Geschäft nebst Tanzlokal

sich befind., bin ich Willens, bei 12—15000 Mk. Anzahl. v. sofort zu verkaufen. Hypotheken fest. Meld. unt. Nr. 4682 a. d. Gesell.

Gasthaus in Long

mit Materialwaaren-Geschäft, 4 Morg. Gartenland u. Schmiede, sofort unt. günstigen Bedingung. zu verkaufen. Preis mit Invent. u. Mobilien 18000 Mk., Anzahlg. nach Uebereinkunft. Long, kathol. Kirchdorf mit über 2000 Einwohn. Auskunft ertheilt F. K., Long, Marienwerderstraße 34. [4675

Restaurations-Grundstück.

Restaurant mit Saal u. Bühne, Fremdenstuben, mass. Kegelbahn, Garten, part. zusammenh., Winter- u. Sommergeschäft mit viel. Vereinen u. Militärkundsch. sow. ein

Geschäftsgrundstück

am Ringe des Marktes gelegen, zu jedem Geschäft passend, in demf. seit Jahr. m. Erfolg betr. Parterre-Restaurationm. Schankwirthschaft und größerer Ausspannung, Wurstfabr., Mehlgesch. I. Etage: 1 große, 1 kleinere herrschaftliche Wohnung, II. Etage: Fremdenzimmer sind in einer Kreis- und Garnisonstadt Ostpreußens, kränklichkeitshalber des Besitzers, verkäuflich. Uebernahme und Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen brieflich unter Nr. 4040 an den Geselligen erbeten.

4504] Ein gut gehendes

Restaurations-Grundstück

vis-à-vis der 34er Kaserne, ist zu verkaufen bei wenig Anzahl. Meldungen an **G. Kukkuk,** Bromberg-Schleusenau, Chausseestr. 48.

3463] Ein seit Jahren eingef.

Versandgeschäft

ist wegen zur Ruhesetzung sofort oder auch später billig zu übernehmen. Branchekenntniß nicht erforderlich. Gefl. Off. u. U. 235 befördert die Exped. d. „Dzewenz-Boti" in Löbau Westpr.

5187] Durch Zufauf stelle mein

Grundstück

in der verkehrsreichst. Geschäftslage von Graudenz, mit wenig Anzahl., zum Verkauf. In demselben ist seit 17 J. **Fleischerei** betrieben, dasselbe eignet sich zu jedem anderen Geschäft.

Fr. Ermisch, Unterthornerst. 30.

Sehr selten.

kommt ein solches [5161

brillantes Gut

zum Angebot, wie dieses von mir hier offerirte. Ganz besondere Umstände geb. die Veranlass. dazu. Dasselbe hat 500 Morgen besten Weizenboden (Ausst. 100 Scheffel Weizen, 50 Scheff. Roggen), 3 km v. Stadt u. Bahn Wpr. Uebercomplettes Invent., compl. Dampfdreschapparat, gute Geb. Grundsteuerreinertrag 2000 Mk. Feste Landschaftshypothek, ist sehr bill. bei 18—25000 Anz. zu verkaufen. von Heyne, Danzig, Garteng. 4.

Den vielen Reflektanten zur Nachricht, daß das von mir vor 14 Tagen annoncirte Gut in Wiersbau verkauft ist.

Mein Grundstück, in gut. Lage der Stadt, 5 Minuten z. Bahnhof, mit schönem Laubgart., welch. sich mit 7 Prozent verzinst, will ich Altersw egen unter günstigen Bedingungen verkaufen. Reflekt. Näheres brieft. durch E. Zemke, Marienwerder, Marienburgst. 30.

Mein Grundstück

in einer großen Garnisonstadt, am Markte, mit Restaurant und Speisewirthschaft, größere Räumlichkeiten, große Kellerräume, bin ich Willens, anderer Unternehmungen, bei 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldung. brieflich unter Nr. 5191 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

Marienwerderstraße 35, zu jedem Geschäft passend, beabsichtige ich zu verkaufen od. auch z. verpacht.

Grundstück

Petersilienstraße 26 27 will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen. Schriftliche Angebote unter Nr. 5192 a. d. Gesell. erb.

Ein schönes Gut

mit neuer Meierei, a. d. Chaussee, 187 Morg., 1. u. 2. Kl., hohe Kultur, übercompl. Invent., neue Geb., Geb. u. Mob. vers., ca. 38000 Mk. Kaufpr. 53000 Mk., Anz. 10—12000 Mk. Näh. durch [5154

H. Loesekraut. Dt. Eylau.

Gelegenheitskauf für Landwirthe.

5152] Ein schönes Gut am See, 6 Klm. v. d. Stadt u. Bahn, von 1100 Mg., meist kleefäh., dav. 500 Morg. gute Wiesen u. Torfstich, 100 Morg. gutbestand. Wald und Schonung, überkompl. Invent., Gebäude gut., Wohnhaus 11 Zimmer, ganz neu, Geb.- u. Mobil.-Versicher. ca. 100000 Mark z. verk., Kaufpreis 170000 Mk., Anz. nur 30—35000 Mark. Restkaufgeld lange Jahre fest. Näh. durch

H. Loesekraut, Dt. Eylau.

Mein in der Stadt Marienwerder belegenes **Grundstück,** üb. 5 vr. Mrg. gr., schön. Gart., üb. 700 Obstbäume, neue Gebäude, will ich bei ger. Anzahl. verkauf. W. Sielaff, Marienwerder.

4774] Von den Ländereien der

Herrschaft Karbowo

bei Strasburg Westpr. kommen für dieses Jahr noch ca. 300 Mrg. Acker unter den bekannten günstigen Bedingungen (volle Ernte, freie Anfuhr der Baumaterialien 2c.) zum Verkauf. Boden kleefäh., z. andern Theil Weizenboden. Mitgekauft kann werden ein

Sechsfamilienhaus

mit darauftoßendem Acker und Wiesen, 70 Morgen und darüber. Ferner kommen von Karbowo noch zum Verkauf:

1. Das **Rittergut Karbowo** mit Vorwerk **Margaretenhof,** ca. 5260 Morgen Acker, Wiesen, Forsten u. See. Anzahlung 200000 Mk.
2. Das **Vorwerk Pokrzywken,** ca. 360 Morg. Acker, Wiesen und Forsten, mit vollständ. neuen Gebäuden, Anzahlung 18000 Mk.
3. Die **Mühle Niskobrodno** am Niskobr.-See gelegen, 5 Min. v. Stadt u. Bahnhof Strasburg, m. **neuem** Mahlwerk nach **neuest.** System (Wasser- u. Dampfkr.), mit dazugeh. ca. 150 Morg. Acker, Wiesen, 2 Familienh., Scheunen, Ställen, lebend. u. todt. Invent. Anzahl. 40000 Mk. Unbedingt sichere Existenz.
4. Der **Krug Gaydi,** am Bahnh. u. Stadt Strasburg geleg., mit ca. 11 Mrg. Gart., Wiesen, Acker und kleinem Birkenwäldchen. Anzahlung 8—10000 Mark.
5. **Das Kieslager am Bahnhof** Strasburg, mit letzter. durch Geleise verb., ca. 130 Morg. alljährl., wie auch jetzt, bedeut. Kieslieferr. an Eisenbahnverw.; späterh. Aussicht auf stärk. Entnahme durch Bahnh. der Strecke Schönsee-Strasburg und dann Deutsch Eylau-Strasburg. Anzahl. 15000 Mark.

4773] Von den in der Provinz Pos., Kreis Wongrowitz, liegend. Gütern kommen zum Verkauf:

1. Das **Rittergut Damaslaw,** ca. 1050 Morgen gr., Anzahl 75000 Mk.,
2. Das **Vorwerk Damaslaw I.,** ca. 370 Morgen, Anzahl. 35000 Mk.
3. Das **Vorwerk Damaslaw II.,** ca. 220 Morgen, Anzahlung 17—20000 Mk.

Die Damaslawer Güter liegen im best. Theil der Provinz Posen, an guten Verkehrsstraßen, ca. 1 km von Bahnstat. Elsenau (Kreuzungsp. Rogasen-Znowrazlaw u. Gnesen-Nakel), in der Nähe der Städte Wongrowitz u. Janowitz. Auf Gutsterrain sind **Genossenschaftsmolkerei u. Maschinenfabrik.**

Der Acker ist eben, drainirt und durchweg Rübenboden.

Sämmtl., der Landb. gehör. Güter werden mit voller, im Durchschn. äuß. gut sich. Ernte (durchweg intensiv bestellt), m. reichl. lebend. u. todten Invent. übergeben.

Weitere Auskunft ertheilt

Das Ansiedelungs-Bureau Karbowo
bei Strasburg Westpr.

Günstiger Grundstücksverkauf.

3851] In Folge eingetretenen Todes beabsichtigen wir als gerichtlich bestellte Vormünder der Ackerbürger **Theodor Schlücker**schen Minorennen das denselben gehörige, hierselbst belegene

Hausgrundstück

verbunden mit Landwirthschaft, sowie todtes und lebendes Inventar, Garten und Scheune

sofort zu verkaufen.

Das Grundstück besteht aus c. 7 Flächeninhalt von 45,8650 ha mit 149,63 Thlrn. Reinertrag und 2250 Mk. Nutzungswerth u. ist zur Grundsteuer mit einem Jahresbetrage von 132,99 Mark veranlagt. Bei Uebergabe sind 8000 bis 10000 Thaler Kaufpreis baar zu zahlen. Weitere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten

Bütow i. Pomm.,
den 11. Juni 1897.
Eduard Silke,
Schuhmachermeister.
Robert Menard,
Bäckermeister.

Das Restgut Nozyczyn

etwa 800 Mrg. groß, im Kreise Strelno, Prov. Posen gelegen, steht sehr preiswerth zum Verkauf. Näheres durch die Verwaltung. [5136

3779] Ein in vollem Betriebe befindliches **Kolonialw.- und Delikatessengeschäft** ist mir z. Verk. übertr. Näher. geg. Rückp. bei J. Entz in Elbing.

Meine Restauration

verb. m. **Material- u. Kolonialwaaren-Handl.,** Saal, Billard, Kegelbahn, Garten u. s. w. bin ich Will., Krankh. halb. zu verkaufen. Off. erb. unt. **M. H.** postl. Czarnikau (Posen). Vermittl. verbeten.

Krankheitshalber bin ich gezwungen, meine seit **20 Jahren** bestehende, in **größter Stadt Preußens** geleg., **best renom.**

Mineralwasser-Fabrik

verbunden mit **Zigarren- und Weinhandlung en gros,** sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme des Waarenlagers und Maschinerien sind 7—8000 Mark erforderlich. — Meldungen mit genauer Adresse brieflich u. Nr. 5090 an den Geselligen erbeten.

Färberei-Verkauf.

5199] Mein in bester Lage der Stadt seit 30 Jahr. bestehendes **Färberei-Grundstück** mit **flottgehender Färberei** und sehr **rentablem Ladengesch.** bin ich willens, aus freier Hand Verhältnisse halber unt. **sehr günst. Zahlungsbeding. zu verkauf.** Gebäude sind sämmt. massiv und in bester Ordnung. Reflektanten wollen sich direkt melden bei

Louis Stelter, Jastrow Wpr.

Zwei Häuser

in einer Stadt Westpr., welche eine fährl. Miethe über 1200 M. bringen, sich zu jedem Geschäft eignen, beabsichtige ich mit einer Anzahl. von 3000 Mk. sofort zu verkauf. oder gegen ein Mühlengrundstück zu vertauschen durch W. Kilian, Schöneck Westpr.

5102] Mein zweistöckiges

Haus

am Markt gelegen, zu jedem Geschäft sich eignend, ist für den festen Preis von 3000 Thlr., bei 1000 Thl. Anz. zu verkauf. Adelsbürger A. Schultz, Baldenburg.

Grundstück

168 Mg. (incl. Torfstich, zweischnittiger Wiesen und Wald), 1 Kilom. von Bahnstation und Chaussee, 3 Klm. v. d. nächst. Stadt (Kreis Schubin), mit Inventar preiswerth zu verkauf. Off. unter C. B. Nr. 149 an die Exped. d. Gazeta Bydgoska, Bromberg. [5064

Gut, 150 Hekt. g. Bod., n. mass. Geb., herrsch. Wohnh., g. Inv. z. vk. Hyp. 55 600 M. Landsch. Nr. 100000 Mk. Anz. 20000 M., Ldsch. Taxe 120000 Mk. Jos. Beyer, Nikolaiken Wpr.

Mein hier in Czersk belegenes

Landhaus

von 10 Zimm., Balkon, Küche und Kammern, Waschküche, gr. Keller, Stallgebäude m. Kutscherwohnung, ca. 5 Mg. Gartenland und Wiese, ist für den bill. Preis von 12500 M. bei 4000 M. Anzahlung sof. zu verkauf. Würde auch 4 Mrg. Land v. Grundstück für 2000 Mk. zurückbehalten und würde sich der Preis dann nur auf 10500 Mk. stellen. **H. Täuber.**

Gelegenh.-Kauf.

5107] **Ein Rentengut** von ca. 180 vr. Morg., gutem Boden, m. sämmtl. neuen massiven Gebäud., vollständ. Inv. und vorh. Ernte, ist anderer Unternehm. halb. für nur 9000 Mk. nach der Staatsrente, Anzahl. 5—6000 Mk., sof. zu verkaufen. Der Rest kann mehrere Jahre unkündbar stehen bleiben. Feuerversich. 22100 M. Off. an Gasthausbesitzer Ueberrhein, Bahnhof Kyschlau.

Ein vorzügl. Gut

204 Morgen, durchw. Rübenbod. in hoh. Kult., 6 Klm. v. d. Stadt u. Bahn mit Wasserverb., ca. 30 Milchkühe, Stallfütterung, gute Gebäude, Geb.- u. Mobiliarversi. ca. 50000 M., Kaufpr. 45000 M., Anz. 18—20000 Mk. Hypoth. fest. Näheres durch H. Loesekraut, Dt. Eylau. [5150

Besitzung

im Kreise Mohrungen, an Bahnstation u. Chaussee beleg., Größe 52 Hekt., durchweg vorzüglicher **Weizenbod.,** soll **regulirungshalber** mit sämmtlichem guten, kompletten, lebenden und todten Inventar, sowie voller Bestellung **sofort sehr preiswerth unter günstigen Bedingung.** verkauft werden. Reflektanten belieben sich schleunigst unter Nr. 5198 in der Expedition des Geselligen zu melden.

Mein in einer Kreisstadt mit lebhaftem Handel gelegenes

Grundstück

bestehend aus einer Gastwirthschaft mit 15 Morg. Land u. einer Roßmühle, bin ich willens sofort zu verpachten. Meldung. unter 4239 an den Geselligen z. richten.

Ringofen-Dampfziegelei-Verkauf.

Umstandshalber verkaufe ich sofort meine an d. Chaussee und Bahnhof ohne Konkurrenz gelegene, im vollen Betriebe gut gehende **Ringofen-Dampfzieg.** mit Lokomobile, Ziegelpresse, Schlemmen, Thonschneider, schön. Wohnhaus, Gemüsegarten an der Chaussee, Stallungen, Scheune, Knechthaus, Backhaus, Comtoir mit Arbeiterwohnung, alles neu gebaut, 30 Mrg. Thonlager, mit sämmtlicher Ernte, todtem und lebendem Inventarium, für den spottbillig. Preis von 80000 M. Meld. u. Nr. 4861 an d. Gesell.

2081] Verkaufe

Gut Nawra

3 Kilom. Chaussee, Kreisstadt Neumark. 750 Morg. Rübenbod. Frobenius, Nawra.

Im best. Kreise Ostpr., gr. Bahnh im Bau begriffen, Entfernung 4 km, steht ein

Brennereigut

2550 Mrg. gr., mit ⅓ Weizen-, ⅔ Roggenboden, von welch. der Kies zur Bahn unbedingt geholt werden muß, wegen plötzl. eingetr. Umstände f. d. Preis v. 350000 Mark, mit 80000 Mk. Anzahl., zum Verkauf. Auch ist das Kontingent recht beträchtlich. Meld. briefl. u. Nr. 5016 a. d. Geselli. erbeten. Agenten ausgeschlossen.

Das zur F. Frantzius'schen Nachlaßmasse gehörige, in Adlershorst bei Zoppot gelegene

Mühlengrundstück

soll freihändig verkauft werden. Dasselbe eignet sich seiner schönen Lage und der Nähe von Zoppot wegen auch zu anderen Unternehmungen. [4893

Zur Ausmittelung des Meistgebots habe ich einen Termin auf

den 10. Juli 1897

Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Bureau in **Zoppot,** Seestraße Nr. 1, anberaumt.

Im Termin zu hinterlegende Bietungskaution 500 Mark.

Nähere Auskunft über das Grundstück ertheilt der Unterzeichnete.

Nawrocki, Rechtsanwalt.

Rest-Parzellen.

4 Parzellen theils Weizen-, theils Roggenboden, mit vollständiger Saatbestellung, à 30—40 Morg., und die Ziegelei mit 280 Morg. Rübenboden hat noch abzugeben

Dom. Kl. Wiremby
bei Czerwinsk Westpr. [4840

Mein Grundstück

ca. 100 Mrg., beabsichtige ich w. Altersschwäche mit todt. u. leb. Inventar zu verkauf. Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft.

A. Schulz, Niederzehren.

In Bartenstein Ostpr.

an d. Südbahn, vis à vis der Abladestränge, ist **v. gleich** ein **massiv. Speicher nebst Keller**

und ca. 2,90 Ar Bauland, ju **jedem industriellen Zwecke** sich eignend, zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 2787 a. d. Gesell.

Suche

mit ca. 3000 Mk. Anz. **Wassermühle** m. Kundenmüllerei, auch gute **Windmühle** zu kauf. Off. u. W. 99 pstl. Schlochau erb. [5134

Suche eine **Besitzung**

von 3—600 Morgen, am liebsten in der Nähe einer großen Stadt, zu kaufen. — Meldungen mit Preisangabe brieflich unter Nr. 5105 an den Geselligen erbeten.

5093] Vermittele als früherer Gutsbesitzer sachkundig den

An- u. Verkauf von Gütern.

Prima Referenzen.

Theodor Schoenfeld,
Zablonowo Wpr.

Pachtungen.

Verpachte sogleich mein

Mühlen-Grundstück nebst Länderei.

Zur Uebernahme erford. 6000 Mk. Meld. unt. Nr. 4947 a. d. Gesell.

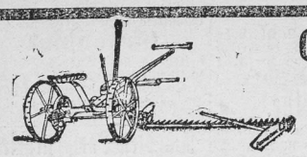
Molkereipacht

von 500—1000 Liter von sofort oder später gesucht. Kaution kann gestellt werden. Meldung. brfl. u. Nr. 5084 a. d. Geselligen.

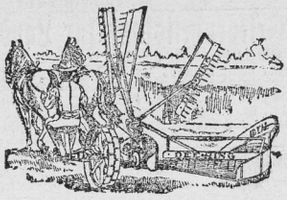
5098] Eine kleine **Gastwirthschaft oder kleine Wassermühle** (Kundenmühle), auf dem Lande, wird sof. zu pacht. ges. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Meldg. u. Nr. 4355 postl. Krone a. d. Brahe.

Gastwirthschaft.

5201] Vom 1. Oktober d. Js. w. eine gut gehende **Gastwirthschaft** a. d. Lande od. a. i. d. St. zu pachten gesucht. Offerten **sub S. K. 100** postl. Pieckel Westpr.



Gras-Mähemaschinen



Getreide-Mähemaschinen

Garbenbinder

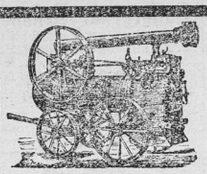
bewährtester Constructionen ✲ zu besonders billigen Preisen

empfiehlt

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellung.

Heuwender. ✲ Pferderechen. [6337



Locomobilen garant. gerings. Leistung bei sicherm Dampfstrom, Gang und gering. Kohlenverbrauch.

Patent-Dampf-Dresch-maschinen mit doppelter Reinigung u. Sortircylinder, Ausserordentliche Leistungsfähigkeit

Garantie- und Lieferungsbedingungen wie Weltbekannte Garantieen.

5177] empfiehlt

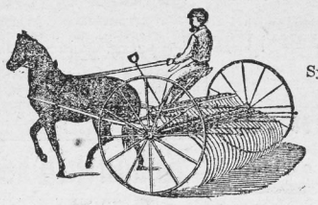
Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

vorm. **Th. Flöther**

Filiale: BROMBERG.

E. Drewitz, Maschinenbauanstalt, Thorn

empfiehlt zur bevorstehenden Ernteperiode zu bedeutend ermässigten Preisen:



Heuwender Heu-Rechen

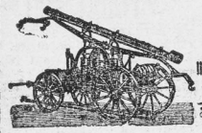
System: **Hollingsworth** . à 27 Zinken.
Tiger . . . . . à 26 Zinken.
Heureka à 26 oder 28 Zinken.
Puck . . à 22 oder 24 Zinken.

Grasmäher, Getreidemäher und Garbenbinder.

Stahlrahmen-Cultivatoren.

Federzahneggen. [1482

Wo noch nicht vertreten, werden tüchtige Agenten angestellt. — Prosp. u. Preislist. grat. u. frko.



Land-Feuer-Spritzen

mehrfach prämiirt, auch auf der Nordostd. Gewerbe-Ausstellung 1895 empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten.

Ueber 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreußens geliefert. [2534

Subventionsgesuche bei den Feuer-Societäten kostenfrei.

Latrinenwagen ✲ Sprengwagen.

Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28 b—31.

Original Pilsner

Erste Pilsner Actien-Brauerei in Pilsen

Dortmunder (lichtes) Bier

Union-Brauerei in Dortmund

5634] empfiehlt

Friedr. Dieckmann, Posen,

General-Vertreter genannter Brauereien für Posen und Westpreußen

Bei Bezug von Waggonladungen Brauereipreise.

Ein Repositorium, ein Ladentisch

passend für ein Materialwaaren-Geschäft, sehr gut erhalten, hat billig abzugeben [4496

Gustav Gestewitz Nachflg.

Inh. C. Koberstein,

Lautenburg Westpreußen.

Ingenieur Wosch,

Spezial-Geschäft für

Gas- und Wasserleitungen

Grandenz.

hält sich empfohlen in Anlage v.

Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie, Fernsprecheinrichtungen, Blitzableitern.

Kostenanschläge umsonst.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beförderte Passagierzahl über 3½ Millionen.

Oceanfahrt nach NewYork 6-7 Tage.

Schnell- u. Postdampfer-Linien Londonderry

Bremen New York

GENUA-NEW YORK

Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft ertheilt der

Norddeutsche Lloyd Bremen

sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft ertheilen

F. Montanus, Berlin, Invalidenstrass 93.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr. Tischlergasse 57.
Adolph Loht, Danzig.

Das Gesündeste u. Bewährteste aller

Bekleidungs-Systeme.

Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung LONDON

W. Benger Söhne

Grosse Medaille Weltausstellung CHICAGO

Prof. Dr. J. Jaeger

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Alleinig berechtigte Fabrikanten:

W. BENGER SÖHNE

STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.

Wohnungen

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstr. 21.
das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
5 Zimmer 2. Etg. Kirchenstr. 5.
5 Zim. 2 Etg. Alte Marktstr. 1.
5 Z., 1. Et., m. Balk. Grabenst. 7.
4 Zim. 2 Et., Balk., Grabenstr. 7.
4 Zim., Souterrain, Grabenstr. 7.
4 Zim. u. Laden, Grabenstr. 7.
5 Zim., 1 Et., Balkon, Grabenstr. 6.
5 Zimmer, Parterre, Grabenstr. 6.
4—9 Zimm. 2. Et., Grabenstr. 20/21.
2—3 " 18.
3 Zimm. III. Et., Pohlmannstr. 8.
4 Zimm. 2. Et., Grabenstr. 20-21.
4 " 1. Et., Grabenstr. 50/51.
4—6 Zim. part. Grabenstr. 50/51.
4 Zimm. part. Getreidemarkt 16.
6—7 Zimm. 2. Et. Getreidem. 21.
4 Zimmer 1. Et., Unterthornerst. 19.
5—6 Zim. 2 Et., Marktpl. 10.
3 Zimmer 2. Et., Pohlmannstr. 17.
2 " part., Pohlmannstr. 34.
4—8 Zim. 2. Etg. Pohlmannst. 1/2.
1 Speich. u. Pferdest. Getreidem. 21.

5114] Die im Reinert'schen Hause, 2 Treppen hoch belegene

Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, ist zu vermiethen und vom 1. Oktober cr. zu beziehen.

Auskunft wird ertheilt Schuhmacherstraße Nr. 21.

Sehr günst. f. Handwerker. Kl. Laden

gute Geschäftslage, zu jedem Geschäft eig., mit Wohn., unter sehr günstigen Bed. v. sofort od. spät. zu verm. Offert. unter Nr. 4770 an den Geselligen erbeten.

Marienwerder.

Ein Eckladen

nebst geräumiger Wohnung, groß. Kellerräumen, all. Zubehör, auf Wunsch Pferdestall und Wagenremise, ist v. 1. Okt. z. vermieth.

H. Klein, Bäckmst., Marienwerder.

Czersk Wpr.

Großer Laden

mit Schaufenster und Wohnung, worin Uhrmacher wohnt, beste Geschäftslage und gute Broditelle für tüchtigen Uhrmacher, auch zu jedem andern Geschäfte geeignet, sogleich zu vermiethen und vom 11. November zu beziehen.

5076] Isidor Biber.

Seebad Heubude.

Villa Viktoria

möbl. Sommerwohnung. z. verm.

Cöslin i. Pom.

Ein eleganter Laden

mit 2 Schaufenstern u. Wohnung, am Markt, zu Cöslin i. Pom., zu vermiethen. [2176

Louis Friedemann.

Damen find. bill. Aufnahm. unt. Nr. 200 pitl. Grandenz.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Brombera,** Wilhelmitraße 50.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme, Brombera, Kujawierstraße 21.

Dachdeckerarbeiten

werden sachgemäß ausgeführt.

4481] **A. Dutkewitz.**

Für Konditor.

5132] Ein ganz neuer, eiserner

Backofen

welcher nur 4 Monate benutzt ist, steht billig zum Verkauf.

Frau Ernestine Kraft,

Lauenburg i. P.

Danksagung. [2173

2172] In 6 Wochen habe ich durch die Behandlg. des **berühmten Haarspezialisten Herrn F. Kiko in Herford** den stärksten Haarwuchs hervorgebr.; ich war beinahe kahlköpf., m. Schupp., Jucken u. Haarausf. stark gelagt. Jetzt bin ich v. all. befr. u. h. stärk. Haar wie je zuv. Ich spreche d. Hrn. **F. Kiko i. Herford** f. dies. glückl. Erfolg mein. wärmst. u. öffentl. Dank. aus. Niemand sollte versäum., b. ähnl. Plage sich schleun. an denj. z. wend. Prospekte send. er kostenfrei.

Joseph Schadenfroh, Müller.

Kartoffeln

auch in kleinen Posten, verkauft

Smentau b. Czerwinsk. [4697

Lupinen

offerirt [5054

Joseph Salomon,

Lautenburg Wpr.

Pension

Familienpensionat.

5945] Junge Mädchen und Lehrerinnen finden freundliche Aufnahme in Zoppot in der Nähe des Kurhauses, Südstraße 3, I bei

E. Pupke, Schulvorsteherin a. D.

Unkrautsamen-Auslese-Maschinen,

Trieure

für jede Getreideart, für jede Mischelfrucht.

100 000 Trieure bereits geliefert.

100 Erste Preise.

Alle Prüfungen und Konkurrenzen bezeugten stets die **Ueberlegenheit** unserer

Original-Trieure

über alle anderen Fabrikate.

Garantie für tadellose Leistung.

Lieferung auf Probe. [6517

Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

Preislisten auf Wunsch kostenfrei.

Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche

MAYER & Co., KALK, Rheinland.

Filialen unter eigener Firma in **Dresden-N.** u. **Augsburg.**

Techn. Gummi- u. Asbest-Fabrikate.

Fischer & Nickel,

Danzig. — Breslau.

Einige gebrauchte Dampfdreschapparate

vorzüglich erhalten und auf das Sorgfältigste ausreparirt, haben billig und eventl. zu bequemen Zahlungsbedingungen abzugeben

Hodam & Ressler,

Maschinenfabrik, Danzig.

Stoppel-(Wasser)-Rüben

deutsche und englische, Oelrettig, Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, Silberbuchweizen, Sandwicken, sämmtliche Gras- und Kleesaaten, alles auch en-detail, offerirt [5014

Gustav Scherwitz,

Saatgeschäft,

Königsberg i. Pr.,

Bahnhofstraße Nr. 2.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als [5144

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen „Henkel" und den „Löwen" als Schutzmarke.

Riesen-Runde Herbstrüben Lange Herbstrüben

liefere 5 Kilo à 5 Mark franko jeder Poststation. [5163

B. Hozakowski,

Thorn.

Saat-Senf

offerirt W. Tilsiter, Bromberg.

Locomobile (Marschall), Dreschkast., neu, mit Elevator u. Zubehör ist für 4000 Mk. verkäuflich. Zu erfragen bei [4754

Wittwe Matzki,

Lindenstr. 29, Hohterh.

Schweizer Käse

versende in Postkolli von 9½ Pfd. p. Pfd. 65 Pf., b. größer. Abnahme 60 Pf. p. Pfd. g. Nachn. Ph. Gerber, Käseversandh., Bromberg. E. Versuch dürft. genügen, Sie als feste Kunden zu erwerben. [4750

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 144.

Graudenz, Mittwoch] [23. Juni 1897.

16. Forts.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Adas Erregung wuchs, als sie den Gatten schwankend werden sah. „Fräulein Beyer war außer Ellen jedenfalls das einzige Weib, das um den Aufbewahrungsort der wichtigen Briefe wußte. Daß sie ein Interesse daran hatte, die Briefe wieder zurückzubekommen, liegt auf der Hand. Denn wenn die beiden Kompagnons sie der Miß Worcester ausliefertey, so war die Heirath des Fräulein Beyer mit Herrn Hüttl sehr gewagt."

„Weshalb gewagt?" warf Kleist ein.

„Nun, Ellen hat ja nicht damit hinter'm Berge gehalten, daß sie eine sehr hohe Entschädigung von Herrn Hüttl beanspruchen werde, sobald ihre Klage gegen ihn wegen Bruchs des Heirathsversprechens durch ihr beigeschafftes Material Aussicht auf Erfolg hätte. Du weißt, daß ich in diesem Punkte nicht mit ihr einverstanden war, denn ihr Vorgehen war mir — zu amerikanisch. Aber es wäre doch immerhin in Betracht zu ziehen, daß Fräulein Beyer zum mindesten dasselbe Verlangen wie Ellen tragen mußte, in den Besitz der ihren Bräutigam belastenden Briefe zu gelangen."

„Sehr scharfsinnig, liebe Ada. Die Sache aber hat den Haken, daß Miß Worcester die Briefe doch thatsächlich besitzt."

„Beyer kann sie ihr — wie gesagt — noch gestern Abend geschickt haben. Darum brauchte aber doch seine Kousine nicht zu wissen. Wie, wenn sie in ihrer leidenschaftlichen Angst heute früh den Einbruch dort verübt hätte? Sie war mit den Räumlichkeiten des „Argus" vertraut, war erst gestern dort, sie kannte auch die Gepflogenheiten ihres Vetters . . ."

„Hör' mal, Ada, ich nehme Alles zurück, was ich vorhin gegen Deinen kriminalistischen Verstand gesagt habe. Du bist in der That — ein Talent. Oder sollte es da heißen: Und was kein Verstand der Verständigen sieht, das übet in Einfalt ein kindlich Gemüth!"

Ada athmete tief auf. „Ich äußere meine Vermuthung natürlich nur zu Dir, Dietrich. Es liegt mir fern, aus freien Stücken plötzlich ein mir fremdes, vielleicht ebenso unschuldiges Wesen, wie es Ellen meiner Ansicht nach ist, zu verdächtigen. Du wirst wohl aber auch ohne Inszenesetzung eines Aufsehen erregenden kriminalistischen Apparats die Sache auf Grund dieser Fährte weiter verfolgen können."

„Gewiß kann ich das, Ada", sagte der Rechtsanwalt, „und ich verspreche Dir, nichts unversucht zu lassen. Du hast mich auf etwas gebracht, was nicht ohne Weiteres zu verwerfen ist — wirklich nicht."

Sie waren am Alsterufer angelangt. Kleist half seiner Gattin aus dem Wagen, bezahlte den Kutscher und klingelte dem Portier. Nach längerem Warten ward ihnen geöffnet und sie gelangten — beide mit heißen Wangen — in ihre Wohnung.

„Erinnerst Du Dich jener kurzen Szene im Alster-Pavillon am gestrigen Abend?" fragte Ada ihren Gatten nach längerem Schweigen. „Fräulein Beyer war — wie zufällig — an unserm Tisch vorübergekommen. Dein Freund war aufgesprungen — und an ihrer Seite verschwunden."

„Ja, ja — ich beobachtete Miß Worcester dabei. Sie war sehr erregt über das Fortbleiben Beyer's."

„Wäre nun nicht anzunehmen, daß die Kousine Beyer in jenem Augenblick die heftigsten Vorwürfe gemacht habe? Wir sprachen auf dem Nachhausewege noch selbst über das grausame Dilemma, in das der arme Beyer ohne jede eigene Schuld gerathen war."

Kleist schritt sinnend im Zimmer auf und nieder. „Du nimmst also an, daß Beyer seiner Kousine, als er sie zum Ausgang begleitete, rundweg erklärt habe: er könne nicht mehr zurück, er sei es dem Geschäft, sei es seinem Kompagnon schuldig, sich das glänzende Geschäft nicht entgehen zu lassen?"

„Allerdings, davon bin ich überzeugt. Aus diesem Grunde wich er auch jedem Gespräch über die ihm peinliche Angelegenheit im weiteren Verlauf des Abends gestissentlich aus. Er schämte sich vielleicht im Stillen vor seiner Kousine. Aber wir wissen ja: er war ein schwacher, wenn auch sonst guter Charakter. Und um anderen Tages nicht wieder seinen Sinn ändern zu können, nahm er sich wahrscheinlich die Gelegenheit und Möglichkeit einer Umkehr selbst, indem er den Brief nach seiner Heimkehr an Ellen absandte."

Der Rechtsanwalt staunte immer mehr über die logischen Schlüsse seiner Gattin.

„Und auch das Eindringen dieser Person in das Bureau des „Argus" wäre nicht so schwer zu erklären wie bei Miß Worcester. Beyer hat uns ja selbst häufig erzählt, daß er viel freie Zeit in Uhlenhorst verbringe. Seine Kousine verkehre ihrer heimlichen Verlobung halber nirgends sonst als bei ihren Schülerinnen — auch uns besuchte sie aus diesem Grunde nicht — sie war also stets bei ihrer Tante Hölderlin, wenn ihr Vetter dort eintraf. Da in der Wohnung Beyer's nur ein Hausschlüssel aufgefunden wurde, läge es da nicht sehr nahe, daß Beyer, der doch notorisch sehr wenig auf seine Sachen hielt, den zweiten Schlüssel in den letzten Tagen einmal drüben vergessen hätte?"

„Ada — Du entwickelst da plötzlich ein so großes kriminalistisches Talent — ich bin so verblüfft, so überrascht . ."

Die junge Frau trat dicht an ihren Gatten heran und sah ihm bewegt in's Auge. „Jener Ausruf, den ich vor dem Untersuchungsrichter gethan, als man mich Ellen so unvermuthet gegenüberstellte, ist für die Unglückliche vielleicht mehr belastend, als ich in jenem unseligen Augenblick ahnte. — Ich erträge es nicht, wenn ich — ich! an einer übereilten Verurtheilung meiner Freundin schuld sein sollte. — Und deshalb sann und grübelte ich, um die Erbarmungswürdige zu retten."

„Deine kriminalistische Thätigkeit zeugt also nicht nur für Deine Klugheit, sondern auch für Dein gutes Herz."

„Und hoffentlich habe ich damit der Gerechtigkeit um einen Schritt näher zum Ziel verholfen."

„Zu dem wünschenswerthen Endziel: unseren armen, ermordeten Freund zu rächen!"

Der Rechtsanwalt versprach seiner Gattin, daß er in der Frühe des folgenden Tages auf dem von ihr bezeichneten Wege die Verfolgung des Thäters aufnehmen würde.

Es war Mitternacht, als sie sich zur Ruhe begaben.

* *

Glücklicherweise stand für Mittwoch Vormittag kein Termin an, den der Rechtsanwalt Kleist hätte wahrnehmen müssen. Er machte sich daher gleich nach dem Frühstück von seiner Wohnung am Alsterufer auf, begab sich in St. Georg an Bord eines der kleinen Dampfschiffe, die den Verkehr zwischen den an der Binnen- und Außenalster gelegenen Vorstädten vermitteln. Um neun Uhr gelangte er nach Uhlenhorst.

Es hielt ziemlich schwer, durch Umfrage das kleine, einstöckige Häuschen zu finden, in dem die biedere alte Tante des Ermordeten, die verwittwete Frau Hafenmeister Hölderlin, lebte.

Die alte Frau arbeitete im Garten, als der Rechtsanwalt endlich dahin gelangte. Da sie sehr schwerhörig war, bemerkte sie ihn erst beim dritten Klingelzeichen. Etwas aufgeregt kam sie an die Gartenthür, ziemlich verlegen den fremden Herrn musternd.

„Ich komme — wegen Ihres Neffen, Frau Hölderlin!" begann er etwas gedrückt.

Ein spöttisches Schmunzeln lief über die breiten, gutmüthigen Züge der Alten. „Na, was hat er denn wieder ausgefressen, der Racker?" sagte sie mit einigem Anklang an das Hamburger Platt in ihrem Tonfall. „Da ist man immer in Angst bei, wenn vom Fritzchen die Rede ist."

Den Rechtsanwalt überlief es eisigkalt; er sah sich vor eine schwere Aufgabe gestellt — denn die arme Alte schien von dem entsetzlichen Ende ihres Neffen noch keine Ahnung zu haben. Er nannte seinen Namen, und sofort ward Frau Hölderlin zutraulicher.

„Ah, der Dieter sind Sie? Sein Freund, der Dieter Kleist? Hab' mich schon immer darüber gewundert, daß Sie nicht mit ihm 'mal 'n bischen 'rausgekommen waren. Er hat mir viel von Ihnen erzählt. Ja, das ist'n guter Kerl, sagt er immer. Und von Ihrer kleinen Frau, da war er um schon rein weg, ein wahrhaftiger Engel, sagte er. — Na, nun nehmen Sie's man bloß nicht übel, daß es so kunterbunt im Haus aussieht. Aber wenn eine Braut im Haus war, na, denn dauert das schon 'ne ganze Weile, bis alles wieder im guten Stand ist. Aber da kann man schon nicht von weg."

So schwatzend führte ihn die gute Alte in's Haus. Er lobte — trotz der gegentheiligen Versicherungen — die tadellose Ordnung und Sauberkeit im Garten und in dem kleinen Häuschen, dessen Instandhaltung Frau Hölderlin ganz allein besorgte.

„Sie leben hier so reizend, Frau Hölderlin. Im Sommer muß das ja ein wahres Paradies sein."

„Das sagen Sie man bloß so. Dem Fritze ist es höllisch einsam hier. Sie würdens schon gar nicht bei aushalten, Herr Advokat. Hier giebt's keine Prozesse — und wenn man nicht 'mal 'ne Zeitung vor die Brille nähme, um zu sehen, was sie doch in der Welt treiben . . ."

„Haben Sie heute die Zeitung schon gelesen?"

„I, das wäre doch 'ne neue Mode. Das hab' ich auch der Felicia nicht über Tag gestattet. Die Zeitung ist für den Abend da. Freilich, was wird einem doch über Tag die Zeit lang, wenn man so allein ist." Sie fuhr sich über die Augen. „An die Felicia hatte ich mich so gewöhnt, ja, ja, das kann ich schon dreist sagen — trotzdem sie ja auch ihre Schrullen hatte — na, und an die Sache mit ihrer Hochzeit, da darf ich erst gar nich denken. Am Polterabend saßen sie alle beide wie die Trauerklöße da. Und denn anderen Tags die Trauung auf Helgoland, wo ich gar nich bei sein konnte. Nein, das ist neue Mode. Mag ich nicht. — Hm, aber Sie wollten mir doch vom Fritzchen erzählen. Was ist das mit dem Jung'? Warum kommt er nicht 'mal mit 'ran?"

„Er ist krank", brachte Kleist zögernd hervor, „schwer krank."

„Je, ich dächte gar. So'n forschen Kerl."

„Es ist ihm — ein Unfall zugestoßen. Er — er — er ist sehr schwer krank."

Die Alte faltete die Hände. „Hat er wieder — getrunken, der dumme Jung'? Ich sag' ihm doch immer, Fritz, sag' ich, mit dem vermaledeiten . . ."

„Nein, nein, Frau Hölderlin, er ist in seiner Wohnung gefallen und hat sich schwer verletzt."

„Du mein liebes Bischen!" rief die Alte angstvoll. „Das Auge? Oder Arme — Beine?"

Kleist lächelte trüb. „Das nicht, Frau Hölderlin. Aber ich hielt es doch für meine Pflicht, Sie zu benachrichtigen, denn man kann ja nicht wissen . . ."

„Ach Du Herrje! Er wird mir doch nicht sterben, der dumme Jung'?"

„Wird sich hoffentlich zum Besten wenden. Er ist in — bester Pflege."

„Lassen Sie man, da werd' ich doch man lieber selbst 'n bischen nach ihm sehn."

„Heute noch nicht — bitte, bitte!"

„Aber Sie dürfen mir ihn nicht in ein Hospital schaffen lassen. Seit der Cholera — da hab' ich 'n wahres Grauen vor den Spitälern. Das ist auch immer meine einzigste Angst . . ." (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Lernbegierde von Fürstinnen.]** Trotz ihres hohen Alters studirt die Königin von England noch heute mit größter Ausdauer und bestem Erfolge das Sanskrit, die alte Sprache der Hindu. Die Kaiserin Friedrich betreibt mit großer Willenskraft und Erfolg das Studium der Musik und Malerei. Die Königin von Italien beschäftigt sich unausgesetzt mit fremden Sprachen und Literaturen. Die Kaiserin von Oesterreich nimmt Unterricht im Griechischen. Die Prinzessin von Wales besitzt, wie ihre Schwester, die Kaiserin Mutter von Rußland, sehr vielseitige Talente, besonders hervorragende Fertigkeit in weiblichen Handarbeiten. Sie malt in Wasserfarben und fertigt die schönsten Lederschnitzarbeiten und Stickereien.

— **[Druckfehler.]** Durch Hüte brachte der junge Ehemann seine Frau zum Nachgeben. Fl. Bl.

— **[Gut gemeint.]** Herr (der einer Dame durch den Dienstmann ein Bouquet überbringen ließ): „Hat Sie die Dame nicht ausgefragt, wer Ihnen das Bouquet gegeben?" — Dienstmann: „Hm . . . ja . . . sie meinte, ob es nicht ein Herr mit einem langen, dummen Gesicht gewesen wäre!" — Herr: „Das haben Sie doch verneint?! — Dienstmann: „Natürlich . . . ich werd' Sie doch nicht verrathen!" Fl. Bl.

Briefkasten.

E. F. B. Sie werden bei dem Polizeipräsidium in Berlin anzufragen haben, welcher der in der Molkereizeitung Hildesheim erscheinenden drei Butterberichte als amtliche Butternotirung anzusehen ist. Je nachdem diese Antwort ausfällt, muß die Berechnung des Durchschnittspreises angelegt werden.

K. 100. Kommt es darauf an, ob eine Reparatur der Wohnräume und Oefen nothwendig geworden ist, so haben Vermiether und Miether sich zu verständigen und gemeinsam einen Sachverständigen zuzuziehen.

E. B. Wird der gemiethete Keller wegen der geschilderten Ausickerung stinkenden Wassers ohne Verschulden des Miethers zu dem beabsichtigten Gebrauche unbrauchbar, so ist der Miether befugt, vom Vertrage abzugehen. Sache des Vermiethers ist es, die Quellen zu verstopfen, denen der gerügte Uebelstand entspringt. Auch wird er an den Kosten der fortlaufenden Reinigung Theil zu nehmen verpflichtet sein.

A. P. In dem Beschlusse der Gemeinde muß enthalten sein, für welche Arten von Vergnügungen Steuer zu bezahlen ist. Wenn der Schwager gelegentlich zum Besten der Gäste die Zither spielt, wird ohne Weiteres die Abgabe nicht erhoben werden können. Dagegen werden Sie für die Konzerte der sechs Musiker Vergnügungssteuer an die Gemeindekasse zu zahlen verpflichtet sein, auch wenn Sie ein Eintrittsgeld nicht erhoben haben.

W. J. Es gilt die Vermuthung von Pferden, bei welchen sich wahre Stätigkeit innerhalb vier Tagen, Räude und Rotz innerhalb vierzehn Tagen, Dämpfigkeit, Herzschlägigkeit, schwarzer Staar, Mondblindheit und Dummkoller innerhalb vier Wochen nach der Uebergabe hervorthun, daß sie schon vorher krank gewesen.

E. B. 20. Als Zeuge erhalten Sie die baaren Auslagen für Bahn und Fuhrwerk, je nach der Dauer des Termins eine tägliche Aufwandentschädigung von etwa 3 Mk. und, falls Sie nachweisen können, daß Sie einen Vertreter für Ihr Geschäft haben bezahlen müssen, diese Auslagen.

B. S. Das Weiden auf der zwischen Ihrem Schullande und dem Garten des Nachbarn führenden Trift ist nur demjenigen gestattet, welchem daran das Eigenthum oder Nutzungsrecht zusteht. Ist Ihnen die Trift als Schulland nicht überwiesen, so können Sie das darauf weidende Vieh nicht pfänden.

G. W. H. Die Gesetzesvorschrift von den Zäunen, Planken und Scheidewänden, welche die Grenzen des Nachbarn nicht überschreiten dürfen, steht §§ 149, 150 Tit. 8 Th. I im Allgemeinen Landrecht.

M. G. W. Sie können vom Gutsherrn nur fordern, was in Ihrem Engagementsvertrage zur Sicherstellung Ihres Alters verschrieben ist. Enthält der Vertrag in dieser Beziehung nichts, so werden Sie weitere Schritte davon abhängig machen, ob Sie während der fünfjährigen Wartezeit Marken geklebt haben und beim Eintritt Ihrer Erwerbsunfähigkeit den Anspruch auf Invalidenrente erheben können. Verlassen Sie in Folge dessen Ihren bisherigen Wohnort, so bleibt der Gutsherr noch zwei Jahre hindurch verpflichtet, im Wege der Armenfürsorge für Ihre nothdürftige Verpflegung zu sorgen, soweit die eigenen Mittel und die Invalidenrente nicht ausreichen. Tritt diese Verpflichtung ein, so wird sie eine fortdauernde.

Bromberg, 21. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen je nach Qualität 150—154 Mk. — Roggen je nach Qualität 103—108 Mk. — Gerste nach Qualität 108—115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 115—128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,00 Mark.

Posen, 21. Juni. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 10,20—10,80. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 21. Juni 1897.

Fleisch. Rindfleisch 30—60, Kalbfleisch 30—62, Hammelfleisch 48—58, Schweinefleisch 43—52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,85—1,10 Mk., Hühner, alte 1,00—1,50, junge 0,35—0,80, Tauben 0,35—0,50 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,50 bis 4,50, Enten, junge, per Stück 0,90—1,40, Hühner, alte, 1,00 bis 2,00, junge 0,50—0,90, Tauben —,— Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 50—75, Karauschen —, Barsche 59 Mk., Karpfen 100, Schleie 52—56, Bleie 40—45, bunte Fische 27—45, Aale 47—90, Wels 40—46 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 80—90, Lachsforellen 116, Hechte 21—40, Zander 36—80, Barsche 23—25, Schleie 32—60, Bleie 22, bunte Fische (Plötze) 12—23, Aale 13—68 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,00—2,10 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 85—92, IIa 80—83, geringere Hofbutter 80, Landbutter 75—80 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange 7,00, weiße runde 2,20—2,35, blaue —, rothe 2,40—2,60 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. —,—, Meerrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. 0,40—0,75, Mohrrüben p. 50 Kgr. —,—, Bohnen, grüne per Schock 0,50—0,60, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 3,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. —,—, Rothkohl p. 50 Kilogr. —,—, Zwiebeln per 50 Kgr. —,— junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 21. Juni. **Getreide- und Spiritusmarkt.** Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 39,50.

Magdeburg, 21. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,45—9,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,55. Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß 22,37½—22,50 Fest.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 19. Juni. (Reichs-Anzeiger.)

Stargard i. P.: Weizen Mk. 15,40. — Roggen Mk. 11,20, 11,40, 11,60 bis 12,00. — Hafer Mark 13,20, 13,40 bis 13,60. — **Bromberg:** Weizen Mark 15,40. — Roggen Mk. 10,90. — **Insterburg:** Roggen Mk. 11,00. — Hafer Mk. 13,20. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 11,30, 11,50 bis 11,60. — Hafer Mk. 14,20, 14,40 bis 14,60. — **Stolp:** Roggen Mark 11,20, 11,40, 11,60 bis 11,80. — Hafer Mk. 12,20, 12,60, 13,00 bis 13,30. — **Elbing:** Hafer Mk. 11,20, 12,80 bis 13,20.

Ueber Nutrose. Von ärztlicher Seite wird geschrieben: „Nutrose wird selbst in größeren Mengen anstandslos genommen und vertragen, im Gegensatz zu Pepton und anderen Präparaten, die wegen ihrer darmreizenden Wirkungen selbst in kleineren Mengen auch vom gesunden Magen-Darmtraktus nicht vertragen werden." Sämmtliche ärztliche Beobachtungen betonen die intensive Nährkraft und die leichte Verdaulichkeit der Nutrose. Sie ist besonders geeignet zur kräftigen Ernährung von Rekonvaleszenten, schwächlichen Kindern, Blutarmen, Magenkranken ꝛc. Zu Schachteln à 100 Gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M.

Ein Beweis, wie sehr sich das Radfahren in allen Kreisen ausbreitet, giebt die Thatsache, daß Herzog Georg Ludwig von Oldenburg sich kürzlich diesem Sport zugewendet hat. Die Wahl des Fabrikates fiel auf die Marke „Hercules" der Nürnberger Velocipedfabrik Hercules, vormals Carl Marschütz & Co. in Nürnberg.

Die „direkte" Offerte

ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf Abreissbogen elegant geschrieben und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder **Erfinder** zum **direkten** Angebot seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder **Fabrikant** zur **direkten** Bekanntmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse **Geschäftsmann,** welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernen Ländern **direkt** an die Konsumenten erlangen will — jeder **Verlagsbuchhändler** behufs **direkter** Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder **Zahnarzt,** jeder **Händler,** jeder **Grossist** und **Agent,** jeder **Geschäftsreisende** (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

Unsere im Jahre 1864 gegründete Anstalt stellt es sich zur Aufgabe, Adressen jeder Art, übersichtlich geordnet, für alle Zwecke zusammenzustellen und zu liefern, und ist jetzt im Stande, mehr als **6 Millionen** Klebe-Adressen, welche fortwährend unter Kontrolle stehen, sofort nach Bestellung liefern zu können **und zwar zu einem noch nicht einmal die Kosten ihrer Abschreibung erreichenden Preise.** Unser Adressenkatalog specifizirt alle vorräthigen Adresen und steht Jedermann gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. = 35 Krzr. ö. W. = 65 cts. in Brietmarken zur Verfügung. Man findet alle weiteren Fragen über das Wesen unserer Adressen darin beantwortet; das interessante Buch bildet eine Statistik über alle nur denkbaren Geschäftszweige und giebt Aufschluss über die Anzahl aller bestehenden Geschäfte, Behörden und Privatleute des Lehr-, Wehr-, Nähr-, Zehr-, Verkehr- etc. Standes nach Branchen geordnet u. sollte sich in jedem Komptoir, bei jedem Beamten und in der Bibliothek eines jeden Privatmannes vorfinden.

Nochmals: { **Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifchen (Grösse 10:2,5 cm) sauber geschrieben, gummirt und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Kouverts als auch auf Streifbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar innerhalb 24 Stunden: bis 2 Millionen.** [1197

C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — **Leipzig.**

5063] Mein Knecht **Rudolf Hilbert** hat am 14. d. Mts. seinen Dienst verlassen. Ich warne Jeden, den Hilbert in Arbeit zu nehmen. Die Zwangseinholung ist bereits beantragt. **Louise Meissner,** Besitzerin, Gr. Leitenau.

7314] Ankauf und Lieferung von

Fleischschafböcken

aus den renommirtesten Heerden Deutschlands, auch direkt aus England importirt, übernimmt **A. Bluhme, Königsberg i. Pr.,** Hinter-Tragheim 50.

Zur 1. Kl. 197. Kgl. Preuß. Lotterie, Ziehung 5. bis 7. Juli 97, sind noch [4506

Viertel- und Halbe Loose

zu haben.

Gust. Hintz, Schwetz a. W.,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Kgl. Preuß. 197. Klassen-Lotterie.

5018] Zur **bevorstehenden Ziehung** 1. Klasse ist noch **eine Anzahl von 1/4- und 1/2-Loosen auf umgehende Meldung abzugeben.**

Goldstandt,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Löbau Wpr.

Hermann Weberstaedt
Königl. Lotterie-Einnehmer
Pr. Holland. [5189

Wegen Aufgabe der Pacht

auf dem im Kreise Inowrazlaw gelegen. Rittergute **Dobieslawice** m. **Mierogoniewice** — Nübenwirthschaft —, soll in **Dobieslawice** [3001

am 25. Juni,
von 10 Uhr Vormittags ab,
sämmtliches

lebende und todte Inventar

sowie Haus- u. Küchengeräthe

gegen sofortige Baarzahlung **öffentlich meistbietend verkauft werden.**

Fuhrwerke stehen auf rechtzeitige Anmeldung bei der Gutsverwaltung zu den von Thorn und Inowrazlaw in Wierzchoslawitz ankommenden Zügen bereit. Post und Telegraph Wierzchoslawitz.

Günstige Gelegenheit zum Ankauf von starken Arbeitspferden, schweren bayerischen Zugochsen und desgl. Jungvieh, sowie von verschiedenen landwirthschaftlich. Maschinen, Ackergeräthen, Arbeits- und Kutschwagen u. s. w.

Verkaufe billig
eine neue

Getreidemähmaschine

mit Bindeapparat von Massey Harris Co. Auskünfte über die Güte der Maschine sind zu erfahren von d. Firma E. Drewitz, Thorn. Maschine steht zur Ansicht bei **Born & Schütze,** Mocker-Thorn. [4576

E. Block, Schönwalde
bei Thorn.

4910] Dom. Senslau b. Hohenstein Westpr. verkauft billig eine gut erhaltene, 4spännige

Dreschmaschine m. Roßwerk

eine **Häckselmaschine mit Handbetrieb**

eine **Häckselmaschine mit Hand- und Göpelbetrieb**

(fast neu).

Zwei Waggons

Kartoffeln

hat billig abzugeben [4901

Plehn, Kopitkowo
b. Czerwinsk.

Zu kaufen gesucht.

2900] Eine gebrauchte

Feldeisenbahn

mit oder ohne Schwellen, sowie

einige Kipplowren

werden für alt, aber noch brauchbar, von bald zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2900 an den Geselligen erbeten.

4899] 1000 Ztr. **Magnum bonum**

Kartoffeln

sucht unter vorheriger Bemusterg. zu kaufen

E. Zollenkopf, Dt. Eylau.

Viehverkäufe.

4826] Versetzungshalber ist eine edel gezogene, braune

Stute

10 Jahr, 3", tadellos geritten, hauptsächlich als Damenpferd gegangen, zu verkaufen.

Hauptmann Johow,
Dt. Eylau.

4938] Aelteres, flottes

Reitpferd

(Fuchsmallach) für schweres Gewicht, steht auf dem Rittergut Sedlinen (Post und Bahnst.) preiswerth zum Verkauf.

4510] Versetzungshalber

2 braune Stuten

achtjährig,

1 brauner Wallach

neunjährig,

sämmtlich geritten, ein- u. zweispännig gefahren,

1 Fuchsfohlen (Stute)

8 Wochen alt, ferner

verstellbarer Wagen, Schlitten, Geschirre, Sattelzeug pp.

billig zu verkaufen.

Schmidt, Ober-Grenzkontroleur,
Gorzno bei Strasburg Wpr.

Ein Heerdbuch-Bulle

3 Jahre alt, sehr stark und schön, leichtes Horn, gute Nachzucht, verkäuflich für 800 Mark in Döhlau Ostpr., Station Steffenswalde. [4511

4896] 50 2 1/2- bis 3jährige

Holländer Stiere

von 9—10 Ctr. mit recht guten Formen verkäuflich bei

Gebr. Kottow, Lessen Wpr.

8 Stiere

2 1/2jähr., ca. 9 Ztr. schwer, verkauft H. Siebert, Vorwerk p. Pr. Mark, N.-B. Königsberg.

Verkaufe importirten ostfries.

Bullen

2 Jahre alt, [4870

Schimmelstute

6 Jahre alt,

Braunen Wallach

3 Jahre alt,

Zuchteber

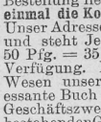
1 Jahr alt. Wiegandt,
Kl. Nebrau.

5209] In Dominium Heimsoot, Kreis Thorn, stehen **sechzig zur Zucht geeignete**

Mutterschafe

zum sofortigen Verkauf.

Die Gutsverwaltung.



Bock-verkauf.

Der freihändige Verkauf von

Oxfordshiredown-Jährlings-Böcken

hat **am 10. Juni d. Js.** begonnen. Bei Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Melno. [3354

Knöpfler, Annaberg
bei Melno Wpr., Kreis Graudenz.

Oxfordshiredown-Stammheerde

Nodems bei Germau.

2315] **Der Bockverkauf hat begonnen** zu zeitgemäß billigen Preisen.

Die Güter-Direktion.
Nisius.

5047] 1050 englische, 1 1/2jähr.

Weidelämmer

ca. 80 Pfd. schwer, sof. zu verk.

J. Baruch, Fleischermstr.,
Freystadt Wpr.

100 weidefette, schöne

Lämmer

und 10 tragende

Sterken

verkauft Dom. Eichenau bei Heimsoot, Kreis Thorn.

Der Bock-Verkauf

meiner **Hampshire down-Stammheerde** in **Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.

Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.

4292] B. Plehn.

4887] Dom. Paleschken bei Pestlin Wpr. sucht ca.

30 junge starke

Mutterschafe

zur Zucht.

Off. erbittet die Gutsverwaltung.

Rambouillet-Vollblutheerde

Saengerau

bei Thorn Westpreußen.

Absf. siehe Deutsches Heerdbuch B. III. p. 128 u. B. IV. p. 157.

4619] Die diesjährige

XXXI. Auktion

über ca.

40 Ramb.-Vollbl.-Böcke

findet am

Sonnabend, d. 17. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, statt.

Besichtigung der Böcke Vormittags 11 Uhr.

Die Heerde wurde vielfach mit d. höchsten Preisen ausgezeichnet.

Meister.

Wagen nach Bestellung auf Bahnhof Lissomitz oder Thorn.

Bernhardin.-Hündin

1 1/4 Jahr, echte Eltern, preiswerth zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 5020 a. d. Gesell. erbet.

Dalmatiner Tiger-Dogge

Rüde, 60 Ctm. Rückenhöhe, rein weiß, mit unzähligen, am ganzen Körper gleichmäßig vertheilten schwarzen Tupfen, aalglattes Sammetfell, prämiirt mit ersten und Ehrenpreisen, hochelegante Luxus-, Renommir- u. Salonhund, Preis billigst 75 Mark. Photographie gegen 1 Mk. in Briefm. zu Diensten. [4585

Bolz, Culm a. W.

Ein sehr starker, dunkelbrauner

Hühnerhund

deutscher Rasse, (74 Ctm. Schulterhöhe), 3 Jahre alt, fester Vorstehhund und vorzüglicher Apporteur, jetzt etwas verlodbert, wird gegen einen schwachen, aber guten Hund zu vertauschen gesucht. Off. unter Nr. 4825 an d. Gesell. erb.

Ein Neufundländer

2 1/2 Jahre alt, schwarz, gutmüthig, kinderlieb, als Damenbegleithund sich eignend, für 50 Mark verkäuflich. [4839

Preußler, Kl. Nappern
bei Löbau.

5151] Drei vorzügl., 5 W. alte

Jagdhunde

ca. 14 Pfd. schwer, 2 Rüd., grau u. schwarz à 10 Mk., 1 Hündin w. u. schw., schön gezeichn., 8 Mk. bei **H. Loesekraut, Dt. Eylau.**

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein anst. jung. Mann, mosaisch, verheir., sucht eine Stelle als

Schammes.

Meld. unt. Nr. 5183 a. d. Gesell.

Handelsstand

4821] E. j. **Mann,** 19 J. alt, i. d. Kol.- u. Eisenw.-Br. firm, gegenw. i. St., s. and. St. z. 1. Julier. Gefl. Off. erb. u. A. H. 100 postlag. Saalfeld Ostpr.

4528] Gut empfohlene

Buchhalter wie auch Verkäufer

für alle Branchen empfiehlt die Stellenvermittelung des Kaufmännischen Vereins von 1870 zu Danzig.

Materialist

23 J. alt, Religion kath., beider Landesspr. mächt., mit der einf. Buchf. vollst. vertr., s. a. prima Zeugn. v. 1. Juli ev. auch früher Stellg. Meld. unter Nr. 100 R. postl. Stuhm Wpr. erb. [5079

Ein junger Kaufmann

203. alt, kath., m. d. Destillat.- sowie Kolonialw.-, Wein- u. Delikatessen-Branche vertr., gest. a. pa Zeugn. u. Ref., sucht v. 1. evtl. 15. Juli Stell. Off. u. Chiff. 100 postl. Gottersfeld.

Gewerbe u. Industrie

Jung., verh. **Mühlenmeister** sucht bei besch. Anspr. in Getreide- u. Futtergeschäft od. Mehlhandl. Stellung, mit der Branche vertraut, ebenso mit der Buchführung. Meldungen unter **C. D. 2130** postl. Marienwerder Wpr. erb.

Ein tüchtiger

Schneidemüller

verh., m. guten Zeugn., für jeden Betrieb fähig, auch f. Dampfmasch., sucht sof. od. sp. dauernde Stell. Off. unter Nr. 5100 a. d. Gesell. erbeten. Vollgatter bevorzugt.

Landwirtschaft

Suche für ein. jung., gebildet.

Landwirth

Stellung auf einem Gute, wo er die Gutsvorstands-, Amts- und Standesamtsgeschäfte, sowie landwirthschaftliche Buchführung evtl. gegen Pensionszahlung gründlich erlernen kann. Gefl. Off. unter Nr. 4734 an den Geselligen erb.

5052] Ein jung. Mann a. anst. Fam., bereits 4 J. Landwirth, s. e. St. a. **Wirthschaftsbeamter.** N. Buchhbl. A. Fuhrich, Strasburg.

Ein jung. Landwirth

26 J. alt, kath., b. Landesspr. mächtig, j. gest. auf g. Zeugn., v. 1. Juli ev. auch früh. St. Off. u. L. R. Nr. 235 postl. Stuhm erb.

Ein älterer, praktischer Landwirth, verheirathet, sucht Vertretungsstelle oder als unverheiratheter von gleich od. später Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 5088 an den Geselligen erbeten.

Suche Stellung mit 20—30 Leuten

zur Ernte- und Herbstarbeit.

Torfmeister Gustav Igel,
Gr. Strellin b. Stolp i. Pom.

Ein erfahrener, einfacher **Inspektor,** 46 J. alt, ev., verheir., 1 Kind, mit guten Zeugnissen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen vom 1. Juli oder später Stellung. Meldg. briefl. u. Nr. 5087 an den Geselligen erbeten.

Gebildet. Landwirth

26 J., V.-Feldw. d. Res., sucht Oktob. v. spät. mögl. selbstständ. Inspektorstelle auf mittl. Gute, das ev. spät. zu pacht. ist, oder sonstige Vertrauensstell. Vermög. vorhand. Gute Zeugn. u. Empfehl. zur Seite. Meldung. briefl. unter Nr. 4858 an den Geselligen erb.

Gärtnerei.

Verh. Gärtner i. best. Jahren, in allen Branchen erfahr., selbstthät., mit gut. Zeugnissen, sucht p. bald od. 1. Oktbr. Stell., wo Geschäftsgärtnerei betrieb. werd. soll, auf Wunsch spät. Pachtung. Gfl. Off. unter Nr. 5015 a. d. Gesell. erb.

Ein verheiratheter, selbstständ.

Landschaftsgärtner

mit höheren Kenntnissen und Leistungen, sucht z. 1. Oktbr. d. J. bei hoher Herrschaft dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 4955 an den Geselligen erb.

Schweizer.

5184] Empfehle mehrere gut empfohlene **Oberschweizer.**

Marienburger Schweizer-Bureau zum Schweizerhof.

Lehrlingsstellen

4611] Für meinen Sohn, 16 J. alt, suche in einem Getreide-, Mehl- und Futtermehl-Geschäft Stellung als

Lehrling.

J. Sommerfeld, Mühlenbesitzer,
Borkendorf b. Krameke.

Offene Stellen

Ein akademisch gebildeter

Hauslehrer

wird zum 1. August für ältere Knaben auf das Land gesucht. Gehalt 500 Mark pro anno bei freier Station und Wäsche. Bewerbungen werden unter Nr. 5059 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Zu sofortigem Antritt

sucht e. erst. **Hamburg.** Firma, auch in kl. Orten, resp. Herr z. Verkauf v. Cigarr. an Wirthe, Händl., Private. Vergtg. M. 125 pr. Mt. od. hoh. Provi. Off. unt. **Q. N. 590 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** [5145

Geschäftsreisende

welche mit **Gastwirthen, d. Radfahr-Stationen** hab., in Verbindung stehen, können sich leicht einen **Nebenverdienst v. 6—8 Mk. täglich** verschaffen. Offerten unter **K. T. 258** durch **Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56/57.**

Leistungsf. Cigarrenfabrik

sucht eingeführten, soliden **Agenten** für Graudenz und nächste Umgebung. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5019 durch den Geselligen erb.

60 fette, junge Schweine

verk. in Kontken p. Mlecewo.

5121] 24 Stück 3 1/2 Monate alte

Yorkshire-Ferkel

hat abzugeben

Dom. Gr. Rosainen,
Kreis Marienwerder.

Zu kaufen gesucht.

Gesucht ein Paar gängige

Wagenpferde

etwa 4 Zoll, passend in Farbe und Gang. Meldungen briefl. unt. Nr. 5126 a. d. Geselligen.

Läuferschweine

sucht zu kaufen [5116

Rosanowski, Graudenz.

200 englische Kreuzungs-Lämmer

darunter **100 Muttern,** im Gewicht von ca. 60 Pfd., wie **zwölf Simmenthaler** [5038

Kuhkälber

im Alter von ca. 3 Monaten, **nicht** zu kaufen und werden gefl. Offerten erbeten Dom. Dalwin bei Dirschau.

Ebendaselbst kann sich ein

verheirath. Schäfer

zum Antritt für 1. Oktober resp. Martini melden.

5156] Pudewitzer Kaufhaus, Ges. m. b. Haftung in Pudewitz, haus- und landwirthschaftl. Bedarfsartikel-, Eisen-, Baumaterialien- u. Kohlenhandlung. Düngemittel-, Futtermittel-, Getreide- u. Sämereien-Geschäft, sucht zum 1. Juli d. J. einen

Buchhalter und Expedienten

aus der Branche.

5023] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen, der polnischen Sprache vollständig mächtigen

Verkäufer.

Meldungen bitte Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.

Louis Ely, Lyck.

5069] Einen gewandten, älteren

Verkäufer u. Dekorateur

für Manufaktur-, Tuch- u. Konfektionsgeschäft sucht per 15. Juli. Off. nebst Photogr., Zeugn. erb., polnische Sprache erforderlich.

J. Jacobs Wwe., Schwetz (W.)

4888] Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Juli einen tüchtigen

Verkäufer

welcher polnisch spricht.

H. Katz, Mrotschen.

Suche z. 1. resp. 15. Sept. cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft ein. selbstständigen, erfahrenen [4877

jungen Mann

kath. Konfession. Stellung event. dauernd. Offerten nebst Photographie an meine Adresse

Julius Dittrich,
Braunsberg Ostpr.

Ein junger Mann

für mein Cigarren- und Weingeschäft zur selbstständig. Uebernahme m. 300 Mk. Kaution wird von sofort gesucht. [5147

Fr. Kasprick, Königsberg i. Pr., Löbn. Langgasse 17.

4882] Suche sofort für die Bretterverladung auf Bahnhof Neidenburg einen

jungen Mann

mit bescheidenen Ansprüchen, dem die Arbeit bekannt ist.

Dampfsägewerk Kaltenborn Opr.

5032] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per 1. Juli cr. zur Besetzung der 1. Gehilfenstelle einen erfahrenen, fleißigen

jungen Mann.

Ferner einen

jüngeren Gehilfen

welcher mit der Destillationsbranche auf kaltem Wege betraut ist per 15. Juli bezw. später. Beide müssen der polnischen Sprache, wenn auch nur theilweise, mächtig sein. Den Meldungen bitte ich Zeugnißabschrift., Gehaltsansprüche anzugeben und wenn möglich Photographie beizufügen. L. Schilkowski,
Dt. Eylau.

E. Handlungsgehilfe

militärfrei und der polnischen Sprache vollständig mächtig, der auch etwas kautionsfähig sein muß, kann in meinem Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft sofort angestellt werden. Zeugnißabschriften werden verlangt.

A. Christen, Pr. Stargard.

Gewerbe u. Industrie

Einen Schriftsetzer

(Nichtverbändler), sucht die Buchdruckerei von [4843

J. Schoenke, Tilsit.

5049] Ein junger, tüchtiger

Buchbindergehilfe

gesucht.

F. Körner, Liebstadt Ostpr.

5060] Suche einen tüchtigen, zuverlässigen

Buchbindergehilfen

der mit allen Arbeiten vertraut ist. Offert. m. Gehaltsanspr. erb.

A. Schueler, Berent.

Buchbindergehilfe

für sofort gesucht. [5018

Max Paetzel, Graudenz.

1 Uhrmachergehilfen

verlangt zum sofortigen Eintritt

Conrad Blum, Graudenz.

Tücht. Friseurgehilf.

findet v. sof. dauernde Stellung.

Emil Loewenberg, Bromberg, Poststraße 1. [5167

5085] Suche sofort einen

Barbier-Gehilfen

bei hohem Lohn.

L. Schiefelbein, Hammerstein.

5119] Ein ordentlich., zuverläss.

Barbiergehilfe

kann von sofort od. später eintr. bei Otto Unrau, Culmerstraße.

5135] Suche für meine Konditorei einen tüchtigen

Gehilfen.

Eintritt 1. Juli.

F. Springer, Osterode Opr.

5109] Einen tüchtigen

Konditorgehilfen

der selbstständig arbeiten kann, stellt per sofort ein Tauporn.

Auch kann daselbst ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

eintreten.

Maurer und Arbeiter

finden lohnende Beschäftigung beim Kasernenbau in [5075
Rastenburg Ostpr.
Houtermans & Walter.

5158] Pro 1. Oktober suche einen tüchtigen
erfahrenen Kunstgärtner
welcher gleichzeitig den Wald nebst Kulturen zu versehen, die Jagd auszuüben hat. (Derselbe muß Gehilfen halten.) Zeugnißabschriften erforderlich.
Dom. Gr. Gnie bei Kl. Gnie.

4718] Ein. jüng., zuverlässigen
Brauburschen
sucht zum sofortigen Antritt
Ottomar Dromtra,
Allenstein.

5046] Mehrere tüchtige
Malergehilfen
finden sogleich Beschäftigung. Meldungen zu richten an
Malermeister B. Krüger
aus Schneidemühl,
zur Zeit in Jastrow.

Tüchtige Bautischler
sucht W. Jantzen, Marienburg.

Maschinen-Tischler
suchen bei hohem Lohn [3904
Maschinenbau-Gesellschaft
Osterode.

Drei Tischlergesellen
können sofort eintreten auf Bauarbeit, bei dauernder Beschäftigung. [5017
J. Mroczinski,
Bischofsstraße Nr. 13.

Bautischler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung, Winterarbeit, bei [8218
G. Soppart, Thorn.

5061] Tüchtige
Maurergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung beim Maurermstr.
Adolf Gehrke, Berent Wpr.

Maurergesellen
sow. 2 Putzerkolonn.
für inner. Wandputz u. äuß. glatt. Wandputz (Hoffront.) sucht p. sof.
Carl Rose, Bromberg,
Maurermeister. [5165

5034] Ein energischer
Zimmerpolier
wird von sofort gesucht.
M. Gerndt, Osterode Opr.,
Maurer- u. Zimmermstr.

Zwei tücht. Klempnergesellen (auch verheirathete), finden bei hohem Lohn dauernde Beschäft. bei J. Rosenthal, Thorn, Schuhmacherstr.

2 Klempnergesellen
können sofort eintreten bei
F. Maciejewski,
Klempner- u. Dachdeckermeister,
Schönsee Wpr. [4980

4847] Ein tüchtiger
Kupferschmied und Gelbgießer
eingearbeitet auf Brennereiarbeiten, findet sofortige und dauernde Stellung bei
Jul. Geyer, Löbau Wpr.

Maschinisten
zur Führung von Dampfdreschmaschinen, sowie
Dreher und Schlosser
finden dauernde Arbeit bei
C. G. Tannert,
Maschinenbau-Anstalt,
Sady b. Posen.

Ein Gutsschmied
der auch etwas Holzarbeiten versteht, findet dauernde Beschäftig. bei hohem Lohn in [5067
Gr. Neuhof b. Berent.

Zwei Schmiedegesellen sowie ein Stellmachergeselle
finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei [5133
M. Lewandowski,
Schmiedemstr., Briesen Westpr.

5070] **1 Schmiedegeselle,** der in Wag.-Fab. a. Feuergearb. hat, kann sof. eintr. A. Siebert, Wagenbau., Bromberg, Kujawierstr. 4.

6 tüchtige
Bauschmiede
finden sofort dauernde Beschäftigung beim Bauunternehmer P. Tschierschke in Schlawe (Pommern). [4939

E. Schmiedegeselle
tücht. Arbeiter, f. sogl. J. Witt, Schmiedemstr., Heiligenthal Ovr.

Tüchtige Monteure
für Spiritusbrennereien
sucht die **Aktien-Gesellsch. H. Paucksch,**
Landsberg a. Warthe.

2 Schlossergesellen
verlangt [5035
O. Thiel, Strasburg Wpr.

5078] Tüchtige
Maschinenschlosser
sucht für dauernde Beschäftigung
Otto Hahn, Schöneck Westpr.

5056] Ein tüchtiger, zuverlässiger, mit dem Holzhandel vertrauter
Schneidemüller
findet von sofort dauernde Stellung. Persönliche Meldungen werden bevorzugt.
R. Kiehl, Heilsberg.

4906] Ein ordentlicher, tüchtiger
Müllergeselle
unverh., in Stein- und Walzenmüllerei erfahren und geübter Schärfer, findet von sof. dauernde Beschäftigung bei
Georg Koy, Mühle Liebstadt Ostpreußen.
Den Meld. sind die Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. beizuleg.

Ein Müllergeselle
wird von sofort gesucht in [5050
Mühle Gr. Hoppenbruch
a. d. Ostbahn.

Ein verheiratheter, älterer
Müllergeselle
flotter Schärfer, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, findet in einer größeren, neu erbauten Mühle bei gutem Lohn dauernde und leichte Stellung. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4912 durch den Geselligen erbeten.

5119] Einen guten
Ofensetzer
braucht sofort J. Piotrowski,
Töpfermeister, Strelno.

4897] Tüchtige
Kürschnergehilfen
(Futter- und Galanteriearbeiter),
finden lohnende Jahresstellung bei Norden in Inowrazlaw.

4842] Ein tüchtiger
zweiter Böttcher
welcher saubere Biergefäße zu liefern im Stande ist, findet dauernde Beschäftigung.
Brauerei Rosenberg Wpr.

Rockschneider
tüchtige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei hoher Bezahl.
Heinrich Kreibich, Herren-Moden, Thorn, Altst. Markt 20.

2 Schneidergesellen
tüchtige Arbeiter, sucht [4766
A. Tejkowski, Culmsee.

4 Schneidergesellen
finden Arbeit bei [4765
J. Lewandowski, Culmsee.

5043] 1—2 tüchtige
Schuhmachergesellen
sucht bei hohem Lohn
Ballerstädt, Jablonowo.

2 Dachdeckergesellen
finden dauernde Beschäftigung in Akkordarbeit bei [4702
G. Nissel, Dachdeckermeister,
Strasburg Westpr.

Einen Dachdecker
für Strohdächer, sucht von sofort
A. Ehmann, Graudenz, Ziegelermstr., Tuscher Damm 9. [5004

2—3 Steinsetzer
find. sof. Beschäftig. bei [5027
L. Sankewicz, Strasburg Wp.

5175] 4—6 gesunde, kräftige
Akkordarbeiter
für Ziegeleibetrieb, finden dauernde Beschäftigung in Ziegelei Fuchsberg per Bladiau Opr.

Landwirtschaft

5170] Zum 1. August cr. findet ein unverheiratheter, erfahrener
Wirthschaftsbeamter
bei 400 Mk. Anfangsgehalt Stell.
Dom. Kazin b. Slesin
per Nakel a. Netze.

5172] Dom. Kl. Wisser, Kreis Wirsitz, sucht vom 1. Juli einen jungen, evangelischen
zweiten Beamten
der mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist. Gehalt 300 Mark. Meldungen schriftlich.
Die Guts-Verwaltung.

5073] Ein junger,
gebildeter Landwirth
mit einigen Vorkenntnissen find. zum 1. Juli hierselbst Stellung. Familienanschluß und ein kleines Gehalt zugesichert.
Tiedemann, Oekonomierath, Slaboszewo bei Kaiserfelde.

Für eine mittelgroße Landwirthschaft wird ein zuverlässiger
Beamter
mit bescheidenen Ansprüchen, welcher befähigt sein muß, die Amtsschreibereien zu führen, für sofort gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche unt. Nr. 4375 an den Geselligen einsenden.

5073] Einen unverheir. evgl.
Hofbeamten
tüchtig, erfahren in der Buchführung, der polnischen Sprache mächtig, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Juli oder später Dom. Gondes, Stat. Klarheim. Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufüg.

E. Wirthsch.-Beamter
gebildet, nicht unter 25 Jahren, **nüchtern** und energisch, wird b. 400 Mark pro Jahr excl. Wäsche, vom 15. Juli direkt unterm Prinzipal gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften zu richten an Gut Kl. Pötzdorf
4717] bei Geierswalde.

Ein Wirthschafter
findet Stell. in Gr. Poetzdorf bei Geierswalde Ostpr. [4685

4846] Erfahrener, energischer
Inspektor
vertraut mit Maschinen und befähigt, in Abwesenheit des Prinzipals selbst zu disponiren, für eine Wirthschaft von 2000 Morg. zum 1. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Dom. Gr. Thierbach per Quittainen Ostpr.

4850] Ein erfahr., selbstthätig.
Wirthschafter
mit guten Zeugnissen, findet 1. Juli Stellung in Kyrost per Altfelde. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Auf ein. Gute bei Posen findet ein strebsamer
Landwirthssohn
Stellung als **Lehrling** ohne gegenseitige Vergütung. Meld. unt. Nr. 5062 a. d. Gesell. erbet.

Ein Eleve
ohne Pensionszahlung findet von sofort Stellung in Bergelau b. Vollnitz, Station Konitz.

Einen jungen Mann
der seine Lehrzeit beendet und eine Brennerei selbstständig zu leiten vermag, sucht als **Brenner**
5031] Dom. Ebersfelde
bei Baldenburg Westpr.

Ein erfahrener
Brenner
evang., der gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 1. Juli cr. resp. 1. September bei gutem Lohn und Deputat gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, unter Nr. 5058 an den Geselligen erbeten.

5042] Ein unverheiratheter, selbstthätiger
Gärtner
evangelisch, vom 1. Juli gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden. Dom. Zaskocz.

4827] Ein junger, arbeitsamer
Gehilfe
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei Handelsgärtner
R. Maliszewski, Nawra
bei Neumark Wpr.

5168] Suche zu sof. od. 1. Juli ordentlichen, fleißigen
Molkereigehilfen.
Junge Leute, die wirklich Lust und Liebe zum Fache haben und denen an dauernd., angenehmer Stell. geleg., können sich melden. Zeugnißabschriften zu richten an Riechert, Schönsee Wpr.

Meiereigehilfe
zur Verarbeitung von ca. 300 Ltr. Milch vermittels Handcentrifuge (Alpha-Sep.) bis z. 1. Sept. resp. 1. Oktbr. gesucht. Antritt mögl. sofort. Meld. mit Gehaltsanspr. zu richten an Neitzke, Mossin bei Buchholz. [4977

1 evang. Wirth
1 evang. Schmied
mit Burschen zu Martini in Adl. Neudorf bei Jablonowo gesucht. [5051

Ein Vorarbeiter
mit 3 Mann und
4936] **4 Mädchen**
zur diesjährigen Ernte von sof. gesucht in Sprauden b. Meme, beim Gutsverwalter Th. Zielke.

5036] Suche zum 1. Juli einen kräftigen
Unterschweizer
guten Melker, bei 32 M. Monatsl.
Oberschweizer Müller,
Alt-Zanischau b. Pelplin Wp.

20—30 Schweizer
auf schöne Frei- u. Unterschweizerstellen, zu 30—40 Mk. Lohn, sucht sofort und 1. Juli F. Krause, Schweizer-Bureau, Oberrabenstein bei Chemnitz. [5185

Zwei Unterschweizer
können sofort eintreten. Dom. Rondsen, Kreis Graudenz.

3962] In Domaine Taubendorf b. Rehden werd. zu Martini
Instleute
mit Scharwerkern angenommen.

Ein Gespannvogt
ein zuverlässiger [5120
Schweinefütterer
bei 30 Zuchtsauen und mehrere
Dreschersamilien
mit Scharwerkern
zu Martini d. J. gesucht.
Dom. Gr. Rosainen,
Kreis Marienwerder.

6—8 Paar Schnitter
zur Getreide-, Kartoffel- und Rübenernte werden zum sofortigen Antritt gesucht auf
5074] Rittergut Trabehn
bei Lottin in Pommern.

Ein Viehfütterer
mit Gehilfen wird von Martini gesucht. [5022
Prussy bei Briesen Wpr.

Diverse

100 Arbeiter
finden sofort lohnende Beschäftigung (Akkord und Tagelohn) bei den Vorfluth-Gräben in Latkowo-Schadlowitz bei Inowrazlaw. [3741
Lipionka bei Argenau u. Lipienitza b. Schönsee Wp.
B. Foraita, Kulturtechniker
Inowrazlaw.

Tüchtige [4990
Erd-Arbeiter
werden laufend eingestellt beim Bahnbau nächst der Stadt. Lohn pro Arbeitsstunde 27 Pfg. Arbeit für den ganzen Sommer.
Schöttle & Schuster,
Bredow bei Stettin,
Wilhelmstraße 24.

4867] Z. 1. 7. e. i. all. häusl. Arb. erf., gew., evangel., mögl. nicht zu junger **Diener** gesucht. Nur beste Zeugn., Photogr. und Gehaltsansprüche einzusenden.
v. Wutherau, Woledno
bei Terespol Westpr.

Ein verh. Kutscher
findet nach persönlicher Vorstellung auf Grund guter Zeugnisse vom 1. Juli cr. ab Stellung bei Ober-Steuerkontroleur Lietz,
Soldau. [4839

Lehrlingsstellen

Einen Lehrling
aus achtbarer Familie, d. poln. Sprache mächtig, sucht für sein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft [4808
Carl Methner, Schönsee Wpr.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung sucht zum 1. Juli cr. [4712
Gustav Wolff's Eisenhandlung,
Culm a. W.

Ein Lehrling
für Restauration und Hotel kann sich melden. Eintritt sofort.
4909] Hotel Rauch, Elbing.

Einen Lehrling
für Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft sucht [5044
L. A. Weick, Rehden.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kräftig u. mit guten Schulkenntnissen, suche per sofort oder später. [5029
Louis Sommerfeld, Lederhandlung, Woldenberg N./M.

Einen Lehrling
sucht per sofort [4869
Albert Wenzel, Schlochau,
Kolonial-, Destill. u. Eisenhandl.

Malerlehrling
sucht von sofort Schilbertz,
Malermstr., Marienwerder.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann von gleich eintreten [3969
Heinrich Krause,
Destillation u. Kolonialwaarhdlg.
Bromberg, Wörthstr.

Molkereilehrling
verlangt die Molkerei Stürbuderkamp bei Stutthof, Danziger Niederung. [4359
F. Kirscht.

5072] Für meine Lederhandlung suche ich einen **Lehrling.**
Moritz Begach, Bromberg.

5125] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich p. sof.
zwei Lehrlinge.
David Berliner, Flatow.

5129] Für mein Kurzwaaren-Geschäft en gros & en detail suche per **sofort**
einen Lehrling
evtl. einen jg. Mann.
Max M. Michel, Nakel/Netze.

5127] Für mein Getreide- und Samen-Geschäft suche ich z. 1. evtl. 15. Juli einen kräft. jung. Mann
als Lehrling oder
Volontär
mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Meldungen erbeten.
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

4868] Ein ält., ordentl. **Ladenmädchen** wünscht im Materialwaaren-Geschäft v. in ein. Destillation Stellung von gleich oder später. Gefl. Off. u. **T. Z. 310** an die „Elbing. Ztg.", Elbing, erb.

5159] Suche f. m. Tochter, 21 J. alt, e. **Stelle als Stütze d. Hausfrau.** Selbige ist sehr thätig, i. d. Wirthsch. ziemlich erfahren, etwas musikal. u. hat die IIa der höh. Töchterschule absolvirt. Famil.-Anschl. Beding. Meld. u. **W. M. 427** a. d. Inserat.-Annn. d. Gesell., Danzig, Joppeng. 5, erb.

5131] Ein **junges Mädchen,** welches die Buchführung erlernt hat, sucht p. 1. od. 15. Juli Stell. Gefl. Offert. unt. D. 110 postlag. Schönsee erbeten.

5140] Ein junges, besch. Mädch., welches die **Buchführ.** erlernt hat, sucht Stell. als **Kassirerin.** Gefl. Offert. unt. D. 110 postlag. Marienwerder.

Eine Buchhalterin
die mit der doppelten Buchführ., Stenographie u. Schreibmaschine völlig vertraut ist, wünscht Stell. zum 1. Juli. Gefl. Offerten unt. Nr. 5096 an den Geselligen.

Geb. jung. Mädchen
sucht z. 1. Juli Stell. a. **Stütze** od. **z. Gesellschaft.** Meld. unt. Nr. 5103 a. d. Gesell. erbet.

Kindergärtn. I. Klasse
sucht Stell. Meld. erb. Frau Munk, Podgorz b. Thorn, Markt 11.

Aelteres, gebild. Mädchen sucht von sofort Stellung als
Stütze der Hausfrau
mit Familienanschl. in d. Stadt od. auf einem Gute, in Küche u. Haushalt erfahren. Meld. bis z. 24. Juni unt. Nr. 5104 a. d. Gesell.

5180] Ein anständ. Mädch., Anf. der 20er, aus achtbar. Famil., sucht p. 15. Juli od. 1. August z. weiter. Ausbild. in d. Landwirthsch. auf einem größ. Gute Stellung als
Stütze der Hausfrau
bei fr. Station u. Fam.-Anschl. Off. erb. Besitzer H. A. Janke, Gurske b. Roßgarten, Kr. Thorn.

E. geb., lieb. ev. **Dame,** w. d. vieljähr. Stell. die best. Zeugn. bes., hw. z. selbst. Führ. eines städt. Haush. od. Erzieh. 1—2 mutterl. Kind. ein. d. Stelle. Off. u. Nr. 5181 a. d. Geselligen erb.

Offene Stellen

4991] **Gebildetes, erfahrenes**
Fräulein
für 2 Kinder v. 8 u. 12 J. und Stütze d. F. sof. gew. Off. mit Gehaltsanspruch. an Frau Ulla Goldschmidt, Posen, Bergstraße 10a, II.

Kaufmännischer und gewerblicher Hilfs-Verein für weibliche Angestellte zu Königsberg i. Pr.
Tüchtiges Personal für Komptoir u. Verkauf sucht und empfiehlt [3940
Die Stellenvermittelung.

5174] Suche per 5. September cr. für meine Putz-Geschäft eine
tüchtige Direktrice
für besseren Putz. Dieselbe muß geschmackvoll und selbstständig zu arbeiten verstehen. Meldungen mit Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen erbeten.
Louis Selbiger, Tuchel Wpr.

5173] Eine tüchtige
Kassirerin
die mit der einfachen Buchführung gut Bescheid weiß, wird gesucht. Den Off. sind Photogr. beizufüg.
Ph. Elkan Nachfl., Thorn.

Kassirerin.
4934] Suche per 1. Juli cr. ein junges Mädchen als Kassirerin, der polnischen Sprache mächtig.
S. Flatow, Allenstein Ostpr., Destillation u. Colonialwaaren-Geschäft.

! Verkäuferinnen !
Suche v. 1. cr. 15. Juli
e. l. Verkäuferin
für das Kurzw.-Lager, die der poln. Sprache mächt. ist,
1 Verkäuferin
für das Galanterie- und Stahlwaaren-Lager,
1 Verkäuferin
für das Glas- u. Porzellan-Lager. Bewerbungen sind m. Zeugn.-Abschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. zu versch.
Berliner Waarenhaus.
R. Schönfeld, Bromberg.

4874] Für die Kurzwaaren-Abtheilung unseres Waarenhauses suchen wir per **sofort mehrere tüchtige**
Verkäuferinnen.
Den Meldung. sind Photographie und Zeugnisse beizufügen.
Max Moses & Co.,
Neunünster (Holstein.)

Ein einfaches, bescheidenes junges Mädchen mit gutem Charakter wird für einen städtischen Haushalt sofort als
Stütze gesucht.
Nähen, Plätten, etwas Kochen Bedingung. Meld. briefl. unt. Nr. 5028 **an den Geselligen erbeten.**

1 ältere Verkäuferin
suche für mein **Galanterie-, Tapisserie- und Kurzw.-Geschäft.**
R. Reinbacher, Lyck Opr. [4649

5083] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche p. 1. Juli oder später
2 Verkäuferinnen
welche mit der Branche vollständig vertraut sind und im Expediren gewandt. Freie Station im Hause. Zeugnisse mit Gehaltsanspr. (möglichst m. Photogr.) an
Georg Streblow,
Driesen N./M.

5121] Für meine Materialwaaren-Handlung und Hotelwirthschaft suche eine
Verkäuferin
mit guten Zeugnissen, zum sofortigen Antritt, beider Landessprachen mächtig.
Hotel Kranz, Mogilno
(Posen).

5021] Zur Führung eines städtischen Haushalts wird eine einfache, doch anständige, thätige
ältere Frau
gesucht, die zwei mutterlose Kinder von 2 und 3 Jahren zu versehen hat. Zeugnisse, nebst Angabe des Alters und Gehaltsansprüchen brieflich unt. Nr. 5021 an den Geselligen erbeten.

5030] Suche zum 1. Juli ein feines, junges
Mädchen
zur Erlernung der Landwirthschaft gegen Pensionszahlung. Nach drei Monaten gewähre bei Zufriedenheit kleines Gehalt. Offerten u. R. P. 200 postlag. Marienwerder.

Buffetfräulein
umsichtig und anständig, die gleichzeitig Gäste bedienen muß, zum 1. Juli gesucht. Zeugnisse und Photographie an [5139
Franz' Hotel, Samter.

5036] Einfaches, ordentliches
Mädchen
welches die Wirthschaft erlernen will, gesucht zum 1. Juli auf Oberförsterei Wodek bei Schlochau.

5055] Ein jg., anständ. **Mädch.** für Küche und häusliche Arbeit kann sofort eintreten bei
A. Giese, Oberthornerstr. 31.

4711] Per 1. Juli suche ein
junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau, mos., welche auch Kenntnisse von Kolonialwaaren hat.
S. Bernhard, Lissewo Wpr.

4904] Suche von sogleich ein ehrliches sauberes, **junges Mädchen** für mein Restaurations- und Gartenlokal.
Jagnow, Cublitz i. Pomm.

4689] Zur Führung eines kleinen Haushalts wird ein
anständiges Mädchen
gesucht. Bewerber wollen ihre Briefe unter „Haushalt 480" in postlagernd in Gnesen einsend.

Für Meierinnen.
4913] Suche zu sofort eine **junge, starke Meierin,** die keine Arbeit scheut und mir nebenbei die Hauswirthschaft besorgt. Gehalt nach Uebereinkomm.
August Weibel,
Gutsmolkerei Kissin,
Damerau, Kreis Culm.

5171] Suche ein älteres Mädch. od. Wittwe auf mein zwei Hufen großes Grundstück als
selbstständ. Wirthin.
Claaßen, Buchwalde bei
Alt-Christburg.

Gesucht selbstständige
Wirthin
bei einzelnem Herrn, erfahren in Milchwirthschaft, Kälber- und Federviehzucht. Angabe der Gehaltsansprüche, Abschrift. der Zeugnisse, wenn mögl. Photogr. Meldungen brieflich unter Nr. 4838 an den Geselligen erbeten.

Eine Wirthin
wird gesucht zu sofort oder 1. Juli. Gehalt 200 Mark. [836
Dom. Breitenfelde
bei Hammerstein.

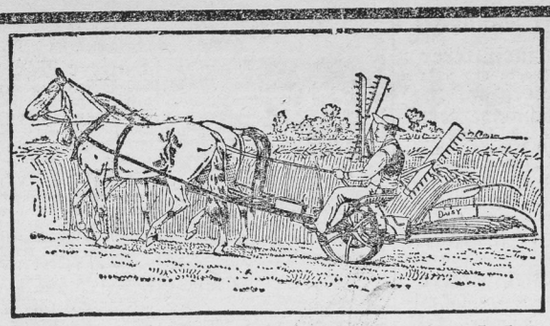
5066] Aeltere, selbstständige
Wirthin
mit guten Zeugnissen, für kleinen Haushalt, bei 200 Mark Gehalt p. a. gesucht in Dom. Wonno bei Schwarzenau Westpr.

4823] Suche für meine Gastwirthschaft v. 1. Juli cr. eine ältere, zuverlässige
Wirthin.
Otto Regehr, Neukirch,
Kreis Marienburg.

4833] Eine tüchtige, junge
Landwirthschafterin
welche selbstständig wirthschaften kann, wird per sofort gesucht. Gehalt 240 Mk. Adressen an Rittergut Kochsdorf b. Zibelle.

4694] Suche zum 1. Juli eine selbstständige, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin.
Gehalt nach Uebereinkunft. Off. sind zu richten an
H. Baltzer, Neu Moesland
bei Gr. Falkenau Wpr.

4742] Eine tüchtige, perfekte
Kochmamsell
wird gesucht.
Hotel „Kaiserhof", Zoppot.



Mc. Cormick-Mähemaschinen

erhielten auch im Vorjahre auf allen beschickten Konkurrenzen **Siegerpreise.**
Anerkannt beste Mäher der Neuzeit, verbessertes Modell 1897.

Heuwender, über Radspur wendend.

Ernte-Rechen

„Heureka" Pat. Ventzki „Tigerkatze".
Neue verbesserte Konstruktion
durchgehende Winkelstahl-Achse, unerreicht in bequemer Handhabung, solidest. Ausführung u. Haltbarkeit.
Sowie alle anderen [4228*
landwirthschaftlichen Maschinen
in nur vorzüglicher Qualität zu äussersten Preisen empfiehlt

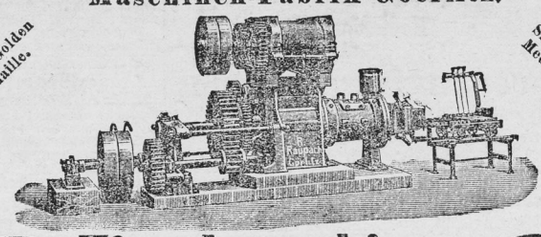
A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflug-Fabrik.

RICHARD RAUPACH

Maschinen-Fabrik Goerlitz.

1895 Golden Medaille. Silberne Medaillen.



Ziegelmaschinen.

Bedeutend verbesserte Construction
Complette maschinelle Einrichtung von Dampfziegeleianlagen etc.
in vielen hundert Ausführungen bestens bewährt.
Weitgehendste Garantien. — Kostenanschläge und Prima Referenzen stehen zu Diensten.

C. L. Flemming, Holzwaarenfabrik, **Globenstein,** Post Rittersgrün Sachsen
empfiehlt **Hölzerne Riemenscheiben** für Fabriken, Mühlen, Maschinenbauer u. s. w.

Rundstäbe Rouleauxstangen

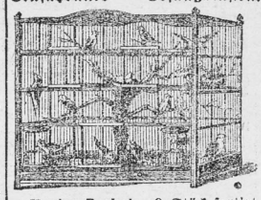
Wagen bis zu 12 Zentner mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.

25	35	50	75	100
5,50	8,50	11,—	14,—	16,50

150 kg. Tragkraft.
27,— Mk., gestrichen.

Haus- und Küchen-Geräthe
Hobelbänke.

Vogelkäfige, Wachtelhäuser
Flug- und Heckbauer
Einsatzbauer Gesangskasten.



Muster-Packete, 9 Stück sortirt, für Canarienzüchter Mk. 6 franco.

Wäschetrockengestelle
praktisch und solid.

Für jeden Haushalt zu empfehlen. Nimmt wenig Platz ein und kann bei Nichtgebrauch leicht zusammengelegt und in jedem kleinen Raum aufbewahrt werden.

In Breiten [3327
70 95 120 cm
5 6 7 Mk. Stück.

Man verlange Preisliste. 22.

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut und billig!

Remont.-Nickel von M. 6.—, Remontoir-Silber, gestempelt, Goldr. v. M. 10.—, Wecker, Anker erste Qualität, leuchtend, von M. 2.70, Regulateurs, Nußkasten v. M. 7.50 an. Preisbuch m. 600 Abbildg. grat. u. franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.

Eug. Karecker
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau No. 191 i. Bodensee.
Zwei Jahre Garantie.

Neue erstkl. 97er **Fahrräder** incl. Glocke, Laterne, Tasche, Luftpumpe, Schlüssel 2c., unt. einjähr. Gar. vers. nach überall hin frco. **für nur 180 Mk.** O. Lehming, Bromberg. Prosp. grat. u. fr.

Ein Gasmotor

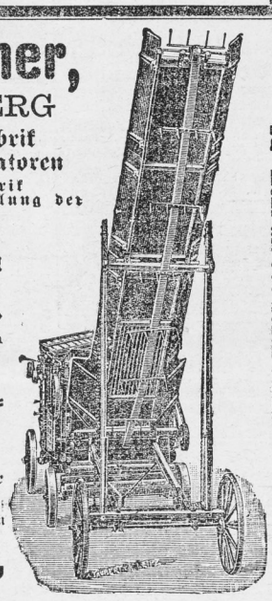
von 2 Pferdekräften, welcher 2 Jahre im Betrieb gewesen und noch sehr gut erhalten ist, steht sehr billig zum Verkauf bei
F. Saufel, Elbing Wpr.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

S. Zimmer,

BROMBERG
Spezial-Fabrik für Strohelevatoren
einzige Fabrik für Massenherstellung der
Original-Zimmer'schen

Strohstaker.



Mehr als 900 Stück verkauft.

Anfertigung von
Stützen- und Räder-Elevatoren
in nur solider u. bester 2802] Waare.
Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel.

S. Zimmer,
Bromberg.

Frischen [2990

russischen Kaviar

pro Pfund ab Fabrik **unverzollt** 1 Rub. 20 Kop., ab Bahnhof Ottlotschin oder Thorn **verzollt** 4,50 Mk., bei Entnahme von mindestens 10 Pfd. 4 Mk., von 100 Pfd. 3,60 Mk., empfiehlt

Swieczkowski
Kaviarfabrikant
in Woluszewo p. Ciechocinek (Rußl.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Hotelbesitzer Krog in Schlochau Wpr., an welchen ich auch die Bestellungen zu richten bitte.

Ganz besondere Gelegenheit!

2-3000 m Tuchstoffe, Cheviots etc.

zu Anzügen, Hosen 2c. geeignet, vorjährige Muster, aber nur reelle Waare, verkaufe, um damit zu räumen.
1—2 Mark per m unter Preis.
Mstr. frko. — Enttäuschung ausgeschl., da u. Gefall. zurücknehme.
5722] **Johannes Dachne, Potsdam IV.**

Direct vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.
Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Deutscher kräftig. Cheviot (Nr. 3761) in blau, braun und schwarz, 135 cm breit, per Meter **M. 2.10.**

Hochfeiner Cheviot-Rips (Nr. 3757) in schwarz, braun, mode, 140 cm breit, per Meter **M. 4.75.**

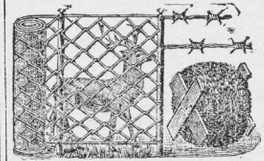
Hocheleg. Cheviot-Diagonal (Nr. 3749), **unverwüstlich** in Tragen, in all. Sportfarben sowie blau, braun und schwarz, 140 cm breit, per Mtr. **M. 5.20.**

Prima Coating (Nr. 3745) **großartige unzerreißbare Qualität,** in 4 verschiedenen Melangen, 140 cm breit, per Meter **M. 6.15.**

Außerdem machen auf unsere großartige elegante Musterkollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kammgarn, **Cheviots, Melton, Joppen, Paletot** und **waschechte Zeuge** befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann **sofort franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausende Anerkennungen über vorzügliche Lieferung.**
Muster franco. — Kein Kaufzwang.

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation

Viereckiges Drahtgeflecht



aus best verzinktem Draht, zur Einfriedigung von **Forsten, Wildgattern, Gärten** 2c.
Fischreusen u. Krebsfallen
aus verzinktem Draht. Rosten nicht, fangen besser wie Garnbuchungen. [3693
Man verlange Preisliste.
zur Nedden & Haedge,
Rostock i. M.,
Drahtwaaren-Fabrik.

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: **Brause & Co., Iserlohn.**
Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. [859

Dom. Trabehn bei Lottin Pm.
Wegen Neuanschaffung eines größeren Apparates verkauft eine noch in gutem Zustande befindliche, 8perdige

Lokomobile

sammt Dreschkasten
4715] Die Gutsverwaltung.

Zum Verkaufe

stehen bei mir, theils weil überkomplett, theils weg. Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich: [9918

1. **Tigerrechen,**
2. **Grünfutterpresse,**
3. **Handcentrifuge,** Patent de Laval,
4. **2 Etagelowren,** für Torf oder Ziegeln,
5. **1 Wasserschnecke,**
6. **1 Lucht'sche Torfpresse,**
6. **1 Albion-Schrotmühle** (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7 für Dampf- und Göpelbetrieb.

Drzewicki, Gonsiorken
bei Morroschin.

Tilsiter Käse

in bekannt schöner Waare, ist wieder zu haben à Ctr. Mk. 17 gegen Nachnahme. [3977
Central-Molkerei Puschdorf Ov.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (zum Reißen) pr Pfund; **Gänseschlachtfedern,** so wie sie von der Gans fallen, **fullfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.
Proben u. Preisliste gratis. Rückfendg. od. Umtausch gestattet.

Rheumatismus, Gicht, Gallen-
und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher nur
P. Monhaupt's allein vertrauenswürdige, altbewährte, anerkannt an Erfolgen reiche

Citronensaftkur.

Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan
umsonst und postfrei. Berlin, Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

Ca. 12500 cbf.
gebeilte kief. Mauerlatten
in Stärken von 5½", 6", 7", mit 36' Durchschnittslänge, sind frei Waggon Fordon mit 70 Pf. pro rheinl. Cubikfuß zu verkaufen.
Dampfsägewerk **Fordon,**
Heinrich Engelmann.

Privat-Kapitalisten
bestellt Probe-Nummern der „Neuen Börsen-Zeitung", Berlin, Zimmerstrasse 100. Vers. gr. u. fr.

Badewannen Eisschränke

empfehlen [4577
Alb. Kutzner & Sohn.

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 25 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.

Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Probesdg. **Photographien** M. 1.- hochint. Prsm.
H. Jörgensen, Hamburg 6.

Massey-Harris-Brantford-Grasmäher
mit eingeschlossenem Triebwerk,
Massey-Harris-Imperial-Getreidemäher
mit den neuesten Verbesserungen,
Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivator
vorzüglichstes Geräth zur Lockerung des Bodens und zum Ausbringen von Quecke, empfiehlt [8437

Carl Beermann, Bromberg.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.
Jul. Koss, Bromberg.

Dachrohr

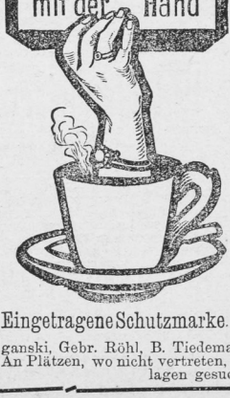
Bunde 8" stark, à Schock 5,50 Mk., ist noch zu haben bei [4184
Ediger, Rehden.

9430] Zur Wäsche versendet nach Einsendung des Betrages

Gelbe Terpentinkernseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die
Seifenfabrik von C. F. Schwabe
Marienwerder Wpr.

Brillant-Kaffee mit der Hand



Der von der **Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft** KÖLN am Rhein hergestellte

Brillant-Kaffee mit der Hand

ist ein **reiner, gebrannter Bohnenkaffee,** unerreicht an **Kraft** und **Aroma.**
Erverein igt **höchsten Wohlgeschmack** mit **billigstem Preise.** [279
Niederlagen zu 80, 85, 90 und 100 Pfg. für ½ Pfund-Packet in **Grandenz** bei Bernh. Budtschkau, Edwin Nax, Wilh. Poganski, Gebr. Röhl, B. Tiedemann.
An Plätzen, wo nicht vertreten, werden weitere Niederlagen gesucht.

Eingetragene Schutzmarke.

Viri

4145]

Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** frco. für 60 Pfg. Marken.
Ingenieur,
Paul Gassen, Köln a. Rh.